



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

185 (24.4.1939) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292309](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292309)



Frankosen eigentlich etwas tun? Die Deutschen haben doch ihren Friedenspakt mit Bonnet unterzeichnet, Hitler hat dazumal erklärt, daß keine territorialen Forderungen Deutschlands an Frankreich bestehen. Die deutsche Armee weiß auch, daß wir im Ernstfall zu kämpfen wissen, im übrigen ist zwischen beiden Fronten genügend Blut geflossen, was soll das also heißen? — Fragen kann er, die Antwort geht ihm täglich in den beschwörenden Phrasen der Presse zu: „Hitler ist der Krieg, Hitler will die ganze Menschheit unter das deutsche Joch bringen, wir müssen unsere polnischen Freunde schützen, das harte England denkt genau so“ usw. usw. Spare also und zahle, was brauchst du deinen täglichen Aperitif, wenn La France von dem furchtbaren Nazisturm bedroht ist? — Bis er Anieztittern bezimmt und zahlt.

Und London mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht? Wir fürchten, Mr. Chamberlain wird in seinem Innern bereits nach dem berühmten Vorbild Wilhelm II. schreien: „Das hab' ich nicht gewollt! Aber der französische Bundesgenosse will es und die von der eigenen Regierung und Presse geschaffene Kriegspolizei verlangt es: alle Mann unter die Waffen. Schließlich glaubt man ihm die Kriegsfahrt gar nicht mehr, wenn er nicht mehr tut, als nur die „Terrieres“ zu verdoppeln und die Marine und Flot aufzurüsten. Die Knast vor dem Krieg aber braucht er augenblicklich zum Regieren und seine Kollegen zum Einkreisungspakt schließen. Er muß aber einen Schritt mehr tun als er wollte, einen Schritt, der ihm gefährlich werden kann. Die englische Regierung wird es nicht leicht haben, den britischen Staatsbürger unter das „militärische Joch“ zu bringen. Der Durchschnittsengländer ist ja kein Soldat, sondern ein Händler. Seit Jahrhunderten lieh er andere für sich kämpfen. Im Weltkrieg hat es aller Regierungskünste bedurft, ihm die Notwendigkeit des Zwangsregiments klarzumachen. Erst als alle Schiffe versagt hatten, mit denen man den fieberföhrenden Eiert zu einem schließenden Tommy umzumodeln versuchte, betrat man sozusagen den Weg der Gewalt. Bis zum heutigen Tag hat sich in der Haltung des Durchschnittsengländers zur Wehrpflicht nichts geändert. Die Uniform lockt ihn nicht, wenn er es auch ganz gern hat, wenn sie in anderer trägt — der englische Offizier geht noch heute nur in Zivil aus, wenn er ein Gentleman sein möchte — und die Registrierung ist ihm ein befonderer Grauel. Es gibt ja in England nicht einmal eine polizeiliche Meldepflicht. Schon diese rein praktischen Gesichtspunkte dienende und allen zugute kommende Institution ist als freiheitsbeschränkend verhaßt. Wie viel mehr noch das Register der Militärdienstpflicht, mit Hilfe dessen man eines Tages vom behaglichen Kaminsfeuer oder vom lieblich grünen Rasengrund des kleinen Vorgärtchens auf die Grezlerplätze nach Aldershot gebracht werden kann.

Ob deshalb die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England Wirklichkeit werden wird, ist schwer vorzusagen. Sie wäre nur wahrscheinlich, wenn sich der Engländer bereits vollkommen mit dem Gedanken eines über kurz oder lang ausbrechenden Krieges so vertraut gemacht hat, daß er jetzt schon auf dem Standpunkt steht, warum zum Segen des Empires nicht gleich das Unbequeme tragen, wenn es

## 20 Todesopfer durch Flugzeugkatastrophen

Ein schwarzer Tag der französischen Luftwaffe

EP Paris, 23. April.

Die französische Militärluftfahrt ist innerhalb 24 Stunden von einer Reihe schwerer Unfälle betroffen worden. Zwei Bomberflugzeuge, die an Übungsflügen teilgenommen hatten und sich gerade anschliefen, auf den Flughafen von Saint Symphorien niederzulegen, stießen in geringer Höhe zusammen und stürzten in Flammen ab. Sämtliche neun Insassen, darunter ein Oberleutnant und ein Leutnant, fanden den Tod in den Flammen. Hissmannschaften versuchten, sich zu nähern, um die Insassen zu retten, die Flammen schlugen jedoch so hoch und entfalteten eine derartige Hitze, daß die Hissmannschaften erst nach einiger Zeit an die Trümmer der Flugzeuge herankommen konnten.

wo schon sämtliche neun Insassen verbrannt waren.

Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich im Departement Oise, nördlich von Paris. Bei einer Übung, an der fünf Flugzeuge beteiligt waren, stürzte plötzlich ein schwerer Bomber in der Nähe des Militärlughafens von Beauvais ab. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung wurde auf der Stelle getötet.

Ein drittes schweres Flugzeugunglück wird aus Algier gemeldet. Bei El-Mun in der Nähe der Grenze von Alger und Französisch-Marokko stürzte ein schweres Bomberflugzeug ab, dessen sechsöpfige Besatzung ebenfalls ums Leben kam.

## Moskau fordert Ententehilfe gegen Japan

Der Preis der Sowjets für den Einkreisungspakt

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

h. w. Paris, 23. April.

Im Rahmen der Einkreisungsversuche, die mit den letzten Besprechungen zwischen Ministerpräsident Daladier, Außenminister Bonnet und dem englischen Sonderbeauftragten Van-Allen einen neuen Auftrieb erhalten haben — Daladier hatte außerdem Besprechungen mit den Vertretern Rumäniens und Griechenlands über die französischen Wünsche — sind andererseits unerwartete Schwierigkeiten entstanden durch die neuen sowjetrussischen „Gegenvorschläge“, die gegenwärtig am Quai d'Orsay einer intensiven Prüfung unterliegen. Sie wurden bereits Freitagabend zwischen Ministerpräsident Daladier, Außenminister Bonnet und dem englischen Botschafter Sir Eric Phipps eingehend erörtert. Frankreich hatte, im Rahmen der mit England vereinbarten Aktion, deren Initiative nach Außenminister Bonnets Enthaltungen bei ihm selbst gelegen hat, in Moskau Vorschläge für eine Sowjetbeteiligung an der Einkreisung im Osten, nämlich durch Sowjethilfe an Polen und Rumänien für den Konfliktfall übermitteln. Die letzten Gegenvorschläge der Sowjets sehen darüber hinaus eine Art Wiederherstellung der kollektiven Sicherheit vor. Sie zielen offenbar

darauf ab, daß England und Frankreich sich gegenseitig für die von Paris geforderte Unterstützung des „Ost-Sicherheitsystems“ durch Moskau eine Verpflichtung zur Unterstützung Sowjetrusslands im Fernen Osten gegen Japan zusagen sollen.

Von französischer offizieller Seite wird erklärt, während die Verhandlungen mit Sowjetrussland wohl noch einige Zeit dauern würden, sei man mit der Tärkeit erdweiserweise weiter; auch hier kann aber nichts Genaues angegeben werden. Mit größter Aufmerksamkeit werden die deutsch-italienisch-jugoslawischen Verhandlungen verfolgt; mit hartem Mißtrauen die Entwicklung in Spanien. Die Gerüchte über französisch-italienische Verhandlungen werden dementiert. Die Fahrt des deutschen Geschwaders nach Spanien scheint einer beinahe minutenweisen Beobachtung durch französische und englische Flugzeuge zu unterliegen; die Pariser Blätter bringen ebenfalls Fotos der deutschen Panzerschiffe auf ihrer Fahrt durch den Kanal und den Atlantik aus allen Positionen. Ingeheim herrscht nach der großen Begeisterung auf Grund der Roosevelt-Vorwahl, in Frankreich außerordentlich eine ablehnende Stimmung. Angesichts des schwebenden Tempos der Einkreisungspolitik schreibt der „Populaire“ bitter: „Man habe wahrhaftig Lust zu lauern, daß man Adolf Hitlers Genie Anerkennung zollen müsse. „Hitler hat wahrhaftig Glück“.

eines Tages doch kommen wird? — Man kann in dieser Frage sehr gut die Tiefenwirkung der von der Presse her täglich geschürten Kriegspolizei erleben. Wenn noch ein Funken gesunden Menschenverstandes in britischen Hirnen glimmt, wenn die Mehrheit sich noch leidenschaftlos die Frage vorlegen kann, ob tatsächlich Deutschland oder Italien britische Lebensinteressen bedrohen, und wenn diese Frage

schließlich vernunftgemäß verneint wird, dann wird es die englische Regierung sehr schwer haben, ihr unpopuläres Projekt der Einführung der allgemeinen Dienstpflicht durchzuführen. Wie es ausgehen möge, eines ist sicher, es werden harte Kämpfe in Westminster auszufechten sein, bis jeder Engländer schon im Frieden Soldat wird.

Dr. Wilhelm Kicherer.

## Sie haben falsch getippt, Rudolf Oertel!

Uraufführung der „Oesterreichischen Tragödie“

Sehr geehrter Herr Oertel! Gestatten Sie, daß ich einmal den üblichen Weg einer Uraufführungsbefprechung verlasse und Ihnen in einem offenen Brief meine ganz persönlichen Eindrücke über Ihr Werk schildere, die — wie ich annehmen darf — auch mit den Ansichten zumindest einiger aufrechter Theaterfreunde übereinstimmen. Ich sah als naiver Zuschauer im Theater, als die „Oesterreichische Tragödie“ und damit überhaupt zum erstenmal ein Werk von Ihnen über die Bretter ging, „naiv“ deshalb, weil ich der Ueberzeugung bin, daß der Mensch nur im Zustand gänzlich feierlicher Vereinfachung und wissenschaftlicher Untereingekommenheit ein Kunstwerk in seiner Totalität auf sich wirken lassen kann, dergestalt, daß er auch jene Stimmen vernimmt, die nicht in Worten reden und die doch der Atem sind, der dem toten Körper erst das Leben gibt. Warum ich das vorausschickte? Erwidern Sie nicht: weil ich Ihre persönliche Ansicht über Ihr Stück redigieren will. Denn sehen Sie, es geschieht manchmal, daß einem Dichter das Werk unter der Hand irgendwie anders hin„läuft“ als er es ursprünglich haben wollte. Das kann zwei Gründe und zwei Erfolge haben: entweder er besitzt nicht die nötige Kraft, den Stoff zu beherrschen — dann wird das Ganze ein zerfahrenes oder ausgeschwemmtes Gebilde; oder aber er war ursprünglich zu bescheiden in seinem Wollen und nun arbeitet im Unterbewußtsein der Genius mit — und das Produkt ist eine wirkliche und an keine Zeit gebundene Dichtung.

Sie haben bei unserer Begegnung vor der Aufführung und bevor ich das Stück gelesen hatte, gesagt: Sie hätten die „Oesterreichische Tragödie“ als reines Kampfstück in den Jahren 1933/34 geschrieben, das den einen Zweck verfolgte: Instrument zu sein für die nationalsozialistische Idee im Kampf gegen das schuldige Oesterreich und für die Vereinigung Ihrer Heimat mit dem großen Vaterland. Und Sie waren ein wenig besorgt, ob ein „sol-

ches“ Stück heute noch Daseinsberechtigung und außerdem, ob es gerade bei einem Publikum, das den heroischen Befreiungskampf gar nicht am eigenen Leibe verspürt hat, Aussicht auf das richtige Verständnis hätte. Ich streite Ihnen nicht ab, daß Sie sehr wohl ein Werk geschaffen haben, das Ihre ganze Liebe und Ihre erste und ehrliche Begeisterung für das großdeutsche Vaterland offenbart und das vor 1938 ein scharfes Instrument gegen die politischen Veräter Ihrer ostmärkischen Heimat gewesen wäre. Deshalb ist es heute auch noch ein ehrliches und sauberes „Bekenntnis“-Drama, das ganz allein für sich spricht und nirgendwo beim Zuschauer jenes Unbehagen aufkommen läßt, das manche Konjunkturliteratur hervorruft. Aber — der eigentliche Wert Ihrer „Oesterreichischen Tragödie“ liegt nicht in deren saubere und anständiger Gestaltung. Die ist da als Voraussetzung und Selbstverständlichkeit. Ihnen ist das Werk unter der Hand ein wenig „davongelaufen“, nicht weil Sie den Stoff nicht beherrschten, sondern weil Sie im Unterbewußtsein einen Helfer: den dichterischen Genius, hatten.

Glauben Sie nicht, daß ich Ihre Arbeit nun in den Himmel loben möchte. Denn ersens ist das für einen Erstling nicht zweifelhaft, und zum andern hätte er es auch nicht ganz verdient. Aber daß Sie wissen: der naive Zuschauer ist schon lange nicht mehr nach einer Uraufführung im Mannheimer Nationaltheater mit einem so bescheidenen und ehrlichen Gefühl der Bewunderung nach Hause gegangen wie am Samstagabend. Dabei ist natürlich in Betracht zu ziehen, daß Friedrich Brandenburgs Ihrem Stück durch verschiedene Striche die letzte dramatische Wirkung, und daß das gesamte Schauspielensemble ohne Ausnahme ihm durch seinen reiflichen Einsatz eine ausgezeichnete Wiedergabe sicherten. Aber wäre das nicht alles schon — wenn auch manchmal verborgen — im Textbuch gelegen, dann hätten auch die Künstler nichts heraus machen können. Um zum Werk zu kommen: ich sehe seine Bedeutung in erster Linie darin, daß Sie nicht Ideen, sondern tatsächlich Menschen, die Ideen verkörpern, gegeneinander spielen lassen, und daß unter diesen Menschen einer ein Schicksal erleidet, das neu in unserer dramatischen Literatur (zumindest hat es niemals einer so gehalten, daß es bekannt geworden wäre) und brennend interessant ist: Benedel, der geschla-

gene österreichische Heerführer, der für das Vaterland nicht nur das Leben zu opfern bereit ist, sondern der auch seine Ehre dafür hergibt!

Das ist ein Gewaltiges. Man sehe diesen wackeren, diesen kerndeutschen Menschen, der für Oesterreich schon so viele Schlachten gewann, der seinen Kaiser verehrt und vom Schicksal nur eine Gnade erbittet: niemals gegen Deutsche kämpfen zu müssen, und der nun gerade vom Kaiser zum Führer der österreichischen Armee gegen Preußen bestimmt wird! Er könnte zurücktreten, aber er tut es nicht, weil sonst das Chaos über das Vaterland käme. Und dann verliert er den Krieg, weil die Armee nichts taugt. Wieder steht er vor der Entscheidung: was ist mehr: seine Ehre oder die Ehre der Armee, und davon abhängig das Vertrauen der Nation? Er verzichtet zum zweiten Male, gibt das Legie und Teuerste, was einem Soldaten bleibt, preis: seine Ehre.

Mit dieser Entscheidung nehmen Sie die letzte Konsequenz an. Das ist ein Wagnis! Aber es gelang Ihnen kraft einer sicheren Menschengestaltung. Sie stellen sich damit in die Front der jungen deutschen Dramatiker und Dichter, die sich zur reiflichen Unterordnung des Individuums unter das Gesetz der Gemeinschaft und der staatspolitischen Idee bekennen. Weil Sie diese Richtung aber nicht aus reiner „Gesellschaftstreue“, sondern rein instinktiv dadurch, daß Sie die Stimme des Mutes höher stellen als die Macht der Diplomatie und aller Tonalitäten, einschlagen, ist Ihr Werk vom zeitlichen losgebunden und ist zur Dichtung geworden.

Aber noch etwas ist ein Beweis Ihres dichterischen Talentes: sehen Sie, ich bin kein Freund des historischen Dialogstückes. Ich möchte gerne, wo auf dem Theater schon Geschichte gemacht wird, auch Taten und deren Wirkung auf die breite Masse des Volkes sehen. Der Vorwurf Ihres Dramas birgt dazu Möglichkeiten in unadäquater Ausmaß. Dennoch bleiben Sie beim Dialogstück, und befragen sich mit Rede und Gegenrede und mit der knappen Schilderung der Vorgänge. Und es gelang Ihnen, atmosphärische Dichte zu schaffen! Sie brauchen den lichtbaren Rahmen des Volk-Untergrundes gar nicht, es erdnt kein Schichtenärm, man redt und hört nichts vom Jubel oder vom Ent-

## Maiki bei Finkelstein

Das entscheidende Stadium der Verhandlungen  
DNB Moskau, 23. April.

Der Sowjetbotschafter in London, Maiki, ist zur Zeit in Moskau zur Berichterstattung bei Litwinow-Finkelstein eingetroffen. Man erklärt hier allgemein, daß die britisch-sowjetrussischen Verhandlungen jetzt in ein zweites entscheidendes Stadium eintreten werden. Bisher sei es, wie versichert wird, sowohl in den Besprechungen Maikis in London als auch in den Unterredungen zwischen Sir William Seeds und Litwinow in Moskau nur zu einem allgemeinen „Reinigungs- und Austausch“ gekommen, auf Grund dessen nunmehr erst eine Vereinbarung erstrebt werde.

Von unterrichteter Seite verlautet, daß der gekrönte Besuch des britischen Botschafters in Moskau, Seeds, bei Litwinow in seinem Zusammenhange gestanden mit den zwischen London und Moskau schwebenden politischen Verhandlungen, sondern nur einer Frage des laufenden Geschäftsganges genolten.

## In Kürze

Dem jugoslawischen Kriegsminister, Armeegeneral Rebić, wurde im Auftrage des Führers das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler überreicht.

Vor der eigentlichen Eröffnungskundgebung des Reichsberufswettkampfes 1939 versammelten sich am Sonntagvormittag die Wettkämpfer zu einer Eröffnungssitzung, auf der der Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergebietsführer Armann, sprach.

Nach genau dreizehnhändigem Fluge, der durch zwei Zwischenlandungen in Belgrad und Athen unterbrochen wurde, ist das Flugzeug Ju 52 „Hans Koch“ auf seinem Fluge nach Tokio in Beirut gelandet. Der Weiterflug erfolgte am Sonntagfrüh.

Der albanische Ministerrat hat die Gründung einer albanischen nationalsozialistischen Partei beschlossen.

Die Besprechungen Zwickowitsch-Matschel werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Mit recht gemischten Gefühlen werden überall in den Vereinigten Staaten die Meldungen über die englisch-sowjetrussischen Bündnisbemühungen aufgenommen.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Teleki und Außenminister Graf Csaky wurden am Samstag vom Reichsvertreter v. Fortth zu einer Audienz empfangen und erstatteten ihm Bericht über den Verlauf ihrer römischen Besprechungen.

Der Vazifischen Salina Cruz soll nach dem Muster des Hafens Tampico zu einem großen Petroleumhafen ausgebaut werden.

Der Vazifischen Salina Cruz soll nach dem Muster des Hafens Tampico zu einem großen Petroleumhafen ausgebaut werden.

Ihr Werk hat äußerlich den Charakter eines „Dreiers in Bildern“ und ist dennoch ein rundes und geschlossenes Ganze geworden. Es kann sich auch nicht einer besonderen Schöndheit und Bildhaftigkeit der Sprache rühmen, aber keine Sprache ist dennoch so klar, so eindeutig und deshalb in einem anderen Sinne schön, weil sie sich als Dienerin und als Mittel zur Bekämpfung einer höheren künstlerischen Aufgabe bekennt: zur dramatischen Formung menschlicher und politischer Schicksale. Außerdem oder vielmehr in dem Ganzen eine so starke und mitreißende dramatische Kraft, die das Interesse beim Zuschauer vom ersten bis zum letzten Bild wahrhält, ohne auch nur einen einzelnen Augenblick zu ermüden. Sind das alles nicht Anzeichen auf der Seite Ihrer dichterischen Vernunft?

Sie haben sich gefreut, gerade in Mannheim zum erstenmal uraufzuführen zu werden. Ihre Beiseitigkeit aber wurde Ursache eines kleinen Lampenfiebers. Nun: Sie hatten falsch getippt, Rudolf Oertel! Gestalt Ihnen, wenn ich Ihnen noch das eine verrate: Das Mannheimer Theaterpublikum nimmt gar nicht gerne alles kritiklos hin. Ihnen aber hat es selbst gefallen wie noch wenigen, die in den letzten Jahren hier zum erstenmal vor die Öffentlichkeit traten. Sie und Ihr Werk wurden verstanden und herzlich gefeiert. Und das mit großem Recht!

Helmut Schulz.

Über die ausserordentliche Aufführung des Werkes — das im Theaterverlag Langen-Müller erschien — werden wir noch berichten.

Die in...  
besseren...  
der Palast...  
Seite ver...  
Land un...  
Freiheits...  
liche Ver...  
Die Re...  
überall...  
von Jerich...  
fallen, wo...  
Gleichzeit...  
auf fünf...  
In Tra...  
größere...  
werden in...  
mit den G...

Roof...  
über...

Eine Me...  
sen-Agentu...  
volle Einm...  
tien und...  
der Präsi...  
Kooße...  
sowjetruss...  
auf besse...

General...  
italienisch...  
ist zum...  
nannt word...

und sein...  
chen.  
Roosevelt...  
der Sowjet...  
haltung de...  
Freude erfü...

Generalk...  
italienisch...  
ist zum...  
nannt word...

Die Reich...  
Imt RSR...  
Parteieng...  
Leiter des...  
(Reichsge...  
dienstleiter...  
Dr. Conti...  
weiteren...  
Reichsmin...  
gleichzeitig...

Dr. Kurt...  
mann, Bg...  
ter des Hau...  
NSDAP.

Der Stiel...  
Einführung...  
des Hebert...  
für Volksge...

Ferner ha...  
Dr. Kurt...  
mann, Bg...  
ter des Hau...  
NSDAP.

Der Stiel...  
Einführung...  
des Hebert...  
für Volksge...

Ferner ha...  
Dr. Kurt...  
mann, Bg...  
ter des Hau...  
NSDAP.

Der Stiel...  
Einführung...  
des Hebert...  
für Volksge...

Ferner ha...  
Dr. Kurt...  
mann, Bg...  
ter des Hau...  
NSDAP.

Der Stiel...  
Einführung...  
des Hebert...  
für Volksge...

Ein

Handlungen  
23. April.

Maßstäbe, in  
haltung bei  
Man erklärt  
jetztruffischen  
Ente  
werden.  
sowohl in  
von als auch  
für William  
ur zu einem  
gekommen,  
ine Verein-

erlautet, das  
Vorschläge  
in seinem  
zwischen  
politischen  
Frage des

er, Armeeg  
des Führ  
m Deutschen

Grundgebung  
verammel-  
Wettkämpf-  
ung, auf der  
spies, Ober-

Fluge, der  
Belgrad und  
s Flugzeug  
ge nach To-  
flug erfolgte

e Gründung  
chen Partei

ch-Matschel  
gefehlt.

werden über-  
Melbungen  
Bündnisse-

Dr. Telefi  
wurden am  
Portib zu  
alketen ihm  
mischen Be-

ll nach dem  
nem großen

ri der Zu-  
das alles  
nade darin,  
tzen hinein-  
schleuten,  
Das Ganze  
s und ent-  
wie den  
um das  
schien Sinne  
dichterischer  
er vermag,  
fs in sou-  
del der Ge-  
des Genus

trafter eines  
ch ein run-  
worden. Es  
ren Schön-  
de rühmen,  
lar, so ein-  
eren Sinne  
d als Mit-  
nisterischen  
a Formung  
ate. Außer-  
te so hatte  
die das In-  
is zum Leh-  
einen ein-  
d das alles  
der dichte-

Manndelm  
den. Ihre  
eines klei-  
en falls ge-  
n, wenn ich  
Manndelmer  
actre alles  
Belial ge-  
den letzten  
Defensität-  
urden ver-  
das mit

Schutz.  
es Werkes —  
wien — wer-

40 Engländer getötet

Krieger lehnen neue Vorschläge Londons ab  
DNB Berlin, 23. April.

Die in Kairo ausgehandelten angeblich ver-  
besserten britischen Vorschläge über die Lösung  
der Palästina-Frage wurden von arabischer  
Seite verworfen. Man hat erkannt, daß Eng-  
land nur Zeit gewinnen will, um den  
Freiheitskampf zu ersticken und keinerlei wirk-  
liche Verbesserungen vorgenommen hat.

Die Revolutionstätigkeit in Palästina ist  
überall wieder aufgelebt. Bei Soued, unweit  
von Jericho, wurde unter Führung des Scheichs  
Abdul Fatah ein britisches Militärlager über-  
fallen, wobei 40 Engländer getötet worden sind.  
Wechselhaft erfolgte ein erfolgreicher Angriff  
auf fünf jüdische Kolonien.

In Transjordanien treffen die Freischärler  
größere Vorbereitungen. Bei Akloun und Tafise  
werden in den nächsten Tagen Zusammenstöße  
mit den Engländern erwartet.

Roosevelt ist tief beglückt

über das Telegramm aus Moskau

DNB Warschau, 23. April.

Eine Meldung der sowjetamtlichen Telegra-  
fen-Agentur aus Moskau bezeugt erneut die  
volle Einmütigkeit, die zwischen den Demokra-  
ten und den Bolschewisten besteht. Danach hat  
der Präsident der Vereinigten Staaten,  
Roosevelt, in einem Telegramm an den  
sowjetrussischen Staatspräsidenten Kalinin  
auf dessen Solidaritätsbotschaft geantwortet

Müde Füße  
die überanstrengt sind, erfrischt u. kühlt  
das belebende, Vitaminsalzwasser  
Efasit. Beseitigt Schmerzen,  
Drücken, Brennen und Stechen, erweicht  
Schwielen und Hornhaut, 5 Böden 90 - 4.  
In allen Apotheken, Drogerien u. Fach-  
geschäften auch Post-Zustellung. Feder-  
und -Höhrerzeugnisse - Vertrieb erhältlich.  
Efasit  
Qualitätsproben vom Efasit-Vertrieb München 27 B.

und seine Genugtuung ausgespro-  
chen.

Roosevelt betont, daß ihn die Stellungnahme  
der Sowjetunion „im Interesse der Aufrichter-  
haltung des Weltfriedens“ (!) mit lebhafter  
Freude erfüllt habe.

Generalkonsul für Albanien ernannt. Der  
italienische Vizekonsul in Tirana, Jacomoni,  
ist zum Generalkonsul für Albanien er-  
nannt worden.

Dr. Telefi  
wurden am  
Portib zu  
alketen ihm  
mischen Be-

ll nach dem  
nem großen

ri der Zu-  
das alles  
nade darin,  
tzen hinein-  
schleuten,  
Das Ganze  
s und ent-  
wie den  
um das  
schien Sinne  
dichterischer  
er vermag,  
fs in sou-  
del der Ge-  
des Genus

trafter eines  
ch ein run-  
worden. Es  
ren Schön-  
de rühmen,  
lar, so ein-  
eren Sinne  
d als Mit-  
nisterischen  
a Formung  
ate. Außer-  
te so hatte  
die das In-  
is zum Leh-  
einen ein-  
d das alles  
der dichte-

Manndelm  
den. Ihre  
eines klei-  
en falls ge-  
n, wenn ich  
Manndelmer  
actre alles  
Belial ge-  
den letzten  
Defensität-  
urden ver-  
das mit

Schutz.  
es Werkes —  
wien — wer-

Der Franzose wird nach „vornehmem Aussehen“ besteuert

Einprozentige „Rüstungsteuer“ für alle Verkäufe / 39 einschneidende Notverordnungen

DNB Paris, 23. April.

Die am Freitag vom Ministerrat verabschie-  
deten Notverordnungen sind am Samstagnach-  
mittag im amtlichen Gesetzblatt veröffentlicht  
worden. Es handelt sich bei diesem neuen  
Notverordnungsblock um einen regelrechten  
„Wirtschaftlichen und finanziellen  
Rüstungsplan“.

Bei einem ersten Überblick lassen sich die  
neuen Notverordnungen — insgesamt 39 — in  
fünf Hauptkapitel einteilen: 1. Neue Rüstungs-  
kredite und Maßnahmen für die weitere Aus-  
rüstung, 2. Steuermaßnahmen, 3. Einsparun-  
gen und Verwaltungsmassnahmen, 4. Sozial-  
maßnahmen und Neuordnung des Arbeits-  
regimes, 5. Wirtschaftsmaßnahmen.

Für die Aufrüstung werden insgesamt 12,770

Milliarden Franken neue Kredite eröffnet, die  
sich wie folgt verteilen: 4,200 Milliarden Fran-  
ken für das Landheer, 4,140 Milliarden Franken  
für die Kriegsmarine, 3,850 Milliarden Franken  
für die Luftwaffe, und 580 Millionen Franken  
für die Kolonialtruppen.

Unter die Maßnahmen für die Kriegsmarine  
fällt ein zusätzliches Bauprogramm von achtzehn  
Schnellbooten (Gesamttonnage 12.140 Tonnen),  
ferner von 12 Räumbooten und der Bau eines  
Schwimmdocks. Diese Einheiten sollen noch vor  
dem 1. April 1940 entweder auf Stapel gelegt  
oder angekauft werden.

Ein Dekret bestimmt in großen Zügen den  
Ausbau des Hafens Mers-el-Kabir (Algerien)  
zu einem Kriegsmarinenhafen erster  
Ordnung. Ein weiteres Dekret erhöht für die  
Jahre 1939/40 die Zahl der Marineoffiziere  
(einschl. Marineärzte, Apotheker usw.) auf 4863,

und die Zahl der Verwaltungsoffiziere und  
Marineingenieure (für Schiffsbauten, Marine-  
artillerie usw.) auf 899. Weiter wird die Zahl  
der technischen Angestellten der Kriegsmarine  
auf 2210 erhöht.

Unter den sogenannten Landesverteidigungs-  
dekreten befindet sich auch eine Notverordnung,  
die den Landwirtschaftsminister mit der all-  
gemeinen Lebensmittelversorgung der Nation  
in Kriegszeiten betraut, und zwar sowohl im-  
nerhalb Frankreichs wie in den Ueberseegebie-  
ten. Eine besondere Stelle wird einsefetzt um  
die landwirtschaftliche und ernährungsmäßige  
Mobilmachung zu leiten.

Der „Centime des Soldaten“

Unter den Steuermaßnahmen steht an erster  
Stelle die einprozentige „Rüstungs-  
steuer“, der sogenannte „Centime des Soldaten“,  
mit der alle Handels- und Industrieverkäufe  
belegt werden.

Ausgenommen sind nur der Verkauf von  
Brot, Milch, Zeitungen, Erzeugnisse der Staats-  
monopole, Finanzoperationen, die bereits der  
Vorfsteuer unterliegen, sowie alle Versiche-  
rungsgeschäfte und alle direkten Verkäufe für  
die Ausfuhr.

Weiter wird eine wichtige Neuordnung der  
Steuerämter durchgeführt. Sie gilt in erster  
Linie der rückständigen Nachforschung und  
Bestrafung von Steuerhinterzie-  
hungen. So werden u. a. Dienststellen ein-  
gerichtet, die die Steuererklärungen nachprüfen  
und gegebenenfalls von Amts wegen die Steuer-  
einschätzung vornehmen.

Für die Steuereinschätzung werden nunmehr  
auch die äußeren Anzeichen von  
Reichtum des einzelnen Bürgers heran-  
gezogen, d. h. die Lebenshaltung des Steuer-  
zahlers unter Zugrundelegung seiner jährlichen  
Wohnungsmiete. Hält ein Steuerzahler Dienst-  
personal, Hauslehrer usw., so wird er von den  
Steuerämtern besonders hoch einge-  
schätzt. Besteht er etwa auch einen Kraftwagen,  
so wird er je PS bis zu 10-PS-Wagen mit 400  
Franken, und bei stärkeren Wagen je PS mit  
1000 Franken eingeschätzt. Diese Summen unter-  
liegen dann der allgemeinen Besteuerung.

Die Rüstungsindustrie muß zahlen

Eine weitere Notverordnung begrenzt die Ge-  
winne der Rüstungsindustrie. Sofern die Ge-  
winne über 6 v. H. liegen, werden 50 v. H. des  
Gewinnes an den Staat abgeführt. Bei Gewin-  
nen zwischen 10 und 20 v. H. fallen dem Staat  
80 v. H. zu. Uebersteigt der Gewinn 20 v. H.,  
erhält der Staat 100 v. H. des Gewinnes. Die  
Gewinne der Rüstungsindustrie und ähnlicher  
Unternehmungen können also 10 v. H. nicht  
überschreiten.

Beim Kopier „Einparungen und Verwal-  
tungsmaßnahmen“ sind besonders auffällig die  
Notverordnungen, die die Kredite für große  
öffentliche Arbeiten streichen. Hierunter fallen  
150 Millionen Franken Einsparungen bei den  
Krediten für den Wege- und Brückenbau bzw.  
Unterhaltung der Straßen und weitere 500  
Mill. Franken Einsparungen in dem Programm  
der großen öffentlichen Arbeiten, die im Haus-  
halt für 1939 vorgeleben waren.

Unter den weiteren Verwaltungsmaßnah-  
men führt eine Notverordnung den Abbau des  
überzähligen und nur ausbleibweise beschäf-  
tigten Personals der öffentlichen Verwaltun-  
gen durch. Dieser Abbau hebt für gewisse  
Kategorieen dieser Ausbleibenden die Mög-  
lichkeit der Unterbringung in anderen Dienst-  
stellen und für Kriegsteilnehmer das Recht für  
vorzeitige Pensionierung vor, kann jedoch bis  
zur regelrechten Entlassung ohne Entschädigung  
gehen.

45 Arbeitsstunden ohne Lohnerhöhung

Zum Kapitel „Sozialmaßnahmen und Neu-  
regelung des Arbeitsregimes“ gehört vor allem  
die Notverordnung, die in den öffentlichen Ver-  
waltungen und konzeptionellen Betrieben die  
45stündige Arbeitswoche ohne Lohnerhöhung,  
desgleichen in der Privatindustrie da eingeführt,  
wo der Ueberstundenlohn erst mit der 46. Ar-  
beitsstunde beginnt. Für die Arbeitsnehmer  
werden unter bestimmten Bedingungen Garan-  
tten gegen eine unrechtmäßige Entlassung vor-  
gesehen.

Eine andere Notverordnung bezieht sich  
auf die Industrie- und Handelsunternehmen die  
Freiheit bei der Einstellung von  
Spezialarbeitern. Die Unternehmer  
müssen sich an das zuständige Arbeitsamt wen-  
den und dürfen die Einstellung der zugewie-  
senen Arbeitskräfte ohne Begründung nicht ab-  
lehnen. Eine weitere Notverordnung ermäch-  
tigt die Verkleinerung der Arbeitsmaterialbe-  
stellung. Ein Dekret hebt allen Angestellten  
und Arbeitern bei individueller Einderung  
unter die Fäden ober teilweise bzw. allge-  
meiner Mobilmachung ihren Arbeitsplatz aller-  
dings unter gewissen einschränkenden Bedin-  
gungen.

Der Mißbrauch mit der äußeren Gefahr

Blum trifft ausnahmsweise ins Schwarze mit seiner Kritik

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

h. w. Paris, 23. April.

Am Pariser Hausfladen und Plakatwän-  
den waren seit zwei Tagen Anschläge zu sehen,  
in denen es hieß: „Arme Irreführer! Der  
Krieg wird nicht stattfinden. Genug mit Panik“.  
Die Polizei hat diese Anschläge entfernen las-  
sen. Die Polizei hat ferner das Wochenblatt  
eines antisidhischen Pariser Stadtrates „Frank-  
reich in Ketten“ beschlagnahmt, weil es den  
Präsidenten Roosevelt wegen seiner letzten Ak-  
tion angriff.

Diese Vorgänge werfen wieder einmal ein  
bezeichnendes Licht auf die Strömungen in ge-  
wissen einflussreichen französischen Kreisen, die  
an der Fortdauer der Kriegspolitik großes  
Interesse zu haben scheinen. Sogar ein unter-  
zeichneter Zeuge muß das bestätigen, der Mini-  
sterpräsident der „Volksfront“, Leon Blum.  
Nachdem er lange genug eine gleichartige Poli-  
tik getrieben hat, entwirft sich der sozialdemo-  
kratische Parteipolitiker jetzt angesichts der  
soeben erlassenen neuen Aufrüstungs- und  
Mobilmachungs-Notverordnungen über den  
„Mißbrauch mit der äußeren Ge-  
fahr“, von der Finanzminister Rednaud so-  
viel geredet habe, um letzte Maßnahmen zu

rechtfertigen. Es handle sich sogar um einen  
doppelten Mißbrauch. Die Regierung benutze  
die „äußere Gefahr“, um Maßnahmen zu tref-  
fen, die gar nicht erforderlich seien. Sie be-  
nutze aber außerdem die auswärtsige Gefahr  
und den Appell an den Patriotismus, um die  
Proteste und den Widerstand zu  
dämpfen, die normalerweise durch die ohne  
ernsthaftes Gegengewicht von Arbeitern und  
Verbrauhern geforderten Opfer ausgelöst wär-  
den.

Blum dürfte in diesem Falle ausnahmsweise  
einmal Recht haben. Deutschland und Italien  
müssen heute dazu herhalten, vor dem fran-  
zösischen Volk die sonst unumgängliche Beilei-  
schung der Sozialgebe und die Einfüh-  
rung anderer unpopulärer Maßnahmen zu  
„begründen“. Auf diese Weise lassen die Schän-  
den einer Finanzwirtschaft gedeckt werden, die  
auch ohne die letzte Mobilmachung und die  
Kriegspolitik am Ende ihrer Weisheit wäre.  
Die neuen 15 Milliarden erhöhen die außer-  
ordentlichen Ausgaben des laufenden Jahres  
bereits auf 40. Dabei hat Rednaud diesmal  
schon vorsichtshalber angeknüpft, daß wei-  
tere Opfer notwendig werden könn-  
ten. Der Kriegsbeger de Kerilis ist mit  
Rednaud hoch zufrieden. Das französische Volk

Horst Wessels Arzt wird Reichsgesundheitsführer

Dr. Leonardo Conti tritt das Erbe Dr. Wagners an / Dr. Blome Hauptamtsleiter

DNB Berlin, 23. April.

Die Reichspressestelle der NSDAP gibt —  
laut NSR — bekannt: Der Führer hat den  
Parteigenossen Dr. Leonardo Conti zum  
Leiter des Hauptamtes für Volksgesundheit  
(Reichsgesundheitsführer) und zum Haupt-  
dienstleiter der NSDAP ernannt. Damit ist  
Dr. Conti Leiter des NSD-Netzwerkes. Des  
weiteren hat der Führer auf Vorschlag des  
Reichsministers des Innern den Pg. Dr. Conti  
gleichzeitig zum Reichsarztchef berufen.



Dr. Leonardo Conti Weltbild (M)

Ferner hat der Führer den Parteigenossen  
Dr. Kurt Blome zum Hauptamtsleiter er-  
nannt. Pg. Dr. Blome ist stellvertretender Lei-  
ter des Hauptamtes für Volksgesundheit der  
NSDAP.

Der Stellvertreter des Führers nahm die  
Einführung des Reichsgesundheitsführers und  
des stellvertretenden Leiters des Hauptamtes  
für Volksgesundheit selbst vor. Er sagte, daß

mit der Bezeichnung „Reichsarztchef“ die  
Tätigkeit und das Arbeitsfeld des verstorbenen  
Parteigenossen Dr. Wagner viel zu eng um-  
rissen gewesen sei. Der Begriff Reichsgesund-  
heitsführung könne eher das Arbeitsfeld Dr.  
Wagners und damit nunmehr auch seines Nach-  
folgers kennzeichnen. Was Dr. Wagner in der  
kurzen Zeit seines Wirkens erreicht habe, sei  
bewundernswert und erlauchlich; dennoch aber  
stehe die nationalsozialistische Arbeit auf dem  
Gebiet der Volksgesundheit ebenso wie auf  
allen anderen Gebieten erst am Anfang.

Der Reichsgesundheitsführer, Hauptleiter Dr.  
Leonardo Conti, wurde am 24. August 1900 als  
Sohn deutscher Eltern in Lugano geboren. Dr.  
Conti besuchte das Gymnasium in Berlin und  
kam im Sommer 1918 nach bestandener Not-  
abitur als Freiwilliger zum Militärdienst,  
wurde aber infolge des Ausbruchs der No-  
vemberrevolte nicht mehr an der Front einge-  
setzt. In den Kämpfen der Revolutionszeit,  
beim Spartakusaufstand, beim Kapp-Putsch  
usw. stand Dr. Conti als nationaler Student  
stets in vorderster Front. Er schloß sein Medi-  
zinstudium 1924 durch die Promotion ab. 1925

ließ er sich in München nieder, um dann 1927  
erneut nach Berlin überzusiedeln.

Dr. Conti, der bereits 1923 in Erlangen SA-  
Mann war, trat 1927 in Berlin in die NSDAP  
ein und wurde dort der Organisator des SA-  
Sanitätswesens. Später trat Dr. Conti zur H  
über, wo er heute den Dienstgrad eines Bri-  
gadeführers innehat. Er ist dann Gründer der  
Gauorganisation Berlin des NSD-Netzwerkes  
geworden und seitdem ohne Unterbrechung  
deren Leiter. Zu Dr. Contis wertvollsten Er-  
lebnissen der Kampzeit gehört die ärztliche Be-  
treuung, die er dem Schwere verwundeten  
Horst Wessel angeheben lassen konnte.

Im Februar 1933 wurde Dr. Conti durch  
Ministerpräsident Göring ins Preussische Mi-  
nisterium des Innern zur ehrenamtlichen Tä-  
tigkeit berufen. Im April 1933 wurde er Mini-  
sterialrat. Im Jahre 1936 wurde er dann zum  
Stadimedizinalrat von Berlin berufen. Ueber  
seine amtserztliche Tätigkeit hinaus ist Dr.  
Contis Name in Sportkreisen weit bekannt ge-  
worden durch die Leitung des Gesund-  
heitsbetriebes bei den Olympischen  
Spielen 1936.

Wachsende Sorge vor einer Verständigung

Immer schärfere Kritik an Neville Chamberlain

DNB London, 23. April.

„Vorläufige Post“ übt an den Ernennungen  
im britischen Kabinett ziemlich scharfe Kritik.  
Das Blatt schreibt, daß das Kabinett nicht le-  
diglich eine Sammlung lächerlicher Redner dar-  
stellen solle, sondern eine Körperschaft „führend-  
der Männer“, die in der Lage seien, das Schick-  
sal der Nation zu leiten.

Der Premierminister könne das Kabinett  
schließlich nicht unbegrenzt vergrößern. Durch  
die letzten Ernennungen habe Chamberlain  
aber die Möglichkeiten vermindert, das Kabi-  
nett mit Männern „weitschauender Vision“ zu  
verstärken, die es so sehr benötige. Bezeichnend  
für die neuen Regierungsveränderungen sei, so  
stellte das Eden nahestehende Blatt mißbilligend  
fest, daß in einem Zeitpunkt, in dem sich die  
Regierung um eine Politik kollektiver Sicher-

heit bemühe, Leute ernannt worden seien, die  
die sogenannte Politik der Befriedung  
aufs wärmste unterstützten hätten. So habe der  
neue Munitionminister Bargin in der Sep-  
temberkrise (gemeint ist die innere Krise in-  
nerhalb des Kabinetts) vollkommen auf Seiten  
Chamberlains gestanden.

Die starke die Befürchtungen davor sind, daß  
die britische Regierung sich wieder vernünftigen  
Anschauungen zuwenden könnte, geht  
auch aus einer diebeszüglichen Meldung des  
jüdischen Heftblattes „Daily Mirror“ her-  
vor, daß warnend glaubt feststellen zu müssen,  
daß Chamberlain wieder der Verständig-  
ungspolitik mit Deutschland und  
Italien zuneige. Wenn Adolf Hitler das  
kleinste Anzeichen einer Verständigungsbereit-  
schaft in seiner Reichstagsrede zeigen sollte, so  
sei die Regierung bereit, darauf einzugehen.

# Deutsche und Italiener verlassen Südamerikas Staaten

Ihre großen Verdienste sind vergessen / Ein tragisches Kapitel / Von Heinz Heil

Es ist kein Geheimnis, daß die Schiffe europäischer Staaten, die die Häfen Südamerikas anlaufen, voll sind mit jüdischen Emigranten. Zwar haben die südamerikanischen Staaten sie nicht gerufen, im Gegenteil, sie kommen ihnen gar nicht erwünscht und die Einwanderungsbedingungen für sie sind dementsprechend schärf. Trotzdem aber gelingt es sehr vielen von ihnen, hier Boden zu fassen, in der Mehrzahl zu dem Zweck, die großmütig gewährte Gastfreundschaft sofort zu üben. Heere von dunklen Mächtschäften gegen Deutschland zu benutzen.

Als Folge hiervon zeigt sich in letzter Zeit eine von Monat zu Monat härter werdende Abwanderung vorzugsweise jener Deutschen und Italiener, die als Siedler, Handwerker, kleine Kaufleute einst hier ansetzten und denen die stetig zunehmenden Drangsalierungen seitens der örtlichen Behörden — auf Grund einer raffinierten jüdisch-nordamerikanischen Propaganda — gewissermaßen die Luft zum Atmen abschneiden. Selbstverständlich spielt bei dem Wunsch nach einer Rückwanderung auch das wirtschaftliche Aufblühen der Heimatländer Deutschland und Italien eine große Rolle, die Aussicht, unter ungünstigeren Bedingungen als ehemals nun im Vaterlande selbst leben und schaffen zu dürfen und schließlich die Sehnsucht, selbst teilhaben an jenen großen Geschicknissen, von denen tagaus, tagein das Echo über den Ozean zu ihnen dringt. Denn in der Hauptsache handelt es sich bei den Rückwanderern um Menschen, die unmittelbar nach dem Weltkrieg ihre Heimat verlassen, zu einer Zeit also, da sowohl Deutschland wie auch Italien von politischen und wirtschaftlichen Krisen schwerster Form heimgesucht wurden, da selbst ein primitives Dasein, welches der Anfang als Siedler in Urwald und Steppe nun einmal mit sich bringt, ihnen erstrebenswerter dünkte als ein solches unter einem erloschen und unfähigen Regime in der Heimat.

Für die südamerikanischen Staaten selbst erwies sich die unmittelbar nach Beendigung des Weltkrieges einsetzende, große Einwanderungswelle nur von Vorteil. Große Teile, besonders Brasiliens, Argentiniens, Paraguays, die hoch dalagen, wurden der Kultur erschlossen, so in den brasilianischen Staaten Parana, Santa Catharina, Espirito Santo, so im Norden und Nordwesten Argentiniens, in Misiones, im Chaco, wo Deutsche die Baumwollkulturen erst wirklich ins Leben riefen und noch heute aufrechterhalten, trotz aller Missetaten und klimatischen Unbilden, so im Süden, in der Provinz Rio Negro, wo deutsche Obstbauern den Wohlstand des Landes fördern. Paraguay verdankt seine blühenden Beinfakturen in den Kolonien um Villa Rica, in Independencia namentlich der Tatkraft jener alten Weinbauerngeschlechter, die um 1920 aus Baden, aus Schwaben, vom Rhein zugewandert kamen, die aus einer Urwaldwildnis im Laufe von noch nicht zwanzig Jahren jenen sprichwörtlichen „Garten Gottes“ formten, auf den Paraguay mit Recht stolz ist.

Ausdrücken und Versicherungen vieler berühmter Staatsmänner hier erst das Anklage des neuen Kontinents mitformen halfen, deren Namen in den Annalen südamerikanischer Geschichte verzeichnet sind und die sich stets als die besten Bürger ihrer neuen Wahlheimat erwiesen. Es soll auch hier nur andeutungsweise die Rede sein von all den Wissenschaftlern, Gelehrten, Kaufleuten und Industriellen deutscher Abkunft, die in südamerikanischen Ländern wirkten und schufen und die ihr Leben lang die traditionellen Bande der Freundschaft zwischen Deutschland und Südamerika hegen und pflegen.

Und nicht anders wie bei den Deutschen ver-

hält es sich bei den Italienern. Die besonders im letzten Jahrzehnt aufblühende, nationale Industrie Brasiliens auf dem Gebiet der Textilien, der Eisenbearbeitung, der Glasfabrikation ist italienischer Initiative zu verdanken. Italienische Einwanderer machten Sao Paulo zum Industriezentrum des Riesenteiches, zur Weltstadt, die es heute repräsentiert, italienische Einwanderer arbeiten zu Millionen in Buenos Aires, in Rosario, in ganz Argentinien, sind im Bankfach tätig im Handel, in Kleinindustrien. Wer soll sie einmal ersehen, wenn die Rückwanderungswelle in dem Ausmaß weiter fortschreitet, daß sie bisher schon angenommen hat?

## Jüdische Schmaroher kommen statt Arbeiter

Die südamerikanischen Staaten, ihre Regierungen kennen die Zahlen, sie suchen ihre Höhe zu verheimlichen. Was sich jedoch nicht verheimlichen läßt, sind die mit Rückwanderern besetzten italienischen und deutschen Schiffe in den Häfen, dieselben Schiffe, welche, ausfahrend aus Europa, unzählige jüdische Emigranten nach Südamerika bringen. Was sich nicht verheimlichen läßt, sind die stillgelegten Fabriken, die Betriebe, die auf europäische Facharbeiter angewiesen sind, sind die Haciendas, die Estancias ohne Capataz, ohne Leitung jener aus Deutschland und Italien stammenden höheren Beamten, denen im eigentlichen Sinne die Verwaltung oblag. Die argentinische Regierung mußte wohl oder übel zugeden, daß im Jahre 1938 zum erstenmal in der Geschichte des Landes die Zahl der Abwanderer die der Einwanderer überstieg. Und das in einem Lande, das seit seiner Selbständigmachung auf Einwanderung angewiesen ist, dem es an Arbeitern fehlt, die Ernte hereinzubringen, an Siedlern, an Kleinindustriellen für die Bedürfnisse des endlosen Hinterlandes.

Südamerika litt von jeher an Menschenmangel — ein Raum ohne Volk, den weise Regierungen einer vergangenen Epoche mit allen Mitteln zu füllen trachteten. Es benötigte mehr als alles andere die befruchtende Wirkung frischer Energien aus Europa, es wuchs empor, durchblutet von jenen starken Impulsen, die unablässig über den Atlantik hinweg an seine Küsten strömten, die den fatalen Ausdruck „Kulturdränger“ gesetzt haben, und die nun, abgestoßen, der Ungerechtigkeit fast, heimwärtsstrebten in jene Länder, die sie besser benötigten, die ihnen all das zu bieten vermögen, was ihnen jene Länder verlagern, für die sie tapfer ihr Blut, ihr Leben opferten.

Noch scheint Südamerika taub auf beiden Ohren. Man will es nicht sehen, was sich heute hier vollzieht, man schließt lieber weiter. Lucht Repressalien und Schwierigkeiten ohne Ende, mißachtet die grandiosen Kulturleistungen der jüngsten Vergangenheit, die den Deutschen und den Italienern zuzuschreiben sind. Glaubt man vielleicht an einen Ausgleich bezüglich der jüdischen Einwanderung, glaubt man vielleicht diese nur auf Profit und Handel eingestellte Rasse werde all das weitmachen, was deutscher Fleiß und italienische Regsamkeit bald nicht mehr schaffen werden, wenn das üble Treiben gegen sie so

fortschreitet? Vielleicht glaubt Herr Diekmann daran, jener argentinische Abgeordnete, der kürzlich in einer Rede unterblümt für die Besiedlung Patagoniens mit jüdischen Emigranten eintrat. Ein Spaziergang durch die Strophen seiner Landeshauptstadt, durch die endlosen Cuadrats der jüdischen Viertel, sollte ihn eines besseren belehren. Wer denkt von dieser Rasse an zielbewusste Siedlung, an ein Schaffen mit Art und Spaten in der Wildnis? Landbesitz? Natürlich, warum nicht? Aber keineswegs um darauf zu arbeiten, o nein, dazu sind die dummen Creollos da. Oder die verhassten Deutschen, die das Land zu hohem Zinsfuß pachten.

Der Jude treibt nur Handel. Mit dem Bandenladen zuerst, wenn es sein muß, dann mit einem kleinen Stand irgendwo im Haus für den beliebigen Straßensoldaten, nach zwei Monaten sind es drei Stände oder mehr; er kontrolliert nur noch, überläßt die Verwaltung armen, neu zugewanderten Kassegenossen. Er steigt empor, wird argentinischer Staatsbürger, macht Karriere wie

jener aus Polen stammende Herr Diekmann, der seinen Juden am liebsten ganz Südamerika offerieren möchte. Man kennt diese Methoden, hatte in den letzten zwei, drei Jahren genug Gelegenheit, zu beobachten, wie es gemacht wird. Nur die Regierungen wissen es anscheinend noch nicht, ihnen scheint es vorteilhafter, die um ihre Länder vertriebenen Europäer arischer Rasse zu schikanieren, um später dafür Juden an deren Stelle zu setzen.

Es ist ein gewagtes Unterfangen, das gegenwärtig die Regierungen der südamerikanischen Staaten eingehen, ein „Risiko-Geschäft“, dessen Erfolgswahrscheinlichkeit sehr problematisch ist. Und es sei den Gewankengängen der südamerikanischen Staatsmänner überlassen, ob nicht jene Probleme, deren Europa heute sich zu erwehren trachtet, auch einmal den „Ländern der Zukunft“ derart zu schaffen machen werden, daß sie dieser Bezeichnung verlustig gehen.

## Chinas Apriloffensive e' fo'los

DNB Shanghai, 23. April.

Die chinesische Apriloffensive mit ihren Brennpunkten in der Nähe von Kanton im Süden, Kantschang in Mittelchina und Kaifeng sowie Süd-Schansi im Norden ist nach japanischen Meldungen mit schweren Verlusten für die Angreifer zusammengebrochen.

Gegen Kanton hatten die Chinesen sechs Divisionen angelegt, die in vierzügiger Schlacht in dem durch ständigen Regen aufgeweichten Gelände, das keinen Einsatz motorisierter Einheiten gestattete, auf ihre Ausgangsstellungen zurückgeschlagen wurden. In Mittelchina sind die Japaner der chinesischen Offensive mit Vorstoß auf Kantschang zuvorgekommen. Im Norden ist es den chinesischen Truppen mehrmals gelungen, in Kaifeng einzudringen, sie mußten aber im Nahkampf jedesmal das Feld räumen, während die in Süd-Schansi kämpfenden Guerillas, unterstützt von mehreren chinesischen Provinzialdivisionen, die den Jangtse überquerten, kleinere Erfolge buchen konnten.

## Keine Befetzung Tangers durch Spanien

Neue Lügenhelze und die rasche Antwort aus Burgos

Burgos, 23. April. (SB-Punkt.)

Die systematische Kriegshetze der „Demokraten“ läßt auch Spanien nicht aus dem verbrecherischen Spiel. Die in Casablanca erscheinende französische Presse hatte erst in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, daß Spanien Vorbereitungen treffe, um Tanger militärisch zu besetzen. In einer sehr energiegelassen Note weist nun das spanische Außenministerium diese Gerüchte zurück, da diese Tendenzjäger jeglicher Grundlage entbehren. In der Zone von Spanisch-Marokko seien keinerlei militärische Veränderungen getroffen worden.

## Madrid verpfeift sich wieder se' b'!

DNB Madrid, 23. April.

Am diesem Sonntag waren es 23 Tage, daß Madrid befreit wurde. Das so wichtige Pro-

blem der Lebensmittelversorgung kann heute bereits als völlig gelöst gelten. Die Selbstversorgung ist so weit sichergestellt, daß der militärische Versorgungsdienst, in dessen Händen die Versorgung bisher lag, seine Tätigkeit einstellen konnte.

## Sechs starben an falscher Arznei

DNB Gelsenk., 23. April.

Im Distrikt-Krankenhaus der Stadt Wiborg ereignete sich eine folgenschwere Verwechslung von Arzneimiteln. Eine junge Krankenschwester war mit der Bereitung von Verdünnungsmitteln beauftragt und verwechselte Kokain mit Eudimiat, so daß 10 Patienten Einwirkungen mit einer Sublimatlösung erlitten. Sechs Patienten des Krankenhauses sind sofort gestorben, 13 schwaben in ärztlicher Lebensgefahr. Die Regierung hat sofort eine Untersuchung angeordnet.

## Die Aussaat / Fritz Christoph

Dies ist die Zeit, ihr Freunde, um zu säen. Wenn erste Dämpfe von der Scholle schweben, lichtertrunken himmelswärts sich heben: dann ist es Zeit, ihr Freunde, um zu säen.

Was steht ihr noch, erfroren und erstarrt? Zerbrochen hat das Licht die grauen Wände. Nun über Trümmer, werft die hellen Brände in das Feld. Die Stunde harret!

ner Zeit ausgeht, stellt bekanntlich an alle Darsteller denkbar hohe gefangliche Aufgaben.

Von den komischen Darstellern wäre Heinrich Böllin als Usmün an erster Stelle zu nennen. Die Partie ist wegen der dem heutigen Bassisten ungewohnten virtuoson Ansprüche und der ungewöhnlichen Tiefe, zu der der Bassist Ludwig Fischer, der auch lange in Mannheim wirkte, Mozart ermunigt hat, sehr gefürchtet. Heinrich Böllin wurde mit seinem großen und klugvollen Bass allen Ansprüchen gerecht. Launig und beweglich gab er mit Humor und Temperament den hiden, aufgeregten und jeder höheren Regung unfähigen Aufseher, der nur sein Weib mehr fürchtet als Allah, wieder. Sprühende Heiterkeit und frische Natürlichkeit zeichneten Gussa Feilenz Wondchen aus. Auch gefanglich legte sich die Künstlerin mit Mozarts hohen Anforderungen erfolgreich auseinander. Den lustigen, schlagfertigen und gewissen Beifall fand man bei Max Valitz u. f. f. in allerbesten Händen. Virtuoso und klugschön sang er, Beachtung verdient die Stillsicherheit, mit der er das Ständchen einflügelte. Schließlich muß noch Fritz Partling in der Rolle des Selim Bassa, einer Sprechrolle, die seine durchgeleitete Darstellungskunst im besten Lichte zeigte, genannt werden.

Die Zuschauer empfanden bei dieser Aufführung doppelt stark den Zauber des wiedererstandenen Hofopertheaters. Sie dankten allen beteiligten Künstlern mit reichem Beifall.

Dr. Carl J. Brinkmann

## Die großen Verdienste sind vergessen

Unendlich liebe ich die Reihe der Beispiele erweitern von deutschen Menschen, die als Kulturbringer nach Südamerika kamen, wobei noch gänzlich unberücksichtigt sind jene bereits vor Generationen Eingewanderten, die nach den

## Rokoko im Rokokothater

Mozarts „Entführung“ in Schwöchingen

Vielleicht erklang Mozarts Musik „Die Entführung aus dem Serail“ zum ersten Male im Schwövinger Schlosstheater, wenigstens in dem im alten Glanz der Carl-Theodor-Zeit wiedererstandenen Hause. Mozart selbst hat in Schwövingen gewirkt, große Hoffnungen knüpften sich für ihn an das Spiel vor dem Kurfürsten. Höher noch mag sein Herz vor den Bestrebungen, eine deutsche, nationale Oper zu schaffen, wie gerade im Jahre seines selbigen Todes Franz Holzbauer „Günther von Schwarzburg“ bewies, geschloßen haben. Als er aber dann im Jahre 1782 mit der „Entführung“ zum ersten Male eine Oper auf einen deutschen Text schrieb, war es in Mannheim und noch mehr in Schwövingen still geworden. Das ferne München war Residenz der Kurfürsten geworden, die künstlerischen Bestrebungen der glanzvollen Tage von Schwövingen mit ihren bunten, phantastischen Festen und großen Aufführungen und Auszügen gerieten schon langsam in Vergessenheit.

Als er dann für das Wiener Nationaltheater seine „Entführung“ mit großen Hoffnungen schuf, erwartete ihn eine Enttäuschung. Dieses Theater litt unter allen denkbaren Intrigen und der Willkür eines launischen Publiums. Es lebte der Fürst, der, wie Carl Theodor in Mannheim und Schwövingen verständnisvoll neue Reime pflegte und umsorgte, längst vergessene Werke wurden Mozarts Zingspiel vorgelesen. Für das einjährige Neue, die reizvolle Vermischung der sog. „türkischen“ Musik mit seiner Kunst, die aus dem Gegenfah der Spanier und der Türken, des edlen Mittelalters und des herb Romischen gewonnen wurde, hatte man noch keinen Sinn. Veressen sind heute die zahllosen „Türken“-Zingspiele, die große Mode jener Zeit. Wenn das eine oder andere der französischen oder deutschen Werke dieser Gattung heute auf dem Theater erscheint, empfinden wir es trotz mancher musikalischer Reize als interessante historische Reminiszenz. Mozarts

„Entführung“ aber wird durch seine geniale große Menschlichkeit, durch die mitreißende Tiefe des Gefühls und durch die edle Reinheit und Herzlichkeit seines Humors über alle Zeitmode hinaus erhoben für uns und alle kommenden Generationen lebendig wie am ersten Tage bleiben.

Wo aber könnte man diese Musik, die die höchste Welt des 18. Jahrhunderts, ihre Freude am bunten orientalischen Kostüm und glanzvoller äußerer Pracht, ihre Galanterie und gleichzeitige Freude an der realistischen Komik, die sich der Aufopferung bemächtigt, aber lebendig machen, als im Hofoper-Theater? Trifft man am schönsten Frühling- oder Sommerabend aus dem herrlichen Schwövinger Park in das Theater, so ist man sofort umfungen von jener galanten Welt, die sich in diesen Gartenanlagen eine Natur nach ihren eigenen Lebensgesetzen schuf und diese wieder in ihrer Kunst spiegelt. Wenn dann Mozarts in April und Romik doch immer durchdringende, elegante Musik aufklingt und sich der Vorhang über der bunten Märchenpracht des Orients hebt, scheinen Vergangenheit und Gegenwart in eins zu verfließen. Nichts kann den Zauber, die Stimmung dieses Raumes ersetzen, und deshalb wirkt Mozarts Musik hier um so unmittelbarer. Man fühlt sich in die Zeit ihrer Entstehung zurückversetzt und kann sie doch — anders und besser als je seine Zeitgenossen — als reiferer Erkenntnis um so tiefer erleben.

Dr. Ernst Cremer gab der Musik alle Feinheit, Durchsichtigkeit und strühende Heiterkeit, die Bewunderung erregen muß. Die Enge des Raumes bedingte, daß das Orchester, wenigstens in den Streichern, auf eine möglichst geringe Zahl zurückgeführt werden mußte. Aber diese Beschränkung ließ den Farbenreiz der Mozartschen Instrumentation um so klarer hervortreten. Sie erschloß seine Reize, die sonst bei härterer Besetzung leicht untergehen. Schwierig ist bei der Besetzung der Bühne die Verhängung vom Orchester vor die Bühne. Auch hier zeigte sich Dr. Cremer überlegen und liebevoller Diktator, der das prächtig musizierende Orchester berei-

willig folgte, erfolgreich durch. Die Einheit von Orchester und Bühne war gesichert. In ihrer ganzen blühenden Melodie, der meisterlichen Feinheit musikalischer Arbeit und Charakterisierungskunst und ihrem Farbenreiz erklang Mozarts köstliche Musik und zog den Hörer mit immer erneuter Einbringlichkeit in ihren Bann.

Helmut Edds Regie verwirklichte die Einheitsliebe von Musik und Szene. Er verstand es, sowohl in den komischen wie den tragischen Partien jeder Liebetreibung auszuweichen. Die geistvolle Leichtigkeit des Spielers, die die Musik vorgezeichnet, bleibt gegenwärtig und gibt doch die höchste Heiterkeit des 18. Jahrhunderts, ihre Galanterie in ihrer notwendigen Rücksicht und Wendung auf die „allerhöchsten Herrschaften“, die den Charakter des gewiß höchst unorientalischen Selim Bassa bestimmt, überzeugend wieder. Erst Helmut Edds Regie schloß die Einheit der Raumstimmung des Hauses und des Spielers auf der Bühne, er eine Gegenwart und Vergangenheit aus dem Geiste der ewig gültigen Musik Mozarts.

Franz Böllin, der die Rolle des Belmonte sang, mußte wegen einer starken Indisposition um Nachsicht bitten. Um die Vorstellung zu retten, hatte er sich in dankenswerter Weise bereit gefunden, trotz dieser Indisposition zu singen. Seine hervorragende Gesangstechnik machte es ihm möglich, die Partie auch gefanglich noch sehr eindringlich und ansprechend auszuführen, die hier und da stärker hervortretenden Schwierigkeiten so weit zu reduzieren, daß der Nichtingenieur kaum etwas von seiner Indisposition merkte. Sein lebenswürdiges, sympathisches Spiel, das der edlen Rittergestalt, die Mozart vordarbete, restlos gerecht wurde, ließ auch die verbleibenden Reste rasch und leicht vergessen. Als Constanze konnte Eriska Schmidt neben darstellerischer Einfühlung auch ihre gefangliche Virtuosität prächtig unter Beweis stellen. Sowohl mit der schauspielerischen wie der gefanglichen Leistung hatte sie einen schönen Erfolg. Mozart, der von der einseitigeren, aber auch höheren Gesangskunst sel-

Haken

Woc

„Dieses Sturm geht Mittwoch den schönsten zu fühlen über die T hen, jagte belte den S manchem S behebende So lang Gebaren d aber die Sonne ungemittigt gar nicht dem trieb so toll, daß Gar schwe Luftbeweg stöhnien un len lassen werden. G mußte dar der Sturm Sonntag h gen und merkte ma unglückliche dem grüne „Am Son „redisch“ wobei er Freund, bl einem fu wurden of brand und Wasser: sic tröstete sic April sel Saunen sel

Das Mißg

Das war Baum in d Leider pra Bäumchen Straßbau sollte —, d entfernt w

Wochenende des Sturms

„Dieses Wochenende ist mein“, scheint der Sturm gedacht zu haben, als er sich um die Mittagsstunde des Samstags aufblähte und sich bei schönstem Sonnenschein zunächst sehr wohl zu fühlen schien. In allen Tonarten heulte er über die Dächer hinweg, piffte durch die Straßen, jagte die Wolken durcheinander und wirbelte den Staub in den Straßen umher. Ueber manchem Bauplatz wehten riesige aus Staub bestehende Fahnen.

So lange die Sonne schien, nahm man das Gebaren des Sturmes nicht weiter an. Als aber die Wolken schließlich die Tätigkeit der Sonne unterbanden, da merkte man doch, wie ungemütlich es war. Der Sturm dachte indes gar nicht daran, seine Tätigkeit einzustellen, sondern trieb es den ganzen Samstagnachmittag so toll, daß man am liebsten zu Hause blieb. Gar schwer setzte diese außergewöhnlich starke Luftbewegung den Bäumen zu, die ächzten und stöhnten und deren leichte Zweige es sich gefallen lassen mußten, ganz zur Seite gedrückt zu werden. Gar mancher nicht ganz wetterfeste Ast mußte daran glauben und fiel zur Erde. Wie der Sturm gehaust hatte, das sah man dann am Sonntag bei den Spaziergängen in den Anlagen und Parks. Selbst in der Innenstadt merkte man das Wüten des Sturmes an den unzähligen kleinen Ästen, die am Ring auf dem grünen Rasen lagen.

Am Sonntag beliebte der Sturm dann sein „neckisch“ sein folgendes Spiel fortzusetzen, wobei er allerdings mehr seinen stärkeren Freunden, die Wä. einsetzte, die dann meist mit einem kurzen Regenschauer ausfrat. Daher wurden alle Pläne von Strandbad, Sonnenbrand und sonstigen sommerlichen Freuden zu Wasser: man griff wieder nach dem Mantel und tröstete sich damit, daß wir eben noch im April leben und daß diesem Monat ein paar Sonnen selber zugebilligt werden müssen! —

Das Mißgeschick eines jungen Bäumchens



Das war allerdings kein Sturm, der diesen Baum in diese gewiß nicht schöne Lage brachte. Ledder prallte ein Kraftwagen so heftig auf das Bäumchen auf — das einmal ein stattlicher Straßenbaum in der Käfertaler Straße werden sollte —, daß es an den Wurzeln abknickte und entfernt werden mußte. Aufn.: Hans Jütte

Ein Omnibus zerschellte an einem Lichtmast

Schweres Verkehrsunglück in Rheinau / Ein Tozer und mehrere Schwer- und Leichtverletzte zu beklagen



Das schwere Verkehrsunglück am Sonntagmittag in Rheinau. Unsere beiden Bilder zeigen den Unglückswagen, der — wie aus dem Bild links hervorgeht — von dem in der Mitte des Wagens sichtbaren Lichtmast buchstäblich aufgerissen wurde. Rechts ein Blick auf den Fahrerstand mit dem abgerissenen Teil der linken Wagenwand.

Das Gescheh der Serie scheint sich wieder einmal bewahrheiten zu wollen, denn über das Wochenende hatten wir in Mannheim eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle zu verzeichnen, die leider mehrere Todesopfer und viele Verletzte zur Folge hatten. Das schwerste Unglück ereignete sich am Sonntagmittag um 12.30 Uhr auf der Relaisstraße in Rheinau, wo ein vollbesetzter Omnibus an einem eisernen Leitungsmast zerschellte.

Der aus Keilingen stammende Omnibus befand sich auf der Fahrt nach Hohenheim, und zwar brachte er die Politischen Leiter

Hohenheims in ihre Stadt zurück, die am Vormittag an der Besichtigung der Politischen Leiter des Kreises Mannheim im Herzogenriedpark teilgenommen hatten. Der Omnibus war vollbesetzt und näherte sich gerade dem Bahnübergang am Bahnhof Mannheim-Rheinau, als er plötzlich ins Schleudern geriet und eine regelrechte Rechtschwenkung machte. Dabei prallte der schwere Wagen mit voller Wucht auf einen eisernen Leitungsmast, der dem Anprall standhielt, der aber bewirkte, daß der Omnibus auf der linken Seite vollständig aufgerissen wurde.

Die Wirkung des Anpralls war furchtbar, denn die Seitenwand des Fahrzeuges wurde nicht nur aufgerissen, sondern auch die Sitze und Wagenentele ineinandergeschoben. Der 31 Jahre alte Verwaltungsinspektor Hermann

Hoffmann aus Hohenheim, der seit 1933 der Partei angehört und ein eifriger Blockleiter war, wurde auf der Stelle getötet. Sieben Schwerverletzte und viele Leichtverletzte holte man aus dem Wagen heraus, um sie sofort ins Krankenhaus überzuführen. Durchweg handelt es sich um Knochenbrüche, schwere Quetschungen und Schnittwunden, die die Insassen davontrugen. Der Fahrer des Wagens erlitt lediglich Schnittwunden an der Hand, obgleich auch das Stenerrad zerbrach und links von ihm alles vom Fahrzeug weggerissen wurde. Fast sämtliche Scheiben des Wagens gingen in Trümmer und wurden in weitem Umkreis als kleine Splitter zerstreut. Lediglich die vorderen Windschutzscheiben blieben ganz, da diese aus splitterfreiem Glas bestanden und so nur eingebeult wurden.

Die Krankenwagen der Berufsfeuerwehr, des Roten Kreuzes und der Sanitätswerke, sowie bereitwillig eingerichtete Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr sorgten für die Ueberführung der Verletzten in das Krankenhaus. Außerdem wirkte zunächst ein Löschzug der Berufsfeuerwehr an der Unfallstelle.

Kreisleiter Schneider und Gamausbilder Peter erschienen sofort in Rheinau, haben mit Schrecken das Ausmaß des Unfalls, dessen mit an der Aufklärung der Umstände und befragen nachher die Verletzten im Kranken-

Advertisement for Färberei Kramer, Mannheim. Includes contact information: Ruf Hauptlad.: 40210 - Ruf Werk: 41427 MANNHEIM.

Mannheimer Firmen erfolgreich

beim zweiten Leistungskampf der deutschen Betriebe

In der am Donnerstag, 27. April, stattfindenden feierlichen Arbeitstagung der Arbeitskammer Baden in Karlsruhe findet die diesjährige Auszeichnung der Leistungskampfs-Betriebe durch den Gauleiter und Reichsstatthalter statt. Die in Frage kommenden Betriebe wurden inzwischen schon durch den Gauobmann eingeladen. Diejenigen Betriebe, die für ein Leistungsabzeichen vorgeschlagen wurden, werden zunächst durch den Gauobmann die Auszeichnung „Lobende Anerkennung“ erhalten, da die Verleihung der Leistungsabzeichen erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann. Es ist erfreulicherweise festzustellen, daß in Mannheim eine größere Anzahl Betriebe die Auszeichnung des Gauobmannes „Lobende Anerkennung“ erhalten werden. Voraussichtlich wird

auch zum 1. Mai bereits die Auszeichnung „Vorbildlicher Kleinbetrieb“ verliehen.

Die Verleihung der Auszeichnungen erfolgt in einer feierlichen Abschlus-Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Mannheim, wobei der Kreisobmann den diesjährigen Leistungsbericht abgeben wird. Die Verleihung der ausgesprochenen Anerkennungen sowie vor allen Dingen auch die ersten Befähigungen der Gauobmann-Betriebe wird durch den Kreisleiter erfolgen. Der feierliche Abschluß des Leistungskampfes der deutschen Betriebe findet am Samstag, 29. April, um 9 Uhr, im Saale der „Harmonie“, D 2, 6, statt. Die Veröffentlichung der ausgezeichneten Betriebe erfolgt in der Festausgabe des „Hakenkreuzbanner“ zum 1. Mai.

Large advertisement for Eckstein No. 5 Cigarettes. Features an illustration of a man sitting at a desk with a speech bubble saying „Na — und wie wäre es jetzt mit einer Zigarette?“. Another speech bubble says „Eine ECKSTEIN? Nichts lieber als das; denn die ist immer gut — sogar sehr gut!“. A large pack of Eckstein No. 5 Cigarettes is shown with the text „Eckstein No. 5 CIGARETTE“ and „sehr gut“.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

# Wie hoch ist die Familien-Unterstützung?

### Bei der Ableistung von Arbeits-, Wehr- und Luftschulübungen

Von. Es werden verschiedene Umstände gedenkt, die dem Träger der Wehrpflicht und damit den braven politischen Leitern aus Hockenheim zum Verhängnis wurden. Das harte Schicksal dürfte auf die harte Strafe zurückzuführen sein, denn kurz vor dem Unglück hatte es zu regnen begonnen, so daß die Straße besonders schlüpfrig war. Weiterhin ist anzunehmen, daß eine sehr harte Böe — zur Zeit des Unglücks war es ja außerordentlich kühl — plötzlich aufgetreten ist und die Schleuderbewegung des Wagens gefördert hat.

Wie wir kurz vor Redaktionsschluss durch einen Anruf bei den Städt. Krankenanstalten erfahren konnten, ist das Verbleiben der verunglückten politischen Leiter zu beklagen. In der Tat, so daß wir hoffen dürfen, daß das furchtbare Unglück kein weiteres Todesopfer mehr fordert. Die 15 Verletzten konnten bereits nach Hause entlassen werden. Im Krankenhaus befinden sich jetzt noch sieben Opfer des Unglücks. Wir wünschen den Verletzten eine recht baldige Genesung.

Ein schwerer Verlust hat das Korps der Politischen Leiter im Kreise Mannheim und ganz besonders die Stadt Hockenheim getroffen. Tiefes Mitgefühl wendet sich den Hinterbliebenen — der Geliebten hinterläßt Frau und Kind — und den Verletzten zu, die im Dienst für Deutschland verunglückt sind.

## Auf eine Bahnchranke gerast

Auf die geschlossene Bahnchranke beim Bahnübergang Mannheim-Käfertal raste am Samstag, kurz vor Mitternacht, ein aus Richtung Käfertal kommender Kraftfahrer, der noch einen Soziusfahrer bei sich hatte. Dem Soziusfahrer gelang es im letzten Augenblick, vom Kraftwagen abzuspringen, so daß er lediglich an beiden Handgelenken Verletzungen erlitt. Der Kraftfahrer hingegen fuhr mit voller Wucht auf die geschlossene Bahnchranke und zog sich hierbei einen so schweren Schädelbruch zu, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Bei der Unfallstelle handelt es sich um jenen verfallenen Bahnübergang, der seit Jahren schon beseitigt werden soll, weil die fast ständig geschlossenen Schranken nicht nur den starken Straßenverkehr hemmen, sondern auch schon vielen Fahrern zum Verhängnis geworden sind. Vielleicht gibt dieser Unfall jetzt endlich einmal Veranlassung, den Bau der seit Jahren begonnen Ueberführung zu beschleunigen.

## Noch ein Opfer des Verkehrs

Ein weiterer schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Waldhof-Gartenstadt, wo ein aus einem Verbindungswege herauskommender Kraftfahrer mit einem Kraftwagen zusammenstieß. Kurz nach seiner Entlassung in das Krankenhaus erlag der Kraftfahrer seinen schweren Verletzungen.

## ...und 9 Fahrzeuge beschädigt

Bei sechs weiteren Verkehrsunfällen, die sich am Samstag in Mannheim ereigneten, wurden insgesamt drei Personen verletzt und neun Fahrzeuge beschädigt. Zur Klärung der Schuldverhältnisse in einem Falle mußte eine Person ins Gefängnis eingeliefert werden.

# Neue Billigkeitsmaßnahmen

### bei der Erhebung der Grundsteuer / Begünstigung der Kleingarten-Landgrundstücke

Die Richtlinien für Billigkeitsmaßnahmen auf dem Gebiet der Grundsteuer sind vom Reichsfinanzminister gemeinsam mit dem Reichsinnenminister neu gefaßt worden. Wenn auch im wesentlichen die bisherigen Regelungen unverändert übernommen wurden, so sind doch einige Ergänzungen, die insbesondere von Eigenheimbesitzern und Besitzern von unbebauten Grundstücken begrüßt werden, erwähnenswert. Zunächst sind die Grenzen für die zumutbaren Belastungserhöhungen aus Anlaß der Umstellung der Grundsteuer geändert worden. Sie betragen jetzt bei einem Hebesatz bis 100 Prozent in Gemeinden bis 25 000 Einwohnern 75 Proz. bis eine Million Einwohner 100 Prozent, bei einem Hebesatz von 100 bis 150 Prozent in den beiden Gemeindegruppen

Bekanntlich wird den Angehörigen von zum Arbeits-, Wehr- und Luftschuldienst einberufenen Volksgenossen Unterstützung gewährt, wenn sie den notwendigen Lebensbedarf nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen können und ihn auch nicht von anderer Seite erhalten. Die Höhe dieser Unterstützung bestimmt sich nach Rücksicht auf die den örtlichen Verhältnissen angepaßte und Maßstäbe zur Ermittlung des Regelbedarfs für die durchschnittlichen Lebensverhältnisse der Unterstützungsberechtigten darstellend. Die Rücksicht für die Ehefrau und die unterstützungsberechtigten Angehörigen des Einberufenen sind so bemessen, daß sie die Rücksicht der allgemeinen Fürsorge um ein Viertel übersteigen. Daneben sind folgende Leistungen vorgesehen:

### Miet- und Wohnungsbeihilfen

Neben der richtungsmäßigen Unterstützung werden Mietbeihilfen gewährt, soweit der im Richtsatz enthaltene Anteil für Unterkunft zur Deckung des berechtigten Wohnbedarfs nicht ausreicht. Ob und inwieweit der Wohnbedarf als berechtigt anerkannt werden kann, ist nach der Lebensstellung des Unterstützungsberechtigten und nach Personenzahl, Lebensalter, Geschlecht und Gesundheitszustand der in die Wohnung aufgenommenen Angehörigen zu entscheiden. Dabei ist der Einberufene selbst mit zu berücksichtigen, wenn er bis zur Aushändigung des Gestellungsbeschlusses in die Wohnung aufgenommen war. Für Eigenheimbesitzer können neben der richtungsmäßigen Unterstützung Beihilfen zu den notwendigen Aus-

gaben für Lasten und Steuern, die auf dem Eigenheim ruhen, gewährt werden, soweit der im Richtsatz enthaltene Anteil für Unterkunft zur Deckung dieser Lasten und Steuern nicht ausreicht. Den zu kurzfristiger Ausbildung oder Übungen der Wehrmacht Einberufenen, die unterstützungsberechtigte Angehörige nicht haben, kann beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen zur Deckung des berechtigten Wohnbedarfs eine Mietbeihilfe gewährt werden, wenn sie eine Wohnung mit eigenen Mitteln haben und ihnen die Aufgabe dieser Wohnung während der Dauer der Einberufung nicht zugemutet werden kann.

### Wirtschaftsbeihilfen

War ein zu kurzfristiger Ausbildung oder zu einer Übung der Wehrmacht Einberufener bis zur Aushändigung des Gestellungsbeschlusses Unternehmer eines Gewerbebetriebes oder eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft oder übte er einen freien Beruf aus und hat er hieraus die Mittel zur Deckung des notwendigen Lebensbedarfs für sich und seine unterstützungsberechtigten Angehörigen gewonnen, so ist zur Fortsetzung des Betriebes oder des freien Berufs während der Dauer der Einberufung an Stelle der Familienunterstützung eine Wirtschaftsbeihilfe zu gewähren, soweit ohne sie die Erhaltung der wirtschaftlichen Lage der Einberufenen während der Dauer der Einberufung gefährdet ist. Sie ist insbesondere zur Entlohnung einer als Ersatzkraft für den Einberufenen eingestellten notwendigen Arbeitskraft und zur Deckung der Miete für gewerbliche Räume zu gewähren. Die Wirtschaftsbeihilfe kann auch Einberufenen gewährt werden, die unterstützungsberechtigte Angehörige nicht haben. Soweit sie zur Entlohnung einer der Krankender-

sicherungspflicht unterliegenden Ersatzkraft beantragt wird, ist der Nachweis der Anmeldeung zur Krankenversicherung zu fordern. Der Leiter des Stadt- oder Landkreises setzt im einzelnen Fall nach Anhören der zuständigen berufständischen Vertretung (Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Kreisländereigenen usw.) die Wirtschaftsbeihilfe fest.

bleibt nach Festlegung der Familienunterstützung das Gesamteinkommen des Unterstützungsberechtigten unter dem Einkommen, das ihm während des letzten halben Jahres vor der Aushändigung des Gestellungsbeschlusses im Durchschnitt zur Verfügung gestanden hat, so wird eine Zusatzfamilienunterstützung gewährt. Sie beträgt 75 v. H. der Summe, um die das Gesamteinkommen des Unterstützungsberechtigten nach dem Gestellungsstadium hinter seinem durchschnittlichen Einkommen während des letzten halben Jahres vor der Aushändigung des Gestellungsbeschlusses zurückbleibt. Ein besonderer Antrag ist nicht erforderlich.

### Tilgung von Abzahlungsverpflichtungen

Besteht beim Kauf von Möbeln, Haus- und Küchengerät, Kleidungsstücken oder Wäsche auf Abzahlung die Gefahr der Rücknahme der Sachen auf Grund des Eigentumsvorbehalts des Verkäufers, weil der Einberufene und die unterstützungsberechtigte Ehefrau während der Dauer der Einberufung zur Leistung der vereinbarten Ratenzahlungen außerstande ist, so soll in geeigneter Weise dem Verkäufer nahegelegt werden, dem Einberufenen und seiner Ehefrau nach Möglichkeit entgegenzukommen. Kann die Erhaltung der dem persönlichen Gebrauch oder dem Haushalt dienenden Sachen nicht auf diese Weise gesichert werden, so kann der unterstützungsberechtigten Ehefrau neben der richtungsmäßigen Familienunterstützung eine angemessene Beihilfe gewährt werden. Ueberdies hat die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ihren Mitgliedern empfohlen, auch bei sonstigen Abzahlungsverpflichtungen je nach der wirtschaftlichen Lage des Käufers und der Höhe der geschuldeten Summe eine zeitliche Stundung oder doch wenigstens eine angemessene Herabsetzung der Abzahlungsrate während der Einberufung vorzunehmen.

Da bei Einberufungen zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht oder der Arbeitsdienstpflicht der Anspruch auf Familienhilfe aus der Sozialversicherung des Einberufenen für die familienunterstützungsberechtigten Angehörigen nur durch freiwillige Weiterversicherung erhalten werden kann, besteht die Möglichkeit neben der richtungsmäßigen Familienunterstützung nach Lage des Einzelfalles besondere Beihilfen zu gewähren. Entsprechendes gilt auch dann, wenn der familienunterstützungsberechtigte Angehörige selbst gegen Krankheit versichert ist.

### Die freiwilligen Zuwendungen

Freiwillige, für die Zeit der Einberufung gewährte Zuwendungen des Arbeitgebers des Einberufenen werden insoweit nicht auf die Familienunterstützung angerechnet, als sie zusammen mit dem sonstigen Einkommen des Unterstützungsberechtigten und der ihm zu gewährenden Unterstützung sein durchschnittliches Einkommen vor der Aushändigung des Gestellungsbeschlusses nicht übersteigen. Viele Arbeitgeber wünschen nun, vor Bestimmung der Höhe der freiwilligen Zuwendungen darüber unterrichtet zu sein, bis zu welchem Höchstbetrag die Zuwendungen bei der Bemessung der Familienunterstützung außer Ansatz bleibt. Erklärt der Arbeitgeber dem Einberufenen, daß er eine freiwillige Zuwendung gewähren wolle, ihre Höhe aber erst nach Mitteilung des außer Ansatz bleibenden Höchstbetrages bestimmen könne, so hat ihm die Behörde diesen Höchstbetrag anzugeben.

# Kleine Mannheimer Stadtchronik

80 Jahre alt. Am Montag, den 24. April, jann Frau Luise Rittmann, Mannheim, Laurentiusstraße 20, bei bestem Wohlbefinden und in geistiger Frische ihren 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der hochbetagten Volksgenossin und wünschen ihr einen gesunden, zufriedenen Lebensabend.

Ruhiger Wochenendverkehr der Reichsbahn. Der Verkehr wickelte sich diesmal in normalen Grenzen ab. Lediglich am Samstag war der Fernverkehr etwas lebhafter, was wohl auf den jahreszeitlichen Drang zurückzuführen sein dürfte, den Sonntag irgendwo an einem besonders schönen Orte zu verbringen. Am Sonntag war der Fern- und Nahverkehr ruhig, der Stadtbahnverkehr aber aus, vor allem wegen des großen Fußballkampfes im Mannheimer Stadion. Sonderzüge verkehrten an diesem Wochenende nicht.

Die Ruhefröhen werden nicht aus. Wegen Ruhefröhen und Verboten von großem Umfang wurden drei Personen zur Anzeige gebracht. Eine Person mußte man wegen Trunkenheit in polizeilichen Gewahrsam nehmen.

Drei neue Sachverständige. Von der Industrie- und Handelskammer Mannheim wurden am 21. April folgende Herren als Sachverständige bestellt und vereidigt: Karl Heisler, Mannheim, B 1, 5, als Sachverständiger für Gold- und Silberwaren jeder Art, Wilhelm Braun, Mannheim, O 7, 16, als Sachverständiger für Uhren, Gold- und Silberwaren,

Besteck, Perlen und Edelsteine, Wilhelm Rejelsbach, Heidelberg, Hauptstraße 110, als Sachverständiger für Juwelen, Gold- und Silberwaren jeder Art.

Ein Wilderer fand vor Gericht. Der Angeklagte bestritt die Beschuldigungen der Staatsanwaltschaft. Er wollte dem Gericht vormachen, daß er nur „Rägen“ abgeschlachtet habe. Seine Frau, die zunächst das Zeugnis verweigerte, rückte schließlich doch mit der Sprache heraus. Sie habe stets angenommen, daß die von ihrem Mann mit nach Hause gebrachten Fleischmengen auf rechtmäßige Wege erlangt seien (!) Die weitere Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte mit einem zerlegbaren Gewehr zweimal Kaninchen anschoß und diese dahinein abjag und zubereitet ließ. Das Fell verbrannte der Angeklagte, um jeden Verdacht abzuwehren, weil er nämlich als Wilderer bekannt war. Das Mannheimer Schöffengericht verurteilte den Mann zu 5 Monaten Gefängnis.

Rot erlaubt keinen Diebstahl. Der 48 Jahre alte P. L. aus Mannheim hatte den Auftrag, Gelder einzuliefern. Er führte sie nicht restlos ab und verwendete über 300 Mark für sich. Das Schöffengericht berücksichtigte zwar die mitleidige Lage des Angeklagten, mußte aber doch eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten verhängen.

Ein Urteil von grundsätzlicher Bedeutung. In einem jüngst ergangenen Gerichtsbescheid wurde ein junger Mann wegen Beleidigung mit drei Wochen Gefängnis bestraft. Der Verurteilte hatte wahrheitswidrig von einer Frau behauptet, daß sie im November vorigen Jahres in einem jüdischen Geschäft gestohlen habe. Das Gericht sah in einer solchen Behauptung eine Beleidigung, die eine empfindliche Schöne verleierte.

Wer will in den Zollgrenzschutz. Die Reichsfinanzverwaltung stellt zur Zeit noch Zivilanwärter als Zollbetriebsassistenten an. Widerruf in den Zollgrenzschutz ein. Zur Einstellung kommen jedoch nur solche Männer, die bereits ihrer aktiven Wehrpflicht genügt und das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben. Sie müssen nachweisen, daß sie und gegebenenfalls auch ihre Ehefrau deutschblütiger Abstammung sind und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Außerdem müssen sie sich zur Verwendung im ganzen Reichsgebiet bereit erklären. Die uneingeschränkte Grenzdiensttauglichkeit ist durch Vorlegung eines amtärztlichen Zeugnisses nachzuweisen.

Blitzgespräche mit der Schweiz. Vom 1. Mai an werden im Fernsprechnetz mit der Schweiz Blitzgespräche zur fünffachen Gebühr zugelassen.

Der Anspruch auf Wochenhilfe. Das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront weist erneut darauf hin, daß es unerlässlich ist, bei dem Ausschreiben aus dem Arbeitsverhältnis wegen Schwangerschaft bei der Krankenkasse die weitere Mitgliedschaft zu beantragen. Das Reichsversicherungsamt hat kürzlich in einem Streitfall hierzu entschieden, daß die Krankenkasse berechtigt ist, den Leistungsanspruch abzulehnen, wenn nicht beim Ausschreiben aus dem Arbeitsverhältnis eine Erklärung abgegeben wird, weiter Mitglied der Krankenkasse bleiben zu wollen. Es ist also zur Sicherung des Anspruchs während der Schwangerschaft unbedingt notwendig, der Krankenkasse eine Erklärung über die weiterlaufende Mitgliedschaft zukommen zu lassen.

Wer hat Matrosen auf See? Die Post für die an der Auslandsbildungsreise der Flotte teilnehmenden Schiffe wird vom Marinepostbüro, Berlin SW 11, in der Zeit vom 18. April bis 5. Mai werktäglich abgefertigt. (Anlandsports). Postschutz an den Abendungstagen um 18 Uhr beim Marinepostbüro.

Mannheims Fußballer kaufen bei



lich bekanntzugeben und ihn gleichzeitig zu ersuchen, ihr die Höhe der bewilligten Zuwendung alsbald mitzuteilen.

Bei der Bemessung der Familienunterstützung soll grundsätzlich im Rahmen des durch den allgemeinen Fürsorge erdöhten Richtsatzes, der besonderen Mietbeihilfen usw. auf die bisherigen Lebensverhältnisse des Unterstützungsberechtigten Rücksicht genommen und die Fortsetzung der Erziehung und Erwerbsbefähigung Kindererziehender gesichert werden. Unter Berücksichtigung dieses Zweckes der Familienunterstützung ist — wie der Reichsminister des Innern in einem Rundbrief ausdrücklich betont — Art und Umfang der Unterstützung nach den Besonderheiten des Einzelfalles entgegenkommend zu bemessen.

### Die Familienwochenhilfe

Endlich ist noch eine Familienwochenhilfe vorgesehen. Schwangeren und Wöchnerinnen werden erforderlichenfalls Hebammenhilfe, ärztliche Behandlung, Entbindungskostenbeitrag, Wochenlohn und Stillgeld gewährt. Die Hilfe soll ihnen das sicherstellen, was die Reichsversicherungsordnung den Familienangehörigen eines Versicherten gewährt. In Anbetracht dessen sind den örtlichen Verhältnissen angepaßte Einkommenssätze festzusetzen, bei deren Nichterreicherung eine Wöchnerin Wochenfürsorge stets dann erhält, wenn nicht Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß die Hilfe nicht benötigt wird.

Wenn ein neuer Hut dann von **Dippel** D 2, 6 Planken D 2, 6

50 und 70 Prozent. Bei einem Hebesatz von 150 bis 200 Prozent beträgt die zumutbare Belastungserhöhung in Gemeinden bis 25 000 Einwohnern 35 Prozent, bis eine Million Einwohner 50 Prozent und in größeren Gemeinden 70 Prozent. Bei einem Hebesatz von 100 bis 250 Prozent sind es in den drei Gemeindegruppen 25, 40 und 60 Prozent, bei einem Hebesatz über 250 Prozent 20, 30 und 50 Prozent. Bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ist stets von einem Satz von 60 Prozent auszugehen.

Ob und inwieweit in Ausnahmefällen Belastungserhöhungen, die unter diesen Grenzen liegen, erlassen werden, liegt im Ermessen der Gemeinden. Die neuen Richtlinien bezeichnen ein solches Entgegenkommen insbesondere als notwendig gegenüber Grundstücken, bei denen im Rechnungsjahr 1937 wegen Krisenmieten erheblicher Steuererlass gewährt worden ist, ferner Grundstücken in großstädtischen Randgebieten, die höher bewertet sind als in der Innenstadt, und schließlich gegenüber gewerblichen oder land- und forstwirtschaftlichen Betrieben kleinen und mittleren Umfangs.

Im Interesse der Ernährungswirtschaft wird in den neuen Richtlinien ferner eine weitgehende Begünstigung der Kleingarten- und Landgrundstücke als erwünscht bezeichnet. Das gleiche gilt bei unbebauten Grundstücken, die der Eigentümer selbst, jedoch nicht des Erwerbers wegen, als Gartenland benutzt. Auch bei anderen unbebauten Grundstücken kann die Einziehung der vollen Grundsteuer zu einer unerträglichen Belastung des Steuerpflichtigen führen, besonders dann, wenn der Grundbesitz keine gewinnbringende Kapitalanlage bildet und zur Zeit zu keinem angemessenen Preis verkauft oder aus zwingenden Gründen noch nicht bebaut werden kann. In derartigen Fällen haben die Gemeinden die Steuer soweit zu erlassen, daß dem Steuerpflichtigen nach seiner wirtschaftlichen Lage die Ausbringung der Steuer zugemutet werden kann.

Wir warnen vor „Zotrophan“. Die Hauptstelle für Pflanzenzucht teilt mit: Das als erstes innertherapeutisches Pflanzenzuchtmittel angepriesene Präparat „Zotrophan“ hat sich sowohl gegen pilzliche als auch gegen tierische Schädlinge als unwirksam erwiesen. Deshalb muß vor der Anwendung dieses Präparates gewarnt werden.

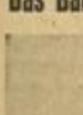
Auf dem Vormittag... die im M... tisch wu... geseh... Heidelberg... sollen. Au... lung im H... kenheim... schick, dur... über de...

Bald ist



Der diesj... früher Mal... und dauer... markt wir... halten, da... Hitler-Uer... tiggestellt... des Früh... reits aufz... Hauptfeuer... leute Aufs... der Maßpl... gehen w...

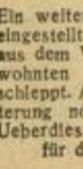
Das Ba



Ein weiter... eingestellt... aus dem V... wohnt... schleppt... terung no... Ueberdes... für d...



Ein weiter... eingestellt... aus dem V... wohnt... schleppt... terung no... Ueberdes... für d...



Ein weiter... eingestellt... aus dem V... wohnt... schleppt... terung no... Ueberdes... für d...

Die Politischen Leiter wurden gemustert



Auf dem Herzogenriedplatz fand am Sonntagvormittag eine Besichtigung der Politischen Leiter des Kreises Mannheim statt...

Bald ist wieder großer Jahrmärktebetrieb



Der diesjährige Frühjahrsjahrmarkt - früher Malmesse genannt - beginnt am 6. Mai und dauert zehn Tage...

Das Bad ist da - aber das Wasser kalt



Ein weiterer Frühjahrsbote hat sich am Rhein eingestellt: das Städtische Männerfreibad wurde aus dem Winterquartier geholt...

Eine neue große Lehrwerkstätte

In Mannheim wird der Berufsnachwuchs gründlich herangebildet

Der Bedeutung einer gründlichen und zielbewußten Heranbildung des Nachwuchses Rechnung tragend, hat die Maschinenfabrik Hr. August Neidig Söhne eine Lehrwerkstätte einrichten lassen...

Die gesamte überbaute Fläche der nach Plänen von Architekt Seyer erstellten Lehrwerkstätte beträgt etwa 300 Quadratmeter...

Bei der Einrichtung des Aufenthaltsraumes wurde auch nicht gespart; er ist sehr gemütlich und geschmackvoll gestaltet worden...

In feierlicher Weise wurde diese neue Lehrwerkstätte am Samstagmittag ihrer Bestimmung übergeben...

Nachdem am Flaggentag die Fahne gehißt worden war, leitete ein Vorpruch die Ansprache von Betriebsführer Adolf Neidig ein...

ling gegenüber früher ein vollwertiges Glied der Betriebsgemeinschaft geworden sei...



Die feierliche Verpflichtung der Lehrlingsabteilungen bei der Einweihung der Lehrwerkstätte der Maschinenfabrik Neidig Söhne.

glaubt, es vor euch, eurem Führer und dem Vaterland verantworten zu können!

Unsere gute deutsche Volksmusik

Das dritte Bezirkskonzert der Mannheimer Mandolinen-Orchester

Bei dem Wort „Volksmusik“ denken die meisten an eine aus vielerlei Instrumenten zusammengesetzte sogenannte „Bauernkapelle“...

Das dritte Bezirkskonzert der Mannheimer Mandolinen-Vereinle ließ hier verheißungsvolle Anfänge erkennen...

Die Vortragsfolge erreichte ihren Höhepunkt mit den ersten beiden Sätzen aus der d-moll-Sinfonie von W. A. Mozart...

das verhaltene, zeitweilig aufjubelnde Adagio ließ Ostf. Hermann mit seiner „Mandolinata“ zu einem wahren Kunstgenuss werden.

Als dritter Verein stellte sich die Mannheimer Orchester-Gemeinschaft unter der Leitung von J. G. Fuchs mit den frischen „Norddeutschen Tänzen“ von Ritter vor...

Nachdem sich Karola Otto mit dem Schuberlied „Der Hirt auf dem Felde“, das an die Solisten Bauer (Klarinette) und v. Fal-lat (Klavier) große Anforderungen stellte...

Walter Grambow und Christian Krämer von der „Mandolinata“ bewiesen mit der stillen, durchweg in piano geführten Schumann'schen „Perceuse“ und dem tänzelnden „Tanz“ von Raminier ein ausgeprägtes Können...

Ein froher Abend beim MGB „Flora“

„Stimmt an das Lied mit frohem Klang!“

Der MGB „Flora“ in der Neckarstadt veranstaltete in seinem Sängerkreis einen Kameradschaftsabend. In herzlichen Begrüßungsworten unterstrich Vereinsführer Safferling die Notwendigkeit der gemeinschaftlichen Veranstaltungen...

Im Laufe des Abends sprach der Pressewart des Sängerkreises, Karl Gubernatis, über...

betonte u. a. die Erziehungsarbeit der Männergesangsvereine. Aus dem gemeinsamen Erleben wachse die Freude am Singen, werde Gemeinschaft geformt...

Der Männerchor gab mit weiteren Liedvorträgen Zeugnis von seinem Können. Die Vorträge füllte das Hausorchester mit flotten Musikvorträgen aus und zum Schluß wurde frohgemut das Tanzbein geschwungen.

Umsatz von über 21 Milliarden. Die Zahl der Postcheckkonten ist im März 1939 um 1029 Konten auf 1286 071 gestiegen...

Menschen zu erfassen, und daß alle Erfahrung und alles Wissen nichts nützt, wenn nicht der ganze Einsatz dahintersteht...

Kreisberufswalter Brandes unterstrich die Wichtigkeit der Heranbildung des Nachwuchses in den Betrieben und die Notwendigkeit, die heranwachsende Jugend zu Soldaten der Arbeit zu erziehen...

Mit einer Schlussansprache des Betriebsführers und dem Treuegelöbniß auf den Führer sang die Feier aus, die vom Musikzug der SA-Standarte 171 mit eigens für diesen Anlaß von Sturmbauptführer Hermann Beda komponierten festlichen Weisen umrahmt wurde.

Was ist heute los?

Montag, 24. April:

Nationaltheater: „Rosa Richard III.“, Schauspiel von Schiller. Neues Theater: „Offene Werkstatt“...

Ständige Darbietungen:

Städtisches Schauspielhaus: Montag bis Samstag 10 bis 13, 15-17 Uhr. Sonntag 11-13, 14-16 Uhr. Schauspielhaus: Montag bis Samstag 10 bis 13, 15-17 Uhr...

Rundfunk-Programm

Montag, 24. April:

Neulandfunk Stuttgart: 5.45 Rosenkätzchen, 6.00 Wetter, 6.10 Sonntag, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Pufferlandmaschinen...

Logo for Orient- u. Perser-Teppiche F. Bausback with address B 1, 2 Tel 264 76

Frühkonzert: 7.00 Nachrichten, 8.40 Kleine Turnstunden, 9.00 Fest König von Hohen, 9.15 Kleine Hörspiele...

Daten für den 24. April 1939

- 1796 Der Schriftsteller Karl Immermann in Regensburg geboren. 1819 Der Dichter Klaus Groth in Heide geb. 1829 Der Maler Benjamin Vautier in Norder...

Advertisement for Chlorodont toothpaste: Ein wichtiger Vorzug: Chlorodont. Enthält den Zahnschmelz!

Erwas stimmt nicht... Midselane... Kriminal-Roman um das Geheimnis einer Mitternacht

Copyright by Dr. Paul Herzer, Berlin

25. Fortsetzung... Stimmt es, daß die Schuld von neunhunderttausend Dollar bei der Landwirtschaftlichen Sparkasse auf einen nur von Ihnen unterzeichneten Schuldschein zurückzuführen ist...

Frage erfaßt hatte. Lorenzkisse war eingetreten... Stimmt es, daß Sie dann den Herr in die Gabel legten, sich zitternd umladen und plötzlich begriffen, daß Edward Norton...

Sie haben die Versicherungsabteilung auf seinem Tisch liegen, weil Mr. Norton, der sehr ordnungsliebend war, sie vor Ablauf, wie Sie wußten, erneuern wollte...

„Wird nicht angenommen“

Von Hermann Mailer

Dieser Tage war ich vor das Amtsgericht als Zeuge geladen. Natürlich hatte ich mich um eine Stunde verfrüht. Verhandlungen vor einem Wiener Amtsgericht beginnen stets mit dieser Verspätung...

Starrig würgte einige Grobheiten, die ihm als Antwort in den Hals stiegen, tapfer hinunter. Nur der wenig schmeichelehafte Titel „Schwindelfirma“ entschälpte ihm...



Am Bodensee

Foto: Schatz

ten. Doch die Geschichte muß vom Anfang erzählt werden. Sie begann damit, daß der Fragner Starig eines Tages einen Brief erhielt, auf dessen blauer Hülle der Name und die Adresse eines Rechtsanwalts gedruckt waren...

„Mich kümmert die Differenz nicht das Mindeste. Ich habe nur den Brief abgegeben. Rechnen Sie ihn an?“

„Einspruch!“ brüllte Claude Drumm aufspringend. „Dieses Verhör geht zu weit! Es besteht nicht der geringste Grund zu der Annahme...“

„Unter keinen Umständen!“ „Sie weigern sich also.“ Der Postbote dachte nach, was in dem schwierigen Fall zu tun sei...

„Einspruch abgelehnt!“ schreute der Vorsitzende. „Antworten Sie, Mr. Crinston!“ „Ich habe nichts dergleichen getan!“ rief Crinston. Herr Mason blieb stehen und starrte ihn an, bis der ganze Saal die volle Bedeutung dieser...

Dr. Bumst klingelte den Direktor der Zuderwerke A.G. telefonisch an. „Ich möchte Sie nur über die Angelegenheit Starig informieren. Auch mein reformmandiertes Schreiben kam mit dem Vermerk zurück: ‚Adressat verweigert die Annahme...‘“

Damit glaubte er, die Sache ein für allemal erledigt zu haben. Zwei Tage später kam jedoch der Postbote in die Fragnerlei und legte einen Einschreibebrief auf den Ladentisch. Starig guckte mißtrauisch über den Rand seiner Brille. Dann brummte er: „Natürlich, wieder einmal von Dr. Bumst.“

„Guten Tag, womit kann ich dienen?“ „Entschuldigen, Herr Starig persönlich?“ „Bitte sehr.“ „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Prokurist Maier. Mich schickt die Zuderwerke A.G., um Ihnen über die ausstehende...“

„Ich habe mit dem Rechtsanwalt schon genug korrespondiert und bin nicht gewillt, meine beschiedenen Ersparnisse in Briefmarken anzulegen.“ „Geschäftliche Differenzen?“ forschte der Postbeamte, neugierig werdend.

Weiter kam der Sprecher nicht. Starig rannte wie besessen um den Verkaufstisch und warf dabei ein Guckenglas um, so daß der Essig bis zur Ladentür spritzte und die Scherben selbst in den letzten Winkel kullerten. Starig packte den erschrockenen Besucher an der Brust, drängte ihn kurzerhand zur Tür hinaus und rief ihm nach: „Die Zuderwerke sollen mich endlich in Ruhe lassen.“

Prokurist Maier übermittelte dem Direktor auftragsgemäß die Ansichten Starigs über die kaufmännischen Qualitäten der Zuderwerke A.G. So kam es zu der Ehrenbeleidigungssache und der Verhandlung, der ich als Unbeteiligter beiwohnen konnte. Starig bestritt seinen Augenblick, daß er das klägerische Unter-

Zimmer trat? Donald Graves, der Ihr Komplize und Helfer bei der Unterschlagung der neunhunderttausend Dollar gewesen war, die Sie durch private Spekulationen verloren und mit dem Geld der Firma gedeckt haben. Stimmt es, daß Sie mit Graves einen Plan ausdachten, nach dem die Schuld an dem Mord auf andere fiel?“

„Nein, Sir“, wiederholte der Zeuge mechanisch.

„Stimmt es, daß Richter Burley Edward Norton nicht persönlich kannte und daher auch nicht dessen Stimme von der eines anderen unterscheiden konnte?“

Stimmt es, daß Sie und Ihr Komplize Donald Graves ins Zimmer des Chauffeurs Peter Deboe hinunterstiegen und dort Beweismittel einschmuggelten, die den Verdacht auf ihn lenken sollten?“

Stimmt es, daß Sie ein Fenster aufbrachen und Fußspuren im weichen Boden davor hinterließen, um den Anschein zu erwecken, Devoe habe mit klumpen Mitteln einen Eindruck vorzulassen wollen?“

(Fortsetzung folgt)



Atmellese Uhlig in der Hauptrolle des Terrafilms „Stimme aus dem Aether“. Sie spielt eine junge Rundfunksprecherin, die mit ihrer Sendung „Fünf Minuten unter uns“ sofort alle Rundfunkhörer gewinnt. Foto: Terra

Grouppe 1... Grouppe 2a... Grouppe 2b... Grouppe 3... Grouppe 4... Grouppe 5... Grouppe 6... Grouppe 7... Grouppe 8... Grouppe 9... Grouppe 10... Grouppe 11... Grouppe 12... Grouppe 13... Grouppe 14... Grouppe 15... Grouppe 16... Grouppe 17... Grouppe 18... Grouppe 19... Grouppe 20... Grouppe 21... Grouppe 22... Grouppe 23... Grouppe 24... Grouppe 25... Grouppe 26... Grouppe 27... Grouppe 28... Grouppe 29... Grouppe 30... Grouppe 31... Grouppe 32... Grouppe 33... Grouppe 34... Grouppe 35... Grouppe 36... Grouppe 37... Grouppe 38... Grouppe 39... Grouppe 40... Grouppe 41... Grouppe 42... Grouppe 43... Grouppe 44... Grouppe 45... Grouppe 46... Grouppe 47... Grouppe 48... Grouppe 49... Grouppe 50... Grouppe 51... Grouppe 52... Grouppe 53... Grouppe 54... Grouppe 55... Grouppe 56... Grouppe 57... Grouppe 58... Grouppe 59... Grouppe 60... Grouppe 61... Grouppe 62... Grouppe 63... Grouppe 64... Grouppe 65... Grouppe 66... Grouppe 67... Grouppe 68... Grouppe 69... Grouppe 70... Grouppe 71... Grouppe 72... Grouppe 73... Grouppe 74... Grouppe 75... Grouppe 76... Grouppe 77... Grouppe 78... Grouppe 79... Grouppe 80... Grouppe 81... Grouppe 82... Grouppe 83... Grouppe 84... Grouppe 85... Grouppe 86... Grouppe 87... Grouppe 88... Grouppe 89... Grouppe 90... Grouppe 91... Grouppe 92... Grouppe 93... Grouppe 94... Grouppe 95... Grouppe 96... Grouppe 97... Grouppe 98... Grouppe 99... Grouppe 100... Grouppe 101... Grouppe 102... Grouppe 103... Grouppe 104... Grouppe 105... Grouppe 106... Grouppe 107... Grouppe 108... Grouppe 109... Grouppe 110... Grouppe 111... Grouppe 112... Grouppe 113... Grouppe 114... Grouppe 115... Grouppe 116... Grouppe 117... Grouppe 118... Grouppe 119... Grouppe 120... Grouppe 121... Grouppe 122... Grouppe 123... Grouppe 124... Grouppe 125... Grouppe 126... Grouppe 127... Grouppe 128... Grouppe 129... Grouppe 130... Grouppe 131... Grouppe 132... Grouppe 133... Grouppe 134... Grouppe 135... Grouppe 136... Grouppe 137... Grouppe 138... Grouppe 139... Grouppe 140... Grouppe 141... Grouppe 142... Grouppe 143... Grouppe 144... Grouppe 145... Grouppe 146... Grouppe 147... Grouppe 148... Grouppe 149... Grouppe 150... Grouppe 151... Grouppe 152... Grouppe 153... Grouppe 154... Grouppe 155... Grouppe 156... Grouppe 157... Grouppe 158... Grouppe 159... Grouppe 160... Grouppe 161... Grouppe 162... Grouppe 163... Grouppe 164... Grouppe 165... Grouppe 166... Grouppe 167... Grouppe 168... Grouppe 169... Grouppe 170... Grouppe 171... Grouppe 172... Grouppe 173... Grouppe 174... Grouppe 175... Grouppe 176... Grouppe 177... Grouppe 178... Grouppe 179... Grouppe 180... Grouppe 181... Grouppe 182... Grouppe 183... Grouppe 184... Grouppe 185... Grouppe 186... Grouppe 187... Grouppe 188... Grouppe 189... Grouppe 190... Grouppe 191... Grouppe 192... Grouppe 193... Grouppe 194... Grouppe 195... Grouppe 196... Grouppe 197... Grouppe 198... Grouppe 199... Grouppe 200... Grouppe 201... Grouppe 202... Grouppe 203... Grouppe 204... Grouppe 205... Grouppe 206... Grouppe 207... Grouppe 208... Grouppe 209... Grouppe 210... Grouppe 211... Grouppe 212... Grouppe 213... Grouppe 214... Grouppe 215... Grouppe 216... Grouppe 217... Grouppe 218... Grouppe 219... Grouppe 220... Grouppe 221... Grouppe 222... Grouppe 223... Grouppe 224... Grouppe 225... Grouppe 226... Grouppe 227... Grouppe 228... Grouppe 229... Grouppe 230... Grouppe 231... Grouppe 232... Grouppe 233... Grouppe 234... Grouppe 235... Grouppe 236... Grouppe 237... Grouppe 238... Grouppe 239... Grouppe 240... Grouppe 241... Grouppe 242... Grouppe 243... Grouppe 244... Grouppe 245... Grouppe 246... Grouppe 247... Grouppe 248... Grouppe 249... Grouppe 250... Grouppe 251... Grouppe 252... Grouppe 253... Grouppe 254... Grouppe 255... Grouppe 256... Grouppe 257... Grouppe 258... Grouppe 259... Grouppe 260... Grouppe 261... Grouppe 262... Grouppe 263... Grouppe 264... Grouppe 265... Grouppe 266... Grouppe 267... Grouppe 268... Grouppe 269... Grouppe 270... Grouppe 271... Grouppe 272... Grouppe 273... Grouppe 274... Grouppe 275... Grouppe 276... Grouppe 277... Grouppe 278... Grouppe 279... Grouppe 280... Grouppe 281... Grouppe 282... Grouppe 283... Grouppe 284... Grouppe 285... Grouppe 286... Grouppe 287... Grouppe 288... Grouppe 289... Grouppe 290... Grouppe 291... Grouppe 292... Grouppe 293... Grouppe 294... Grouppe 295... Grouppe 296... Grouppe 297... Grouppe 298... Grouppe 299... Grouppe 300... Grouppe 301... Grouppe 302... Grouppe 303... Grouppe 304... Grouppe 305... Grouppe 306... Grouppe 307... Grouppe 308... Grouppe 309... Grouppe 310... Grouppe 311... Grouppe 312... Grouppe 313... Grouppe 314... Grouppe 315... Grouppe 316... Grouppe 317... Grouppe 318... Grouppe 319... Grouppe 320... Grouppe 321... Grouppe 322... Grouppe 323... Grouppe 324... Grouppe 325... Grouppe 326... Grouppe 327... Grouppe 328... Grouppe 329... Grouppe 330... Grouppe 331... Grouppe 332... Grouppe 333... Grouppe 334... Grouppe 335... Grouppe 336... Grouppe 337... Grouppe 338... Grouppe 339... Grouppe 340... Grouppe 341... Grouppe 342... Grouppe 343... Grouppe 344... Grouppe 345... Grouppe 346... Grouppe 347... Grouppe 348... Grouppe 349... Grouppe 350... Grouppe 351... Grouppe 352... Grouppe 353... Grouppe 354... Grouppe 355... Grouppe 356... Grouppe 357... Grouppe 358... Grouppe 359... Grouppe 360... Grouppe 361... Grouppe 362... Grouppe 363... Grouppe 364... Grouppe 365... Grouppe 366... Grouppe 367... Grouppe 368... Grouppe 369... Grouppe 370... Grouppe 371... Grouppe 372... Grouppe 373... Grouppe 374... Grouppe 375... Grouppe 376... Grouppe 377... Grouppe 378... Grouppe 379... Grouppe 380... Grouppe 381... Grouppe 382... Grouppe 383... Grouppe 384... Grouppe 385... Grouppe 386... Grouppe 387... Grouppe 388... Grouppe 389... Grouppe 390... Grouppe 391... Grouppe 392... Grouppe 393... Grouppe 394... Grouppe 395... Grouppe 396... Grouppe 397... Grouppe 398... Grouppe 399... Grouppe 400... Grouppe 401... Grouppe 402... Grouppe 403... Grouppe 404... Grouppe 405... Grouppe 406... Grouppe 407... Grouppe 408... Grouppe 409... Grouppe 410... Grouppe 411... Grouppe 412... Grouppe 413... Grouppe 414... Grouppe 415... Grouppe 416... Grouppe 417... Grouppe 418... Grouppe 419... Grouppe 420... Grouppe 421... Grouppe 422... Grouppe 423... Grouppe 424... Grouppe 425... Grouppe 426... Grouppe 427... Grouppe 428... Grouppe 429... Grouppe 430... Grouppe 431... Grouppe 432... Grouppe 433... Grouppe 434... Grouppe 435... Grouppe 436... Grouppe 437... Grouppe 438... Grouppe 439... Grouppe 440... Grouppe 441... Grouppe 442... Grouppe 443... Grouppe 444... Grouppe 445... Grouppe 446... Grouppe 447... Grouppe 448... Grouppe 449... Grouppe 450... Grouppe 451... Grouppe 452... Grouppe 453... Grouppe 454... Grouppe 455... Grouppe 456... Grouppe 457... Grouppe 458... Grouppe 459... Grouppe 460... Grouppe 461... Grouppe 462... Grouppe 463... Grouppe 464... Grouppe 465... Grouppe 466... Grouppe 467... Grouppe 468... Grouppe 469... Grouppe 470... Grouppe 471... Grouppe 472... Grouppe 473... Grouppe 474... Grouppe 475... Grouppe 476... Grouppe 477... Grouppe 478... Grouppe 479... Grouppe 480... Grouppe 481... Grouppe 482... Grouppe 483... Grouppe 484... Grouppe 485... Grouppe 486... Grouppe 487... Grouppe 488... Grouppe 489... Grouppe 490... Grouppe 491... Grouppe 492... Grouppe 493... Grouppe 494... Grouppe 495... Grouppe 496... Grouppe 497... Grouppe 498... Grouppe 499... Grouppe 500... Grouppe 501... Grouppe 502... Grouppe 503... Grouppe 504... Grouppe 505... Grouppe 506... Grouppe 507... Grouppe 508... Grouppe 509... Grouppe 510... Grouppe 511... Grouppe 512... Grouppe 513... Grouppe 514... Grouppe 515... Grouppe 516... Grouppe 517... Grouppe 518... Grouppe 519... Grouppe 520... Grouppe 521... Grouppe 522... Grouppe 523... Grouppe 524... Grouppe 525... Grouppe 526... Grouppe 527... Grouppe 528... Grouppe 529... Grouppe 530... Grouppe 531... Grouppe 532... Grouppe 533... Grouppe 534... Grouppe 535... Grouppe 536... Grouppe 537... Grouppe 538... Grouppe 539... Grouppe 540... Grouppe 541... Grouppe 542... Grouppe 543... Grouppe 544... Grouppe 545... Grouppe 546... Grouppe 547... Grouppe 548... Grouppe 549... Grouppe 550... Grouppe 551... Grouppe 552... Grouppe 553... Grouppe 554... Grouppe 555... Grouppe 556... Grouppe 557... Grouppe 558... Grouppe 559... Grouppe 560... Grouppe 561... Grouppe 562... Grouppe 563... Grouppe 564... Grouppe 565... Grouppe 566... Grouppe 567... Grouppe 568... Grouppe 569... Grouppe 570... Grouppe 571... Grouppe 572... Grouppe 573... Grouppe 574... Grouppe 575... Grouppe 576... Grouppe 577... Grouppe 578... Grouppe 579... Grouppe 580... Grouppe 581... Grouppe 582... Grouppe 583... Grouppe 584... Grouppe 585... Grouppe 586... Grouppe 587... Grouppe 588... Grouppe 589... Grouppe 590... Grouppe 591... Grouppe 592... Grouppe 593... Grouppe 594... Grouppe 595... Grouppe 596... Grouppe 597... Grouppe 598... Grouppe 599... Grouppe 600... Grouppe 601... Grouppe 602... Grouppe 603... Grouppe 604... Grouppe 605... Grouppe 606... Grouppe 607... Grouppe 608... Grouppe 609... Grouppe 610... Grouppe 611... Grouppe 612... Grouppe 613... Grouppe 614... Grouppe 615... Grouppe 616... Grouppe 617... Grouppe 618... Grouppe 619... Grouppe 620... Grouppe 621... Grouppe 622... Grouppe 623... Grouppe 624... Grouppe 625... Grouppe 626... Grouppe 627... Grouppe 628... Grouppe 629... Grouppe 630... Grouppe 631... Grouppe 632... Grouppe 633... Grouppe 634... Grouppe 635... Grouppe 636... Grouppe 637... Grouppe 638... Grouppe 639... Grouppe 640... Grouppe 641... Grouppe 642... Grouppe 643... Grouppe 644... Grouppe 645... Grouppe 646... Grouppe 647... Grouppe 648... Grouppe 649... Grouppe 650... Grouppe 651... Grouppe 652... Grouppe 653... Grouppe 654... Grouppe 655... Grouppe 656... Grouppe 657... Grouppe 658... Grouppe 659... Grouppe 660... Grouppe 661... Grouppe 662... Grouppe 663... Grouppe 664... Grouppe 665... Grouppe 666... Grouppe 667... Grouppe 668... Grouppe 669... Grouppe 670... Grouppe 671... Grouppe 672... Grouppe 673... Grouppe 674... Grouppe 675... Grouppe 676... Grouppe 677... Grouppe 678... Grouppe 679... Grouppe 680... Grouppe 681... Grouppe 682... Grouppe 683... Grouppe 684... Grouppe 685... Grouppe 686... Grouppe 687... Grouppe 688... Grouppe 689... Grouppe 690... Grouppe 691... Grouppe 692... Grouppe 693... Grouppe 694... Grouppe 695... Grouppe 696... Grouppe 697... Grouppe 698... Grouppe 699... Grouppe 700... Grouppe 701... Grouppe 702... Grouppe 703... Grouppe 704... Grouppe 705... Grouppe 706... Grouppe 707... Grouppe 708... Grouppe 709... Grouppe 710... Grouppe 711... Grouppe 712... Grouppe 713... Grouppe 714... Grouppe 715... Grouppe 716... Grouppe 717... Grouppe 718... Grouppe 719... Grouppe 720... Grouppe 721... Grouppe 722... Grouppe 723... Grouppe 724... Grouppe 725... Grouppe 726... Grouppe 727... Grouppe 728... Grouppe 729... Grouppe 730... Grouppe 731... Grouppe 732... Grouppe 733... Grouppe 734... Grouppe 735... Grouppe 736... Grouppe 737... Grouppe 738... Grouppe 739... Grouppe 740... Grouppe 741... Grouppe 742... Grouppe 743... Grouppe 744... Grouppe 745... Grouppe 746... Grouppe 747... Grouppe 748... Grouppe 749... Grouppe 750... Grouppe 751... Grouppe 752... Grouppe 753... Grouppe 754... Grouppe 755... Grouppe 756... Grouppe 757... Grouppe 758... Grouppe 759... Grouppe 760... Grouppe 761... Grouppe 762... Grouppe 763... Grouppe 764... Grouppe 765... Grouppe 766... Grouppe 767... Grouppe 768... Grouppe 769... Grouppe 770... Grouppe 771... Grouppe 772... Grouppe 773... Grouppe 774... Grouppe 775... Grouppe 776... Grouppe 777... Grouppe 778... Grouppe 779... Grouppe 780... Grouppe 781... Grouppe 782... Grouppe 783... Grouppe 784... Grouppe 785... Grouppe 786... Grouppe 787... Grouppe 788... Grouppe 789... Grouppe 790... Grouppe 791... Grouppe 792... Grouppe 793... Grouppe 794... Grouppe 795... Grouppe 796... Grouppe 797... Grouppe 798... Grouppe 799... Grouppe 800... Grouppe 801... Grouppe 802... Grouppe 803... Grouppe 804... Grouppe 805... Grouppe 806... Grouppe 807... Grouppe 808... Grouppe 809... Grouppe 810... Grouppe 811... Grouppe 812... Grouppe 813... Grouppe 814... Grouppe 815... Grouppe 816... Grouppe 817... Grouppe 818... Grouppe 819... Grouppe 820... Grouppe 821... Grouppe 822... Grouppe 823... Grouppe 824... Grouppe 825... Grouppe 826... Grouppe 827... Grouppe 828... Grouppe 829... Grouppe 830... Grouppe 831... Grouppe 832... Grouppe 833... Grouppe 834... Grouppe 835... Grouppe 836... Grouppe 837... Grouppe 838... Grouppe 839... Grouppe 840... Grouppe 841... Grouppe 842... Grouppe 843... Grouppe 844... Grouppe 845... Grouppe 846... Grouppe 847... Grouppe 848... Grouppe 849... Grouppe 850... Grouppe 851... Grouppe 852... Grouppe 853... Grouppe 854... Grouppe 855... Grouppe 856... Grouppe 857... Grouppe 858... Grouppe 859... Grouppe 860... Grouppe 861... Grouppe 862... Grouppe 863... Grouppe 864... Grouppe 865... Grouppe 866... Grouppe 867... Grouppe 868... Grouppe 869... Grouppe 870... Grouppe 871... Grouppe 872... Grouppe 873... Grouppe 874... Grouppe 875... Grouppe 876... Grouppe 877... Grouppe 878... Grouppe 879... Grouppe 880... Grouppe 881... Grouppe 882... Grouppe 883... Grouppe 884... Grouppe 885... Grouppe 886... Grouppe 887... Grouppe 888... Grouppe 889... Grouppe 890... Grouppe 891... Grouppe 892... Grouppe 893... Grouppe 894... Grouppe 895... Grouppe 896... Grouppe 897... Grouppe 898... Grouppe 899... Grouppe 900... Grouppe 901... Grouppe 902... Grouppe 903... Grouppe 904... Grouppe 905... Grouppe 906... Grouppe 907... Grouppe 908... Grouppe 909... Grouppe 910... Grouppe 911... Grouppe 912... Grouppe 913... Grouppe 914... Grouppe 915... Grouppe 916... Grouppe 917... Grouppe 918... Grouppe 919... Grouppe 920... Grouppe 921... Grouppe 922... Grouppe 923... Grouppe 924... Grouppe 925... Grouppe 926... Grouppe 927... Grouppe 928... Grouppe 929... Grouppe 930... Grouppe 931... Grouppe 932... Grouppe 933... Grouppe 934... Grouppe 935... Grouppe 936... Grouppe 937... Grouppe 938... Grouppe 939... Grouppe 940... Grouppe 941... Grouppe 942... Grouppe 943... Grouppe 944... Grouppe 945... Grouppe 946... Grouppe 947... Grouppe 948... Grouppe 949... Grouppe 950... Grouppe 951... Grouppe 952... Grouppe 953... Grouppe 954... Grouppe 955... Grouppe 956... Grouppe 957... Grouppe 958... Grouppe 959... Grouppe 960... Grouppe 961... Grouppe 962... Grouppe 963... Grouppe 964... Grouppe 965... Grouppe 966... Grouppe 967... Grouppe 968... Grouppe 969... Grouppe 970... Grouppe 971... Grouppe 972... Grouppe 973... Grouppe 974... Grouppe 975... Grouppe 976... Grouppe 977... Grouppe 978... Grouppe 979... Grouppe 980... Grouppe 981... Grouppe 982... Grouppe 983... Grouppe 984... Grouppe 985... Grouppe 986... Grouppe 987... Grouppe 988... Grouppe 989... Grouppe 990... Grouppe 991... Grouppe 992... Grouppe 993... Grouppe 994... Grouppe 995... Grouppe 996... Grouppe 997... Grouppe 998... Grouppe 999... Grouppe 1000...

Ergebnisse des Sonntags

Table with football results under 'Fußball' and 'Meisterschafts-Endspiele'. Includes groups 1, 2a, 2b, 3, 4 with various teams and scores.

Table with 'Süddeutsche Spiele' and 'Freundschaftsspiele' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Table with 'Südwest' and 'Südost' results, listing teams like Eintr. Frankfurt and scores.

Badenmeister schlägt Ostmarkmeister

Im Kampf der Favoriten blieben die Mannheimer Rasenpieler mit 3:0 Toren Sieger über Admira Wien 30 000 Zuschauer erlebten einen schönen und fairen Kampf der Meister

Auf 15.30 Uhr war das Treffen VfR Mannheim gegen Admira Wien angesetzt, doch bereits um 12 Uhr hatten sich die ersten Unentschieden auf der „Kaufhalle“ Stadion eingefunden.

VfR gegen Admira, das war das Treffen des Sonntags. Kein anderes Meisterschaftsspiel im ganzen Reich kam dieser Begegnung gleich.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

schönes Kombinationspiel und auch beide Tore kamen gleich von vornherein in ziemliche Gefahr. Bei Admira hatte Schilling auf Linksaußen gleich zwei hundertprozentige Chancen.

Das Führungstor der Mannheimer ließ aber nicht lange auf sich warten. Striebing war der eigentliche Urheber dieses Treffers.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

Admira hat Anstoß und muß die ersten 45 Minuten gegen einen bestig längs des Spielfeldes freischweben Wind spielen.

fabrenzzone, angelte sich aus einem schweren Gedränge einen sehr gefährlichen Ball, und als Spindler wieder eine seiner Bomben losgeschossen hatte, und das Leder blühend seinen Weg auf eine der Tore nahm, da war es wieder Blaser, der im Flug den Ball unschuldig machte.

Mit ungebrochener Kampfkraft begann die zweite Hälfte. Einem herrlichen Dribbling von Adam folgte eine feine Flanke von Spindler, doch niemand war da, der diese annahm.

Bei mehr als vierzig Toren kamen nun die Wiener zur Geltung. Nacheinander gingen Schiffe von Klacel und Vogel Knapp neben das VfR-Tor.

Dies war der Sieg, das fühlte man. Wohl hatte man noch eine Viertelstunde zu spielen, doch VfR hatte seine Schwachperiode überwunden und zog nun wieder kräftig vom Leder.

Conen schob die drei Kickers-Tore

Stuttgarter Kickers — 05 Dessau 3:2 (1:0)

Die Tessauer, die nun zum dritten Male hintereinander den Gau Mitte vertreiben, sind in Stuttgart keine Unbekannte, haben sie doch in den Endrunden 1937 dem VfR Stuttgart bereits den Weg zum Gruppensteig äußerlich erschwert.

Dieses Rhythmusstück des Dessauer erschwerter der Kickers-Verteidigung die Deckung kolossal, und so kamen unsichere Momente vor allem bei Mittelflächer Rückwärts heraus.

Dieses Rhythmusstück des Dessauer erschwerter der Kickers-Verteidigung die Deckung kolossal, und so kamen unsichere Momente vor allem bei Mittelflächer Rückwärts heraus.

Dieses Rhythmusstück des Dessauer erschwerter der Kickers-Verteidigung die Deckung kolossal, und so kamen unsichere Momente vor allem bei Mittelflächer Rückwärts heraus.

Dieses Rhythmusstück des Dessauer erschwerter der Kickers-Verteidigung die Deckung kolossal, und so kamen unsichere Momente vor allem bei Mittelflächer Rückwärts heraus.

Dieses Rhythmusstück des Dessauer erschwerter der Kickers-Verteidigung die Deckung kolossal, und so kamen unsichere Momente vor allem bei Mittelflächer Rückwärts heraus.

Dieses Rhythmusstück des Dessauer erschwerter der Kickers-Verteidigung die Deckung kolossal, und so kamen unsichere Momente vor allem bei Mittelflächer Rückwärts heraus.

Dieses Rhythmusstück des Dessauer erschwerter der Kickers-Verteidigung die Deckung kolossal, und so kamen unsichere Momente vor allem bei Mittelflächer Rückwärts heraus.

edemalige Danauer Weihenborn durch ihren richtigen Einsatz gelassen. Im Sturm war Schmeißer der gefährlichste Mann, während der ehemalige Repräsentative Paul nicht mehr so gefiel.

Bei den Kickers waren die Flügelstürmer lange Zeit durch die gute Deckungsarbeit der Verteidigung fast taub, und es spricht für die Qualität des wieder ganz groß in Form gekommenen Altinternationalen Conen, daß ihm in diesem Spiel alle drei Tore gelangen.

Bei dem Kickers zeigte es sich, daß sie im Gefühl eines sicheren Vorsprungs sich allzu früh auf ihren Lorbeeren ausruhten und den Gegner mehr als nötig auskommen ließen, was Dessau auch prompt zum Ausgleich ausnützte.

Bei dem Kickers zeigte es sich, daß sie im Gefühl eines sicheren Vorsprungs sich allzu früh auf ihren Lorbeeren ausruhten und den Gegner mehr als nötig auskommen ließen, was Dessau auch prompt zum Ausgleich ausnützte.

Bei dem Kickers zeigte es sich, daß sie im Gefühl eines sicheren Vorsprungs sich allzu früh auf ihren Lorbeeren ausruhten und den Gegner mehr als nötig auskommen ließen, was Dessau auch prompt zum Ausgleich ausnützte.

Bei dem Kickers zeigte es sich, daß sie im Gefühl eines sicheren Vorsprungs sich allzu früh auf ihren Lorbeeren ausruhten und den Gegner mehr als nötig auskommen ließen, was Dessau auch prompt zum Ausgleich ausnützte.

Bei dem Kickers zeigte es sich, daß sie im Gefühl eines sicheren Vorsprungs sich allzu früh auf ihren Lorbeeren ausruhten und den Gegner mehr als nötig auskommen ließen, was Dessau auch prompt zum Ausgleich ausnützte.

Bei dem Kickers zeigte es sich, daß sie im Gefühl eines sicheren Vorsprungs sich allzu früh auf ihren Lorbeeren ausruhten und den Gegner mehr als nötig auskommen ließen, was Dessau auch prompt zum Ausgleich ausnützte.

Stand der Meisterschafts-Endspiele

Table showing standings for Group 1, Group 2a, Group 2b, and Group 3. Columns include Team, Games, Goals, and Points.

Table showing standings for Group 4 and Unterbaden-West. Columns include Team, Games, Goals, and Points.

Bobby Bell endgültig ernannt

Der in Düsseldorf ansässige Kanadier Bobby Bell wurde vom NEM als Eishockey-Reichtainer verpflichtet, was wir vor einigen Wochen schon anerkennend berichtet haben.



Das Seitenverhältnis wurde auf 7:1 zugunsten des VfR gestellt. Selbst eine radikale Umstellung innerhalb der Wiener Mannschaft, Schilling in den Sturm, Durspekt in die Außenreihe und Klacel in die Verteidigung, schaffte keine Verbesserung im Wiener Angriff.

Wieder hat die VfR-Elf gegen die Admira Wien ein herrliches Spiel geliefert. Hervorragend war die Arbeit der Sechsmittelflächer.

Enttäuscht haben in dieser Beziehung die so berühmten Wiener. Nur die große Kunst ihres Torwarts Blaser verbinderde eine leicht mögliche höhere Niederlage.

Schiedsrichter Kasper-Düsseldorf leitete sehr gut.

Quittung für unportliches Verhalten

Auf Grund des Platzverweises und seiner unportlichen Handlungen im Handball-Endspiel wurde der Spieler Burkard (Tabe, Ketsch) bis zum 30. Juni 1940 gesperrt.

# Gleiwitz - Die Ueberraschung für Wormatia

Wormatia Worms — Dorwärts Raf. Gleiwitz 1:2 (1:1)

Im Frankfurter Stadion, wo sich nur rund 5000 Zuschauer eingefunden hatten, konnte Schlesiens Meister Wormatia Rasensport Gleiwitz auch das Rückspiel gegen den Südwestmeister Wormatia Worms für sich entscheiden. Obwohl die Schlesier mit Ersatz für ihren verletzten Torhüter Reitte, Cyrannel und Wilschel antreten mußten, boten sie eine ausgezeichnete Gesamtleistung und gewannen verdient mit 2:1 (1:1).

Die gesamte Elf wies keinen schwachen Punkt auf, sie spielte im Angriff sehr schnell und stützte sich auf eine sichere Verteidigung. Gut war auch die Läuferreihe mit dem ausgezeichneten Mittelläufer Josefus. Die Stürmer waren immer außerordentlich gefährlich, Schalepsi und der gesamte rechte Flügel. Der Südwestmeister zeigte im Feldspiel wohl sehr gutes Können und hatte hier auch teilweise Vorteile, aber vor dem Tor des Gegners war es mit aller Kunst vorbei. Das Spiel begann mit einer leichten Feldüberlegenheit der Wormser, aber die Vorläufe der Schlesier waren auch in diesem Spielabschnitt stets gefährlicher. Nach der Pause war das Spiel ausgeglichener, aber der Gaststurm behielt auch jetzt seine Gefährlichkeit.

Das erste Tor fiel Mitte der ersten Halbzeit, als der Wormser Angriff schon durchgekommen war und Pohle einschloß. Schon bereits drei Minuten später hieß es 1:1. Nach einem Zweikampf Schalepsi-Zimmermann im Wormser Strafraum entschied der Schiedsrichter auf Zimmermann, den Schalepsi sicher verwandelte. In der zweiten Hälfte verlor das Treffen etwas von den bisherigen guten Leistungen, aber dennoch blieben die Gleiwitzer schnell und gefährlich. Erst zehn Minuten vor Schluß fiel die Entscheidung, als Schalepsi eine schöne Einzelaktion mit erfolgreichem Torstoß abschloß. Dem Schiedsrichter Brodem (Duisburg) stellten sich folgende Mannschaften:

Wormatia Worms: Schwind; Hartmann, Kern; Zimmermann, Kiefer, Herbert; Freese, Lehr, Eckert, Pohle, Busam.

Dorwärts Rasensport Gleiwitz: Nowarra; Koppa, Kubus; Wobra, Josefus, Richter; Pfenner, Bilschopf, Wolff, Schalepsi, Fischer.

## Drei Prachtstöße von Schön

Der Dresdner SC siegt in Wandsdorf 5:1 (1:0)

Bei der Pause konnten die 6000 Zuschauer beim Wandsdorfer Gruppenspiel noch nicht ahnen, daß die Einheimischen derart hoch mit 1:5 (0:1) unterliegen würden, denn die Sudendeutschen waren in der ersten Halbzeit feldüberlegen, so daß man durchaus an einen Erfolg glauben konnte. Nach dem Wechsel aber brach die Widerstandskraft nach einem Eigentor zusammen und der Dresdner SC landete einen klaren Sieg. Ausschlaggebend war in erster Linie die hervorragende Form von Helmuth Schön, der neben Richard Hofmann wieder Mittelläufer spielte und allein drei prächtige Tore erzielte. Erst beim Stande von 0:5 glückte dem Wandsdorfer FC, der in der 58. Minute Pechan durch Platzverweis verloren hatte, durch Koder das Eigentor. Bis zur Pause wirkte der DSC recht zerkümmert.

## Blaueiß zuhause geschlagen

BSG Osnabrück gewann 3:1

Die Hoffnungen der 40000 Zuschauer, die im Berliner Olympia-Stadion dem Treffen zwischen Blaueiß Berlin und dem Niedersächsenmeister BSG Osnabrück beizuwohnen, wurden nicht erfüllt. Die Reichshauptstädter zeigten zwar ein technisch recht schönes Spiel, trennten sich aber zu schwer vom Ball und arbeiteten zu engmaschig, um die überaus klug und sicher denkende Osnabrücker Abwehr bezwingen zu können. Die Niedersächsen wirkten schneller, überlegter und taktisch besser, sodaß ihr durch raumgreifendes Flügelspiel errungener 3:1 (1:0) Sieg als verdient zu bezeichnen ist. Vor allem gelaufen die beiden Verteidiger und Außenläufer, Witten, Weber und Beyer als Stürmer. Bei Blaueiß waren nur Mantel, Balzer und Heinrich in wirklich guter Form.

## HSV allein an der Spitze

Sicherer Sieg in Königsberg

Zwei Klasse Fehler des Altschlesier Torwarts Glowka machten dem Hamburger SV den Sieg leicht. Die von der Wasserfront gewonnenen

gegen Ostpreußens Meister Hindenburg Allenstein verdient, wenn auch zu hoch 4:1 (2:0).

Nach einer Viertelstunde hatte sich der HSV frei gemacht und leitete vor den 8000 Zuschauern schnelle Angriffe ein. Ein verunglückter Torstoß wurde von Noack abgefangen und zum ersten Treffer verwandelt, bevor der Torhüter wieder auf der Linie stand. Zwei Minuten später, kurz vor dem Halbzeitpfiff, erzielte Hoffmann mit einem feinen Schuß das 2:0. Die zweite Halbzeit wurde mit je einem Tor von Altschlesien und des HSV eingeleitet, die aber nicht anerkannt wurden. Jessen verwandelte einen Flankenstoß Dörfels zum dritten Tor für den HSV, nachdem Glowka zu spät eingegriffen hatte. In der 19. Minute erhöhte Hoffmann im Alleingang auf 4:0. Erst 7 Minuten vor Schluß konnte Altschlesiens Linßen Schlegel einen Eckball zum Ehrentreffer einschießen.

## Raffl war nicht zu schlagen

1. FC Kaiserslautern — Rapid Wien 0:6 (0:3)

Der mittelfränkische Bezirksfußballmeister 1. FC Kaiserslautern hatte mit der Verpflichtung des deutschen Pokalmeisters Rapid Wien einen guten Griff getan; denn einmal waren 7000 Zuschauer zum Freundschaftskampf auf dem Bezenberg erschienen und zum anderen stellten sich die Wiener in wirklich hervorragender Form vor. Der Sieg der Wiener war völlig verdient, dabei muß man freilich erwähnen, daß Raffl im Tor an diesem Tag einfach nicht zu schlagen war und so die Kaiserslautener selbst um den verdienten Ehrentreffer kamen. Bei den Wienern, die eine sehr geschlossene, ausgeglichene Leistung vollbrachten, hinterließ Winder, der seinen Sturm meisterhaft führte, einen nachhaltigen Eindruck. Erfolgreichster Stürmer war allerdings der Halbrechtschor, der nach dem Wechsel drei Tore hintereinander schloß. Allein Pesser hielt nicht alle Erwartungen. Ein Eigentor des FC-K-Torhüters brachte die Wiener auf recht billige Weise in Führung. Eine Winderbombe und ein Schuß von Holzer stellten das Ergebnis bis zum Wechsel auf 3:0. Nach der Pause drängten zunächst die Einheimischen, ohne allerdings Raffl überwinden zu können. Während sich die Kaiserslautener immer mehr entmutigen ließen, erzielte Chor noch drei Treffer für den Pokalsieger. — Schiedsrichter Best (Höchst).

## TSV 61 schlägt den „Club“

TSV 61 Tübingen — 1. FC Nürnberg 1:0 (1:0)

Samstagabend stellte sich der deutsche Mittelmeister 1. FC Nürnberg bei der TSV 61 Ludwigshafen in einem Fußball-Freundschaftsspiel vor, das außerordentlich gut gefallen konnte. Vor allem die Nürnberger, die ohne Spiel, Oehm und Uebelein II antraten, hinterließen einen sehr guten Eindruck und zeigten auch hier ihr ausgeglichenes Kombinationspiel. Die Ludwigshafener Elf trat in härtester Befestigung an und kämpften von der ersten bis zur letzten Minute mit prächtigem Eifer. Den Sieg errang die TSV 61, die mit 1:0 (1:0) das bessere Ende für sich hatte. Der Erfolg war sehr glücklich, aber nicht ganz unverständlich. Die Nürnberger erdrosselten das Spiel mit schönen Angriffen, aber die TSV-Abwehr arbeitete zuverlässig und sicher. Auch der Sturm der Einheimischen war nicht untätig und in der 20. Minute erzielte Raffas das Führungstor. Beide Torhüter stellten mehrfach ihr Können unter Beweis. Nach der Pause drückte der „Club“ härter, konnte aber kein Tor erzielen. Zum Schluß meißelte Köhl noch einen scharfen Schuß von Raffas. 3000 Zuschauer, Schiedsrichter Regenauer (Neuhofen).

## Der ASB in Wien

Wacker Wien — Karlsruher SV 2:2 (0:0)

Mit einem guten Spiel wartete der Karlsruher SV am Samstagabend in Wien auf, wo er gegen Wacker Wien ein verdienten Unentschieden von 2:2 (0:0) erzielte. Die Karlsruher zeigten sich außerordentlich spielfreudig, besonders die Abwehr hinterließ einen guten Eindruck. Die Wiener, die zwei Elfmeisterbälle nicht wandeln konnten, hatten in der von Bekarek geführten Deckung noch den besten Wechselteil. Die erste Halbzeit verlief nach wechselvollem Geschehen torlos. Gleich nach der Pause brachte Brecht die Gäste in Führung, aber durch zwei Tore von Reitermayer hieß es bald 2:1 für Wacker. Fünf Minuten vor Spielende konnte Brecht ein Rückverhältnis der Wacker-Verteidigung geschickt ausnutzen und das Ergebnis auf 2:2 stellen. 2000 Zuschauer.

## Um den Gaußel-Pokal

Karlsruhe — Pforzheim 2:1 (1:1)

Die Kreisauswahlmannschaften von Karlsruhe und Pforzheim trugen ihr Ausscheidungs-spiel zum Gaußel-Pokal bereits am Samstagabend aus. In einem begeisterten Treffen behielten die Karlsruher knapp mit 2:1 (1:1) die Oberhand. Die Karlsruher Elf war aus Spielern von Mühlburg und Rhönitz unter Einzelnahme des Durlacher Rechtsanwalts Vayer recht geschickt zusammengestellt und hatte keinen Verfolger. Der gute Angriff konnte den Sieg gegen die Pforzheimer Mannschaft, mit einer Ausnahme Spieler des 1. FC Pforzheim, aber erst sieben Minuten vor Schluß erzwingen. Die Abwehr und Fischer im Sturm waren die besten Kräfte der Gäste. — Nach 10 Minuten stellte Rastetter auf Vorlage von Vayer auf 1:0 für Karlsruhe, aber Mittelläufer Eberle konnte in der 32. Minute ausgleichen. Nach der Pause hielt der Druck der Karlsruher an, aber erst 7 Minuten vor Schluß fand ein Bombenschuß des Mittelläufers Ebert aus 25 Meter Entfernung den Weg ins Pforzheimer Tor. Schiedsrichter Schmecher (Mannheim).



Mittelläufer Stolber

## Admira am Rande gelegen

Mannheim, 23. April.

Auf dem weißen Band der Reichsautobahn zwischen Heidelberg und Mannheim jagt ein Auto hinter dem andern her. Und so ist es auf allen Straßen im Norden, Westen und Süden unserer Stadt. Tausende strömen aus der näheren und weiteren Umgebung zu dem größten Fußballspiel dieses Frühjahrs im Mannheimer Stadion: VfR Mannheim gegen Admira Wien. Eine Stunde vor Beginn des Kampfes sind die „lange Gerade“ und auch die beiden Kurven im Stadion schon dicht besetzt, Kopf an Kopf steht die erwartungsvolle Menge. Alles schiebt dem großen Ereignis entgegen; kein Zweifel, daß dieses entscheidendste Spiel wie schon lange kein anderer Kampf mehr die ganze Fußballwelt im Kreis und Gau anzieht. Die Straßen Neuhofs sind mit parkenden Autos vollbesetzt, es sind Hunderte von Kraftwagen, Motor- und Fahrrädern, die schon ausgerichtet auf den Parkplätzen stehen. Begeisterte Karlsruher Sportler haben sogar einen Sonderzug auf die Beine gebracht. Und jetzt — kurz vor halb vier Uhr — ist in dem weitem Rund nirgendwo mehr eine Lücke zu entdecken. Es kann losgehen, die 30000 sind vollzählig versammelt.

Auf der Ehrentribüne steht man neben Ministerpräsident Walter Köhler Ministerialrat Kraft, Gauckwart Direktor Linnebach, Prof. Glaser, die Mitarbeiter des Gauces XIV im RSM, unser Vereinsführer u. a.

„Na, wie meinen Sie... wie wird's ausgehen?“ Der andere weicht aus. Niemand will sich festlegen, jeder läßt aber doch auch durchblicken, daß er im stillen mit einem Ergebnis unferes Meisters rechnet — trotz aller Gegenprognosen, trotz des Namens „Admira“, der ja mit Recht in der ganzen Fußballwelt einen guten Klang hat.

Da — das Spiel hat zwischenzeitlich bei hellem Scheinwandel begonnen — scheinen die heimlichen Hoffnungen Mannheims in Erfüllung zu gehen: trübend faßt ein harter Schuß des schnellen Streikbündlers an den Seitenposten. Begeistert hebt das Publikum mit, rast, als Spindler, nach einigen seinen ergebnislosen Wiener Angriffen, ins Schwarze trifft! Tor! Und der VfR bräut weiter, bringt die Wiener Hintermannschaft arg in Verlegenheit. Wacker bekommt nach einer fantastischen Abwehr viel Beifall.

Ein feiner Dinst bläulichen Rauchs wird vom Wind weggeweht. Aufgeregt, innerlich feiernd, leben Tausende von Männern an ihren Stimmengläsern. Keiner, der nicht von dem Spielgeschehen bingerissen wäre! Wird die VfR-Mannschaft den Vorprung behalten? Sie hält ihn mit der ihr eigenen Zähigkeit, kämpft mit einem nicht zu überbietenden Einsatz und Siegeswillen. Eine Viertelstunde lang ist die Wiener Mannschaft, besonders Verteidigung und Läuferreihe, mächtig „durchgedreht“, sie hat den Boden völlig verloren.

Bei Halbzeit — der VfR führt immer noch — wird an allen Ecken des Stadions in kleinen Gruppen bestig diskutiert. Wie wird's nun weiter kommen, werden die Wiener „aufbrechen“, werden sie jetzt erst zeigen — mit dem Wind im Rücken — was sie eigentlich können? Im Vertrauen: man ist ein bißchen von der Admira enttäuscht. Wo bleibt ihr Sturm, den man so sehr gerühmt, als Parabelstück der Mannschaft angepriesen hat? Die wollen der handhaften VfR-Verteidigung ein Tor aufdrücken? Niemand will es glauben, selbst dem schwarzen Hahnemann traut man nicht zu, daß er mit einer Generalleistung das Schicksal wendet. Da — der zweite Treffer! Das bedeutet endgültig den Sieg, ein Sieg, der mit einer beispiellosen Einsatzbereitschaft von der VfR-Mannschaft, auch in der letzten Viertelstunde souverän verweigert wird.

Und als dann gar noch ein dritter Treffer fällt, kennt die Freude im ganzen Stadion keine Grenzen mehr. Das ist ein Jubel! Mit freudestrahlenden Gesichtern geht die Siegermannschaft vom Platz, beglückwünscht von einer Menge, die mit der kämpferischen Leistung ihres Meisters mehr als zufrieden ist. „Es sind halt doch ganz Kerle“, meint der Nachbar. Wozu wir ihm mit lächelnder Miene nur zustimmen können. Ja, wirkliche Kerle, die da sind, wenn es gilt! Und das bei den rechtlichen Gruppenstößen erst recht — wie wir wohl nicht zu Unrecht vermuten.

# Amicitia Biernheim ist wieder Meister

OS Hohenheim — Amicitia Biernheim 1:2 (0:1)

Gleich nach dem Anpfiff entwickelte sich sofort ein prächtiger Kampf. Beide Stürmerreihen bemühten sich, das Spiel zu diktieren. Zunächst ist es aber Biernheim, die besser ins Spiel kommen, doch die Hohenheimer lassen nicht locker. Ein schön vorgetragener Angriff vom Rechtsaußen Bechtel kommt vor das Tor der Gäste, doch Krug kann diese Chance zunichte machen. Im nächsten Augenblick sind schon wieder die Hohenheimer durch

Die Hohenheimer Hintermannschaft jagert mit dem Angriff und schon kann Pennig mühelos zum 1:0 für Biernheim einsenden. Für die weitere Folge ist damit Biernheim weiter in Vorteil, da auch der starke Wind ein guter Bundesgenosse ist. Biernheim zeigte sich auch etwas geschlossener, so daß sie mit einer verdienten Halbzeitführung von 1:0 in die Pause gehen konnten.

Nach dem Wechsel gingen beide Mannschaften mit erneutem Mut an die Sache heran. Die Gäste versuchten zunächst die Hohenheimer mit ihrem Spiel nicht aufkommen zu lassen, andererseits geht aber Hohenheim hart zum Angriff über, doch die Angriffe der Platzherrn sind viel zu zerfahren, was auch den Biernheimern vorkommt, wird von dem glänzend aufgelegten Tormann Krug immer wieder gemindert. Die so aufkommende Drangperiode der Hohenheimer wird hiermit zur Ergebnislosigkeit verurteilt. Nachdem dann die Hohenheimer wieder etwas nachlassen, geben die

Biernheimer andererseits wieder zum Angriff über. Ein von Rih II wunderbar eingeleiteter Angriff kommt in das Hohenheimer Tor. Der Torwart kann den Ball nicht erreichen und schon kann der Linkshänder Rih I auf 2:0 einschlagen. Dies ist damit Hohenheim doch jubel und langsam rückt Biernheim nach vorne.

Eine dröhnende Ueberlegenheit der Platzherrn bringt dann elf Minuten vor Schluß Hohenheim durch einen Dandelmeter auf 2:1 heran. Ein weiterer wunderbarer Angriff der Hohenheimer wird wiederum von Krug zunichte gemacht, so daß die Hohenheimer resigniert sich in ihr Schicksal ergeben.

Mit einem knappen aber verdienten Sieg kann dann Biernheim als Meister den Platz verlassen. Die Hohenheimer waren die ersten, die dem neuen Meister gratulierten. In diesem Kampf dürfte Biernheim wohl das beste Spiel geliefert haben. Die Mannschaften waren sich ihrer Sache vollkommen bewußt und spielten taktisch sehr klug. Besonders Anteil an diesem Sieg und an der Meisterschaft hat der Torwart, Mittelläufer und der Halblinke Rih II. Die Hohenheimer, die ihre Mannschaft diesmal im Sturm umschleift hatten, haben eine ehrenvolle Niederlage gegen den neuen Meister hinnehmen müssen. Die Mannschaft spielte sehr eifrig, kam aber nicht auf die in den letzten Wochen gezeigten Leistungen. Das Spiel war von Hoferer-Karlsruhe sehr gut geleitet.



Der Admiraverteidiger Schall



Peter Platzler

## Ausgabe

Waldhofs haben  
Wie wir  
Hambur-  
ber des  
Mannhe  
meister,  
ausgefa  
nach W  
Mannsch  
und bez  
Sie war  
Die war  
lischer  
wie das  
sch ist,  
erfuhr  
dortber  
diesem  
Wieder  
auf  
und so  
war und  
führer  
waren  
warteten  
das Spiel  
denach  
den Nach  
dem Post  
sein Grund  
eine Aus  
einigen  
übertr  
über hat  
war und  
um keine  
Legung  
erda  
das Spi  
seht wer  
loren an  
ger

Wie die  
Meinung  
Waldhof  
meister  
und gerade  
jeder  
Herrn  
zu Gesicht  
sicher  
möglich  
dem Bef  
Dabei  
zur Sprache  
Ihr  
Es ist im  
sicher  
der Höflich  
Wir  
sich belu  
allein die  
wichtigen  
und sind  
amtliche  
gebührend  
die Seane  
Vertretung  
führen.

Neuluf  
Zu ihrem  
mischen  
nen Vert  
wurde T  
schlug.  
Zehn  
spätung  
begleit  
in Fro  
mannsch  
merbin  
rung  
schön von  
zum erke  
mühte  
Wale  
tes Jul  
Ecken  
voll zu  
So konnte  
wichtigen  
in die  
zielen,  
für die  
nete. M  
ging man  
In der  
Wind zum  
nutzen  
einen  
terman  
glen kon  
glücklic  
gen hätt  
männer  
ten dur  
getreten  
war nun  
ersten  
reiche  
fenheim  
Elfmet  
auch bis

Be  
VfR Fran  
Tura  
SpVa  
VfR  
88  
Olympia  
VfR  
Norm  
SpVa  
Ol. Lamp  
VfR  
Blauwe  
Reichsb.

„Ausgefallenes Meisterschaftsspiel“

Walldorfs Handballspiel mußte, ohne gespielt zu haben, München wieder verlassen

Mannheim, 24. April.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist das Handball-Meisterschaftsspiel zwischen dem Meister des Gau Baden, Sportverein Mannheim-Waldhof, und dem Vize-Meister, Post-Sportverein München, ausgefallen. Das Spiel ist für den 3. April nach München angelegt worden. Die Walldorfer Mannschaft fuhr also rechtzeitig nach München und bezog in einem bekannten Hotel Quartier. Sie war der Meinung, wie von verlässlicher Seite mitgeteilt wird, daß das Spiel, wie das bei Meisterschaftsspielen allgemein üblich ist, nachmittags stattfinden wird. Durch Zufall erfuhr man, allerdings zu spät, daß das Spiel vorberlegt wurde und zwar auf 11 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich die Walldorfer Spieler auf einem Rundgang durch die Stadt. Und so kam es, daß Zuschauer, Schiedsrichter und sogar der Reichsstadtschlichter, Brigadeführer Hermann, auf dem Postplatz waren und vergeblich auf den Baden-Meister warteten. Wie sich später herausstellte, wurde das Spiel, ohne den Sportverein Waldhof zu benachrichtigen, auf 11 Uhr vorberlegt, da für den Nachmittag Ausfallsplätze im Fußball auf dem Postplatz schlagbereit waren. Aus diesem Grunde konnte man sich auch nicht auf eine Austragung des Spieles am Nachmittag einigen. Die Brigadeführer Hermann sich geäußert haben soll, wird die Unterlegung darüber, ob Waldhof auf 15 Uhr bestellt wurde und keine Benachrichtigung von der Vorbereitung erhalten hat, letzten Endes entscheiden, ob das Spiel noch einmal für München angelegt werden wird, oder ob es Waldhof als verloren angerechnet werden muß.

\*

Wie die Dinge auch liegen mögen, unsere Meinung ist die: Der Sportverein Mannheim-Waldhof ist der langjährige badische Handballmeister und auch deutscher Meister, also nicht gerade jeder Handballverein, und es hätte den Herren vom Post-Sportverein München sehr gut zu Gesicht gefanden, ihre Gäste in alter sportlicher Weise zu empfangen, oder wenn dies nicht möglich war, im Hotel aufzusuchen und sich nach dem Bestehen der Mannschaft zu erkundigen. Dabei wäre dann zweifellos auch zwangsläufig zur Sprache gekommen, daß das Spiel um 11 Uhr stattfindet.

Es ist im sportlichen Leben ein kaum glaublicher Verstoß gegen ein ungeschriebenes Gesetz der Höflichkeit, den man sich da geleistet hat. Wir schreiben die Verantwortung für diesen fast belustigend anmutenden Fall einzeln und allein dieser Unterlassungsünde der Verantwortlichen des Post-Sportvereins München zu und sind der Überzeugung, daß der Reichsstadtschlichter nach seiner Untersuchung dem auch gebührenden Ausdruck verleihen wird. Die sportliche Gegenseitigkeit darf letzten Endes nicht zur Verletzung der einfachsten Anstandsgebühren führen.

Aus 3:0 wurde 4:2

Neulussheim — Seddenheim 4:2 (3:0)

Zu ihrem letzten Heimspiel traten die Einheimischen ohne ihren zum Wecheldienst einbezogenen Verteidiger Haasemann an. Als Ersatz wurde Tischler eingekauft, der sich glänzend schlug. Seddenheim mußte auf seinen Halblinien Groß verzichten. Mit halbhinlanger Vorbereitung begann das Spiel, das Neulussheim sofort in Führung sah. Doch Seddenheims Hintermannschaft wehrte sich tapfer. Es dauerte immerhin 20 Minuten bis Neulussheim in Führung gehen konnte. Einen Straßhofwunderstich von Ballreich bereingebend, konnte Wein zum ersten Tor verwandeln. 4 Minuten später mußte sich Seddenheims Torwächter zum zweiten Male schlagen lassen. Hammer konnte auf gutes Zupfspiel von Langloß E. einfinden. Die Seddenheimer hatten in der Folge alle Hände voll zu tun, um weitere Treffer zu verhindern. So konnte der Gästehüter unter anderem einen wichtigen Schuß von Ballreich halten. Man konnte in der 43. Minute noch ein 3. Tor erzielen, für das Langloß E. verantwortlich zeichnete. Mit dem Stand von 3:0 für den Gastgeber ging man zur Pause.

Im der 2. Hälfte hatten die Seddenheimer den Wind zum Bundesgenossen, den sie auch auszunutzen verstanden. Ihr Rechtsaußen war es, der einen Leichtsinnsfehler der Neulussheimer Hintermannschaft benutzte und einen Treffer auslösen konnte. Das Spiel war nun etwas ausgeglichener, wobei beide Stürmerreihen zu Erfolgen hätten kommen müssen, jedoch die Hintermannschaft ließen vorerst nichts zu. Nun kamen die Neulussheimer etwas besser auf. Sie konnten durch Straßhof, wunderschön von Ballreich getreten, zum 4. Treffer kommen. Das Spiel war nun nicht mehr so interessant, wie in der ersten Halbzeit. Die Neulussheimer Stürmerreihe schloß nicht genau genug, um weitere Treffer erzielen zu können. Im Gegenteil die Seddenheimer konnten noch ein 2. Tor durch Hand-Elfmeter aufholen. Bei diesem Stand blieb es auch bis zum Schluß.

Bezirksklasse Rheinpfalz

Table with 5 columns: Team, Spiele, Gew., Un., Verl., Tore, Punkte. Lists teams like VfR Frankenthal, TuS Lutzerath, etc.

VfR-Frauen wieder Handballmeister

DfR — TD 1846 4:1 (2:0)

An den Braverien wurde am Sonntagvormittag die Badische Frauenmeisterschaft endgültig zugunsten des VfR entschieden. Wenn auch die Leistung gerade an diesem Tage keine überragende war, so darf man doch behaupten, daß die Vertretung unseres Gaues wieder in besten Händen ist. Verschiedene notwendig gewordene Änderungen innerhalb der Mannschaft ermäglichend nicht die konstante Form, welche allerdings jetzt bei den Gruppenspielen gezeigt werden muß. Die VfR-Mädels wissen selbst, um welche Trophäe es nunmehr zu kämpfen gilt und werden bestimmt ihren Weg machen.

Ueberraschend stark war der Widerstand der 1846er. Randschal verstand der Innensturm ausgezeichnet zu kombinieren, doch Hoffmann und Westhoff konnten sich alleine nicht durchsetzen. Schiedsrichter Schmitt stellten sich beide Mannschaften wie folgt:

VfR: Winter, Schlot, Gaud; Wels, Jen, Schiller; Unglert, Cier, Häfner, Schmid, Ruch. 1846: Morgenstern; Errei, Häfner; Sohn, Leubert, Glöckner, Westhoff, Hoffmann, Pfeiffers, Kümmer.

Der Kampf ist zunächst verteilte, VfR vergriff offensichtlich das Schwert. Zwei Tore von Ruch und Häfner sind die ganze Torausbeute der ersten Hälfte, während die 1846er nur im Mittelfeld und bis zum Strafraum imponieren können. Als nach Halbzeit gar die wichtige Hoffmann einen Strafstoß zu 2:1 verwandelt, wird VfR des Erfolges der Lage bewußt, denn innerhalb weniger Minuten gelang Häfner ein drittes, sowie Ruch ein zweifelhaftes viertes Tor. Mag. Kar. Heppert erzie keine Handballmädels mit einem Stummengebilde, seinen Wünschen für die kommenden schweren Spiele schließen wir uns an und gratulieren herzlich zur neuerrungenen badischen Meisterschaft.

menden schweren Spiele schließen wir uns an und gratulieren herzlich zur neuerrungenen badischen Meisterschaft.

Tabelle am 23. April

Table with 5 columns: Team, Spiele, Gew., Un., Verl., Tore, Punkte. Lists VfR, 1846, VfR Karlsruhe, etc.

Badische Handball-Gauliga

Nachdem nun sämtliche Spiele der Saison erledigt sind, veröffentlicht wir nachstehend die endgültige Tabelle. Das für den 23. April angelegte Treffen Durlach — VfR Mannheim ist für VfR gewonnen gewertet, da Durlach verzichtete.

Table with 5 columns: Team, Spiele, Gew., Un., Verl., Tore, Punkte. Lists VfR Waldhof, VfR Retsch, VfR, etc.

Gebr. Walther siegen im Mannschafsfahren

bei den Eröffnungsrennen in Friesenheim

Mit der üblichen Verspätung und vor schwach besetzten Rängen kam zuerst ein Fliegerfahren über 1000 Meter zur Austragung. Erwartungsgemäß zeigte sich der Friesenheimer Kurt Walther seinen Konkurrenten klar überlegen. Einen scharfen Kampf gab es um den zweiten Platz, den Krimme vor K. Walther erhielt. Auch im Zugenfahren gab es einen Friesenheimer Sieg. Im Fliegerfahren und im Punktefahren, die zusammen gewertet wurden, sah man K. Walther in Front, der allerdings schwer um seinen Sieg kämpfen mußte. Sein Klubkamerad Westhoff kam vor Häfner, Mitterstadt und Rau-Friesenheim auf den zweiten Platz.

Die Richtplacierten des Hauptrennens bestritten ein Punktefahren über 25 Runden, das Postler, Paderborn, der im Fliegerfahren durch Behinderung bereits im Vorlauf ausgeschieden war, klar für sich entschied. Kleinforta, Klein, sicherte sich den zweiten Platz vor Kurt, Stuttgart, und Ulrich, Mannheim. Ein Mannschafsfahren über 150 Run-

den bildete den Schluß der Veranstaltung. Die Gebrüder Walther holten sich durch den spurschnellen Kurt fünf Wertungspunkte und damit auch den Gesamtsieg, da es keine Kunden-gewinne gab. Das Rennen verlief ruhig, da außer dem Sieger kein Paar die Möglichkeit hatte, an eine Ueberrundung zu denken, und diese nur darauf bedacht waren, alle Ausreißversuche abzumachen.

Ergebnisse: Fliegerfahren über 1000 Meter: 1. K. Walther (Friesenheim); 2. Krimme (Friesenheim); 3. K. Walther (Friesenheim); 4. Domann (Friesenheim). — Punktefahren der Jugend und Punktefahren: 1. K. Walther (Friesenheim) 16 Punkte; 2. Westhoff (Friesenheim) 13 P.; 3. Häfner (Waldhof) 7 P.; 4. Rau (Friesenheim) 7 P. — Punktefahren über 25 Runden: 1. Postler (Paderborn) 19 Punkte; 2. Kleinforta (Rhein) 11 P.; 3. Kurt (Stuttgart) 6 P.; 4. Ulrich (Mannheim) 5 P. — Mannschafsfahren über 150 Runden: 1. Gebrüder Walther (Friesenheim) 35 P.; 2. Postler-Wiesmayer (Paderborn) 24 P.; 3. Krimme-Domann (Friesenheim) 18 P.; 4. Kurt-Kleinforta (Stuttgart-Rhein) 17 P. O. R.

Badens Hockey-Frauen geschlagen

Bavaria schlägt Baden in Schweinfurt 2:1 (1:0)

Im Wild-Zack-Stadion in Schweinfurt standen sich am Sonntag die Hockeyfrauen von Bayern und Baden im Vorkampfrundenpiel um den Eichenbecher gegenüber. Die badische Mannschaft errang einen knappen und glücklichen Sieg, durch den sie in das Endspiel gegen Brandenburg in Berlin gelangt ist. Die erste Hälfte war ziemlich ausgeglichen. Wenige Minuten vor dem Wechsel schoß die Würzburgerin Wimm das badische Führungstor. Als dann fünf Minuten nach Wiederbeginn die Mannheimerin R. Bäuerle im Anschluß an eine Straßhof den Ausgleichstreffer für Baden schoß, ließen Bayerns Frauen nach und mußten lange Zeit den Gästen eine Feldüberlegenheit lassen. Bayern stellte dann nochmals um, was von Vorteil war, denn zehn Minuten vor Schluß konnte Weisker (Rürnberg) zum Siegestreffer einfinden. Schiedsrichter: Baumann (Mannheim) und Reubauer (Rürnberg), 500 Zuschauer.

Das Neueste in Kürze

Kanuweltmeister Hellmuth Triede (München), der beim Skifahrt schwere Kopfverletzungen und Prellungen erlitten hat, befindet sich auf dem Weg der Besserung, doch kann er an eine Wiederaufnahme des Trainings vor einigen Wochen noch nicht denken.

Siegfried Wülfel hat auf einer 250-cm-DM-Maschine im Großen Rotorrad-Preis von Bismarck am 7. Mal in Dessau.

Der Europameisterschaftskampf Deuler — Schmelting am 2. Juli in Stuttgart wird vom Schwaberinger zusammen mit Ady durchgeführt. Das Gau-Sportamt Württemberg führt zur Zeit Verhandlungen mit den übrigen Gau-Sportämtern über den Einfluß von AdS-Sonderzügen nach Stuttgart.

Die Deutsche Mannschaftsmeklerstaffel im Rendsch wird in diesem Jahr vom 16. bis 19. November durchgeführt. Als Austragungsort ist Kiel bestimmt worden.

Pro Halbzeit 2 Tore

VfR Weinheim — VfR Brühl 4:0 (2:0)

Die rund 700 Zuschauer konnten bei dieser Begegnung nicht warm werden, denn keine der Parteien wollte zu betriebligen. Weinheim hatte in den beiden Außenrücken glatte Ausfälle, doch auch in den übrigen Reihen wollte es nicht klappen. Die Gäste brachten große Energie mit, kamen aber selten über die geographische Deckung hinaus und mußten sich mehr oder weniger auf die Verteidigung verlassen.

Bei Spielbeginn schien es zunächst, als wollte sich ein schneller Kampf entwickeln. Bei verteiltem Feldspiel brachte Knapp in der 3. Minute überraschend das Führungstor an. Trotz teilweise drückender Feldüberlegenheit reichte es bis zur Pause nur zu einem zweiten Erfolg, den Hüter markierte. Vor der Halbzeit wurde Weinheimer Halblinse einen Handelfmeter ausgelassen. Kurz vor Halbzeit wurde für den verhorbenen Brühler Mannschaftsführer K. e. (früher VfR Redarau) eine Sedenlinnate eingelegt.

Mit dem Wind im Rücken, erhoffte man von den Weinheimern einen starken Auftrieb doch der heute kaum zu einer klaren Aktion kommende einheimische Sturm ließ sich an der verstärkten Abwehrdeckung reißen und vergab die besten Chancen. Mehr und mehr wird das Spiel zu einer einseitigen Angelegenheit der Pfahherren, die in der 63. und 76. Minute durch Tore von Knapp den Endstand herstellten. Riemlich lustlos erwarteten beide Mannschaften den Schlußpfiff des Schiedsrichters Gottfried (Kirchheim).

Spvg. Sandhofen in Kirchheim geschlagen

VfR Kirchheim — Spvg. Sandhofen 2:1 (1:0)

Die Kirchheimer hatten für ihre Meisterschaft am Samstag die Gauligamannschaft der Spvg. Sandhofen als letzten „Sparringpartner“ vor den Ausfallspielen verpflichtet. Sie haben damit keinen schlechten Griff getan. Die Gäste hinterließen spielerisch einen ganz guten Eindruck. Allerdings ist bei dem Ergebnis zu berücksichtigen, daß die Gäste das Spiel nicht in kompletter Ausleistung bekämpften konnten. Man hatte 3 Nachwuchsspieler bei dem Spiel zum Zuge kommen lassen und Tormann Wittmann war auch nicht mit von der Partie. Nur ihn hätte bis weit in die 2. Halbzeit der Halbrechte Varth das Sandhöfer Heilium, während nachher Dörr zwischen die Pfosten trat. Beide Spieler konnten Wittermann natürlich nicht ersetzen, trotzdem zeigten sie auch im Tor beachtliches Können.

Bei Kirchheim hatte man Schenk auf Rechtsaußen stehen und nahm Eneelhard in der Linksfeld. Dies hat sich jedoch nur teilweise bewährt, da Schenk sich auf rechtsaußen nicht durchschlug.

Kirchheim hat Anspiel und sofort entwickelt sich ein lebhafter Kampf. Das Spielgeschehen wird vorerst leicht von den Gästen beherrscht. Später kommen die Einheimischen besser auf und entwickeln ganz schöne Angriffe die jedoch meistens in der guten Abwehr von Sandhofen hängen bleiben. Sandhofen hat die größeren Chancen. Bereits in der 8. Minute gehen die Einheimischen durch ihren Mittelfürmer in Führung. Derselbe bekam eine schöne Vorlage, stoppte den Ball und schoß sofort aus dem



Das modische Hemd Der formschöne Hut

Kölle Herrenausstatter

Stand schön ein. Bei diesem Stand bleibt es bis zur Pause.

Nach der Pause haben die Gäste wiederholt schöne Chancen, doch die Kirchheimer Abwehr steht eisern. Nach etwa 20 Minuten schießt der Halblinse Karl einen Schuß zum 2:0 schön ein. Kurz zuvor hatte Dörr mit Varth den Platz gewechselt. Die Angriffe der Gäste werden durch das durchdachte Spiel von Varth nun zügiger. So gelingt es auch bald das Torerfolgt zu verringern. Nachdem der Kirchheimer Verteidiger Lory wegen Verletzung nicht eingreifen konnte, schoß Wedra zum 2:1 ein.

Badens Sechshöhe in Eßlingen

Reichsportlehrer Rühmann, der auch den Gau Baden betreut, wird die Spitzenreiter der badischen Leichtathletik zu dreitägigen Kurten auf der Gau-Sportstätte Wilhelmshöhe bei Eßlingen versammeln. In der Zeit vom 24.-26. April sind die Kurstrecken dort verammelt, vom 27.-29. April schließen sich die Mittel- und Langstrecken an, denen wieder vom 2.-4. Mai die Springer folgen. Den Beschluß machen die Werfer und Stoßer, die vom 4.-6. Mai zusammen sind und gemeinsam mit den Stabochspringern üben. Es ist dies die letzte gemeinsame Ausrichtung vor Beginn der Wettkampzeit.

Um die Wasserball-Meisterschaft

Die Kämpfe um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft werden in Gaugruppen durchgeführt. Die Gruppenturniere finden in Duisburg (10./11. und 14./15. Juni), in Plauen (17./18. Juni) und in Hannover (24./25. Juni) statt. Nachdem Hamburg bereits als Austragungsort für die Endrunde am 9. Juli feststeht, ist das Vorkampfrundenturnier der vier Gruppenreger jetzt für den 1. und 2. Juli nach Glauchau in Sachsen gelegt worden.



Die zum Geburtstag des Führers aus dem Ausland gekommenen Gäste der verschiedenen Staaten begaben sich am Freitagvormittag zum Reichssportfeld, das sie eingehend besichtigten. Unser Bild zeigt einen Teil der Vertreter im Schwimmbad des Reichssportfeldes. (Scherl-Bülderdienst-M)



Hauptversammlung des Reichsbahn-Turn- u. d. Sportvereins

Einer unserer stärksten Vereine mit fast 2000 Mitgliedern, der Reichsbahn-Turn- und Sportverein Mannheim, hielt in seinem Gründungslokal „Dad“ seine ordentliche Hauptversammlung ab.

Sportpiegel der Woche

vom 24.-30. April

- Rudball: Endspiele zur Deutschen Meisterschaft (30.) Gruppe I: VfL Cönnigheim - Blauweiss Berlin...

Table with 3 columns: Name, Score 1, Score 2. Includes Everton Liverpool, Wolverhampton Wanderers, etc.

In der zweiten Liga ist die Entscheidung über den Aufstieg noch nicht gefallen, da die an der Spitze liegenden Blackburn Rovers...

Anordnungen der NSDAP

- Christi-Gruppe Stromarkt: Montag, 24. April, 20.30 Uhr, Laguna der Seiden...

Everton verliert und ist Meister

Die engl. Ligameisterschaft wurde am Samstag zugunsten des schon lange an der Spitze liegenden FC Everton Liverpool entschieden...

Obituary for Anna Kirchner Wwe., geb. Rilm, who died on Saturday, April 22, 1939.

Obituary for Josef Hildenbrand, Hausmeister i. R., who died on Saturday, April 22, 1939.

Obituary for Rudolf Weiss, Spenglermeister, who died on Friday, April 21, 1939.

Obituary for Georg Nahm, Schlosser, who died on Saturday, April 22, 1939.

Obituary for Katharina Schlosser Wwe., geb. Neudörfer, who died on Saturday, April 22, 1939.

Obituary for Franz Beyersdörfer sen., Friseurmeister, who died on Saturday, April 22, 1939.

Obituary for Katharina Schlosser Wwe., geb. Neudörfer, who died on Saturday, April 22, 1939.

Obituary for Franz Beyersdörfer sen., Friseurmeister, who died on Saturday, April 22, 1939.

Advertisement for Kassen-schränke by Gg. Schmidt.

Advertisement for Chem. Reinigung Haumüller.

Advertisement for Zernumzüge.

Advertisement for Hamorrhoiden treatment.

Advertisement for Teilzahlung (Installment purchase).

Advertisement for Hug & Co. clothing store.

Advertisement for Tempowagen (motorcycles).

Advertisement for Pelz- (Fur) repairs.

Advertisement for Mah- u. Fern-Umzüge (moving services).

Advertisement for Möbeltransporte (furniture transport).

Advertisement for SIEBERT, Herrenschneller.

Advertisement for Schmutz u. Rost Blanka cleaning product.

Advertisement for Speisezimmer Biedermeierzimmer.

Advertisement for Kapok-Matratzen (mattresses).

Advertisement for Po sterwerkstätte LUTZ.

Advertisement for Schmerzende Füße? (Foot pain relief).

Advertisement for Hühneraugen Hornhaut etc. (eye care).

Kleine badische Nachrichten

Kind überfahren und getötet

Taubertalhofheim, 23. April. Das fünfjährige Mädchen des Landwirts Konrad Bader in Dittigheim wurde beim Überqueren der Taubertalstraße von einem Personentransportwagen erfasst und so schwer verletzt, daß es kurze Zeit darauf starb. Das Kind war mit seiner Mutter im Weinberggang und auf dem Heimweg in die Fahrbahn des Kraftwagens gelaufen. Trotzdem der Autofahrer seinen Wagen angehalten und die drohende Gefahr sofort erkannt noch links lenkte, konnte das Unglück nicht mehr verhütet werden.

Motorradfahrer tödlich verunglückt

Stillingen, 23. April. Beim Befahren der Raibacher Straße kam der 45jährige Schriftleiter Friedrich Petri aus Karlsruhe mit seinem Motorrad zu nahe an den rechtsseitigen Handstein. Er stürzte und zog sich einen Schädelbruch zu. Petri, der verheiratet war, ist bald nach seiner Einlieferung ins Karlsruher Krankenhaus gestorben.

Eine hochherzige Stiftung

Pforzheim, 23. April. Ein Mitbürger hat aus Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer Großdeutschlands am 50. Geburtstag unseres Führers dem Oberbürgermeister den Betrag von 10.000 RM übergeben mit der Bestimmung, daß der Betrag für die Ausstattung des von der Stadt Pforzheim zu errichtenden Diktierjugend-Heimes Verwendung finden soll.

2. Reichstagung des RDB in Frankfurt/M.

Karlsruhe, 23. April. Reichsbeamtenführer Hermann Reel hat die zweite Reichstagung des Reichsbundes der Deutschen Beamten für die Zeit vom 8. bis 14. Mai nach Frankfurt am Main einberufen. An ihr nehmen aus dem Gau Baden der Gauamtsleiter des Amtes für Beamte der NSDAP und sämtliche Kreisamtsleiter der Komit für Beamte der NSDAP teil. Frankfurt ist die Wiege der nationalsozialistischen Beamtenbewegung. Vor zehn Jahren etwa gründete dort Gauleiter Jakob Sprenger die ersten nationalsozialistischen Beamtenarbeitsgemeinschaften, aus denen später die Beamtenabteilung der NSDAP entstand. Sein damaliger enger Mitarbeiter, der jetzige Reichsbeamtenführer Hermann Reel, hat sich dann die Umbildung der zur Zeit der Machtübernahme in eine Anzahl von Verbänden aufgespaltenen Beamenschaft zu einer einheitlichen nationalsozialistischen Willensgemeinschaft zum Ziel gesetzt. Die Frankfurter Reichstagung wird ein Ereignis von großer Wichtigkeit für den deutschen Beamten, namentlich für seine politische Ausrichtung, sein. Aus sämtlichen Verbänden des Reichs, der Länder, der Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, aus allen Laufbahnen und Dienststellen, aus allen Gauen, insbesondere aus der Ostmark, dem Sudetenland und von der Weimarer, werden die Beamten zu diesem Generalaufmarsch antreten.

Aus Heerhaußen

\* 78 Jahre alt. Frau Anna Reel Wwe., Robert-Wagner-Straße feierte gestern ihren 78. Geburtstag. Wir gratulieren.

In dem prächtigen Park der Reichsgartenschau in Stuttgart



Blick auf einen der vielen Seen



Aufn.: Walz

Inmitten der Schau die Narzissenwiese

Aufn.: Pongratz

Wanderung auf dem „Ortenauer Weinpfad“

Die erste Begehung / Jubelgeschenk des Schwarzwaldvereins an die Wanderfreunde

Offenburg, 23. April. Der Schwarzwaldverein hat in diesen Tagen der Öffentlichkeit einen neuen Wanderweg, den „Ortenauer Weinpfad“, übergeben, der durch heimliche Gefilde führt und jetzt erst richtig die vielen schönen Weinorte den Wanderern erschließt. In einer dreitägigen Begehung werden alle die gesegneten Rebhänge und Städtchen besucht, zu denen der neue Wanderweg führt.

Die erste Etappe brachte die Eröffnung des Weinpfad von Offenburg über Zell-Weierbach hinunter nach Durbach. Es beteiligten sich neben den Ortsgruppen des Schwarzwaldvereins Offenburg, Laub, Rehl, Oberkirch und Appenweier auch der Präsident des Schwarzwaldvereins, Dr. Schneiderhöhn, und Landeskommissar Dr. Schwörer sowie Professor Kahlbacher von Freiburg, die Landräte Dr. Sander-Offenburg und Schindler-Rehl, Oberbürgermeister Dr. Krombach und Bürgermeister Zellhauer-Offenburg sowie die Bürgermeister der besuchten Orte.

In Offenburg hieß der Oberbürgermeister alle Wanderfreunde herzlich willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß der in so dankenswerter Weise vom Schwarzwaldverein geschaffene „Ortenauer Weinpfad“ immer mehr diese herrliche Gegend für die Wanderfreunde erschließen möge, um auch dazu beizutragen, daß sich dadurch die heimische Wirtschaft hebt und die guten Ortenauer Weine noch mehr in den deutschen Gauen Eingang finden.

Weiter ging es nun bei schönstem Frühlingswetter vorbei an den von Bildhauer Spiegelhalter-Freiburg entworfenen und künstlerisch ausgeführten Holzgeschnitten neuen Weinstöcken des „Ortenauer Weinpfad“, hinaus ins Rebgebirge nach Zell-Weierbach. Dort empfing der Bürgermeister Groß das Willkommen und dankte dem Schwarzwaldverein für seine Tat. Nach einer Kostprobe im neuen Weinstöckchen führte die schöne Wanderung durch den Wald hinunter nach dem weltbekannten und ganz besonders weingegneten Durbach, wo die Teilnehmer vom Bürgermeister Huber begrüßt wurden.

In den Nachmittagsstunden trafen in Durbach immer mehr Wanderfreunde ein. Im

„Ritter“ liegt ein echter frischer wandersüchtiger Kameradschaftsabend, zu dessen Beginn im Namen der eingangs genannten Schwarzwaldvereins-Ortsgruppen Oberbauinspektor Müller-Offenburg alle mit dem alten Schwarzwaldklub „Waldheil“ begrüßte.

Präsident Dr. Schneiderhöhn nannte diese Tage der Begehung und Eröffnung des vom Schwarzwaldverein geschaffenen „Ortenauer Weinpfad“ die schönste Einleitung und den besten Auftakt zur 75-Jahrefeier des Vereins. Er verband damit den Dank an alle, die zum Gelingen und zur Herstellung beitrugen, 1400 Reichsmark der Herstellungskosten übernahm der Schwarzwaldverein bzw. die einzelnen Ortsgruppen, während die Gemeinden die Kosten für die Herstellung und Errichtung der schmiedeeisernen Weinstöcke trugen. In denbar kurzer Zeit ist dieser neue Pfad entstanden, der eines der schönsten Gebiete für die Wanderfreunde öffnet, wie es selten in dieser eigenartigen Tracht sonst geschaht werden kann.

Der Pfad hat auch für die Weinbörser und deren fleißige Winzer bestimmt neue wirtschaftliche Bedeutung im Gebirge. Immer mehr Fremde werden diesen althistorischen Boden unserer deutschen Heimat betreten, wo einst Grimmschwestern lebte und seine Werke für das deutsche Volk schuf. Präsident Dr. Schneiderhöhn schloß mit den besten Zukunftswünschen für die Städte und Dörfer, durch die der „Ortenauer Weinpfad“ führt. Landeskommissar Dr. Schwörer, Ehrenmitglied und einer der ältesten Wanderer im Schwarzwaldverein, sprach ebenfalls seine Glückwünsche zum guten und vollen Gelingen wie auch seine Anerkennung aus für diese neue schöpferische Tat mit der weiteren Erschließung unserer geliebten Heimat für die deutschen Wanderer und alle Gäste aus dem Auslande. Er nannte diesen Tag der Eröffnung des Pfades eine glückliche Vorbedeutung für die Jubelfeier des Schwarzwaldvereins.

Der Abend war durchwoben von gesanglichen Darbietungen des MGV Durbach, welcher die schönsten Wein- und Heimatlieder zum besten gab. Die altvertrauten Wanderweisen klangen auf zum Lob der Heimat. Lustige Musik spielte dazwischen.

Fassadenkletterer hinter Schloß und Riegel

Eine Verbrecherlaufbahn endet im Zuchthaus und in Siderungsverwahrung

Im Karlsruhe, 23. April. (Glg. Bericht.) Die 3. Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurteilte heute den 38 Jahre alten, vielfach vorbestraften, ledigen, staatenlosen Wilson Kriese aus Lodz wegen versuchten erschweren Diebstahls im Rückfall und vollendeten schweren Rückfallsdiebstahls zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, abzüglich vier Monate Untersuchungshaft. Gleichzeitig wurde gegen den gefährlichen Gewohnheitsverbrecher die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Bei dem Angeklagten handelt es sich um einen internationalen Fassadenkletterer, der im In-

und Ausland schon häufig und erheblich vorbestraft ist. In den letzten zwanzig Jahren hat er fast ausschließlich von Verbrechen gelebt und während dieser Zeit keine ordentliche Arbeit gefunden. Im Nebenberuf ist er Artist. Vor Jahren hat er sich in Posen auf einer Ausstellung als „Hungerkünstler“ produziert. Als Schwert- und Feuerkünstler hält er sich für eine „Weltensensation“ und erbot sich, dem Gericht Proben seines Könnens auf diesem Gebiet zu zeigen. Das Gericht interessierte sich jedoch mehr für seine akrobatischen Leistungen als Fassadenkletterer. Anfangs August letzten Jahres drang er in das Zimmer eines Gasthauses in Pagnau bei Konstanz ein, wo er

dort schlafenden Gästen 275 RM, in Bargaß und zwei Ringe im Wert von 180 RM, entwendete.

Am 19. Oktober tauchte er in Karlsruhe auf. In einem Hause in der Südstadt kletterte er nachts an der Fassade empor und krieg über den Balkon durch das offenstehende Fenster in die Wohnung eines Wirtes ein, um Geld zu hebeln. Der im Bette liegende Wirt bemerkte den Eindringling, der gerade die Nachtschubläde öffnen wollte. Der Wirt sprang aus dem Bett und packte den Eindringling am Kopf, worauf er ihm einen Rinnabaten verfehrte. Nachdem bestürzte er ihn durch die Balkontür ins Freie. Bei dem Sturz trieb er überläufige Fassadenkletterer einen Ansehensbruch davon. Als die alsbald benachrichtigte Polizei erschien, nahm diese den Täter fest. Im Gebälk eines Gartens verfestet fand sie auch die Waspistole, die er bei dem Einbruchversuch bei sich getragen hatte. Der Angeklagte gab die ihm vorgeworfenen Verfehlungen zu.

Aus der Verlesung der Vorakten ergibt sich, daß der Fassadenkletterer in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, der Tschecho-Slowakei und in Dänemark Einbruchdiebstähle begangen hat, die ihm mehrjährige Freiheitsstrafen und Landesverweisung einbrachten. Von der Schweiz aus gedachte er nach Italien zu fahren. Als er sich durch Diebstahl des Fahrgeld verschaffen wollte, wurde er geschnappt. Er will die Diebstähle aus „verzweifelter Stimmung“ begangen haben. Er ist der eigenartigen Auffassung, man sollte ihn nach seiner Strafbühnung finanziell unterstützen, damit er fleißig beschworen würde (!) Daß er ein unverbesserlicher, gemeingefährlicher Gewohnheitsverbrecher ist, ergibt sich aus seinen eigenen Einräumungen.

Der Gerichtsarzt kennzeichnet den Angeklagten als einen abenteuerlichen und jaulen Menschen von minderwertigem Charakter. Er zeige die typischen Merkmale des Gewohnheitsverbrechers. Er sei ein Fassadenkletterer, der der Arbeit aus dem Wege geht und hochkapitlerische Klären aufweist. In seinem Handeln ist er hemmungslos und charakterlos. Er rechnete selbst mit einer Zuchthausstrafe von fünf bis sechs Jahren, was ihn jedoch nicht abhielt, zu erklären, daß er den Weg des Verbrechens fortzusetzen gedente.

Während der Pariser Weltausstellung trieb er sich in Frankreich herum. Auf einer Reise versuchte er sich mit einigen tausend Mark, die er gestohlen hatte, als Kunstmalen aufzuspielen. In Pensionen, in denen er Gastrollen gab, mimte er den ruhigen, harmlosen Mieter, während er nachts die Wertsachen der Gäste klawte. Der Anlagevertreter hielt bei ihm alle Voraussetzungen eines Gewohnheitsverbrechers für erfüllt. Er beantragte eine dreieinhalbjährige Zuchthausstrafe und Sicherungsverwahrung.

Dies und das

s. Das Geheimnis des Vogelstuges. Die Sachverständigen stellen sich seit langem die Frage, wie unsere Zugvögel unter veränderlichen Bedingungen in den meisten Fällen nach wochenlangem Flug immer an ihren alten Brutplatz zurückfinden. Die deutschen Vogelkundler machen jetzt ein neues Experiment mit Nebelkrähen. Diese fliegen in jedem Jahr in großen Schwärmen über Schweden und Holland nach Westdeutschland oder über die Randstaaten, Paff und Nebrung, nach dem Westen des Reichs. Die Forscher probieren aus, wie diese Krähen

Wenn eine neue Küche dann von Dietrich E 3, 11

sich verhalten werden, wenn sie auf der Nebrung gefangen, in eine fremde Gegend transportiert und dort wieder ausgesetzt werden. Die Maschinen der Luftkassa, die von Königsberg abgehen, befördern seit einiger Zeit regelmäßig eine Anzahl Krähen, die auf diese Weise aus ihrer Flugbahn genommen, nach Berlin gebracht und dort sogleich wieder aufgelassen werden.

s. Verbrecherhauptling an der schwarzen Krimfänge erkannt. In den letzten Wochen und Monaten sind in München, Nürnberg und Frankfurt a. M. große Schaufenstereinträge bei Zuweilern verübt worden, bei denen den Einbrechern unzählige Schmuckstücke im Wert von über 100.000 RM in die Hände fielen. Die Gleichheit der „Arbeitsweise“ bei den einzelnen Einbrüchen ließ auf das Wirken einer gefährlichen internationalen Bande von Einbrechern schließen, deren Hauptquartier nicht ausfindigbar schien. Nun berichteten einige Zeugen, daß sie in der Nähe des Tatortes mehrere verdächtige Männer gesehen hätten, von denen einer den linken Arm in einer schwarzen Schlinge getragen habe. Die Wiener Kriminalpolizeistelle schenkte diesem Umstand besondere Beachtung. Eines Tages nun riefen Kriminalbeamte auf eine Gruppe Männer, die sich Bahnkarren nach Wiesbaden lösten und von denen einer den linken Arm in einer schwarzen Schlinge trug. Die Verdächtigen wurden beobachtet und knapp vor der Abfahrt im Wiesbahnhof verhaftet. Bei den Nachforschungen wurden insgesamt fünf Schwerverbrecher festgenommen, denen bisher elf schwere Schaufenstereinträge nachgewiesen werden konnten. Die Bande stand unter Führung des 30jährigen Gottfried Orakel, der auch der Verdächtige mit der schwarzen Krimfänge war. Außerdem gehörten der Bande noch als „ausführende Organe“ wiederholt vorbestrafte Einbrecher an. Die Bande benötigte Wien als Hauptquartier und bereiste von hier aus die verschiedensten Städte.

Vertical sidebar containing various small advertisements and notices, including 'Für groß', 'An', 'Zün', 'Kauf', 'Person', 'HEINRICH', 'Sten', 'TANKH', 'Zentralg', 'Eckentheim', 'Zünftige', 'spekterin', 'das in be', 'werden w', 'früher be', 'P. A. Kr.', 'Allein', 'in Einkam', 'zum 1.', 'Zübner', 'Kaufm', 'Entfänger', 'in Wamb', 'tritt ge', 'Stachelh', 'GmbH.', 'Stell', 'Ältere', 'täglich im', 'facht. Zich', 'Hausbalt', 'Tame. —', 'an den W', 'Unabhängig', 'faucht Be', 'als Leben', 'Zuschreiben', 'Verlag die', 'mit haant', 'Stelle.', 'Nr. 16709', 'Heute Sch'

**Offene Stellen**

Für groß. elektrotechn. Büro in Mannheim

# Anfängerin

mit guten Schul- und Handelschulzeugnissen, für sofort gesucht. — Zuschriften unter Nr. 175316WS an den Verlag dieses Blattes.

## Jüngerer Kaufmann

aus der Kleinfabrikbranche für die Einkaufsabteilung einer großen Maschinenfabrik **sofort gesucht.**

Kaufmännische Angebote sind zu richten an die Personal-Abteilung der (175361WS)

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**  
AKTIENGESELLSCHAFT

**Neue Existenz!**

Wir suchen für unsere:

- Krankengeld-Bürohilfe (auch für weibliche Beschäftigungsmöglichkeit)
- Arzt und Apothekenversicherung
- Sterbefälle

noch einige freibare, gutbezahlende **Mitarbeiter**

Nachschichten werden einbezogen. Vorzugsstellen von 8-11 Uhr. Ausweis wird verlangt. (175357WS)

**Allgemeine Volkskrankenkasse Rhenberg**  
R. B. u. G. — Geschäftsbüro 1843  
Organ.-Büro: Mannheim, D 1, 7/8 (Gans-Quai)

## Stenotypistin

mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, zum 1. oder 15. Mai gesucht. Angebote unter Nr. 192033WS an d. Verl.

**Dauerstellung**

Größt. Möbelfabrik in Saarbrücken sucht d. schnell. Eintritt eine **erfahrene weibliche Bürokräft**

mit langjähr. Brandkenntnis, Bedienung selbständ. Erzielung aller Büroarbeiten außer Buchhaltung, gefühlt im Umgang mit Kunden, Schriftf. m. Gehaltsantrag, unter 332 1180 an Wanner-Grub, Saarbrücken (175511)

**TANKHILFE**

mit Fahrerlaubnis sofort gesucht. Zentralgarage Hög (175069) Seidenheimer Straße 145, Ruf 41346

**Süßige Köchin, sowie Kaffeebinderin oder Mädchen**

das in der kalten Küche einlernen werden will, in angenehme Dauerstellung bei gutem Lohn gesucht. P. S. Nr. 9. (175622WS)

## Alleinmädchen

in Einfamilienhaus, bei gut. Lohn, zum 1. Mai gesucht. (175069)

Trübnerstraße 3a

## Kaufm. Hilfskraft

(Anfängerin) für unser Lagerbüro in Mannheim zum sofortigen Eintritt gesucht. (175975WS)

**Stadelhaus & Buchloh GmbH., Mannheim, E 7, 22**

## Stellengesuche

**Ältere Haushälterin**

fähig im Kochen wie im Haushalt, auch in Feinm., gutem Haushalt, wenn möglich bei eins. Dame. — Zuschriften unter 8330WS an den Verlag dieses Blattes erb.

Unabhängige Frau, gefest. Alters, **sucht Vertrauensstelle** als Nebenhilfe oder in aut. Haushalt. Zuschriften unter Nr. 8797 an den Verlag dieses Blattes erb.

## Heizer

mit handlicher Prüfung, sucht Stelle. — Zuschriften unter Nr. 167094WS an die Geschäftsstelle Schwopingen des „H.“

## Zu vermieten

### 3 Zimmer und Küche

2 große und 1 kleineres Zimmer, in Bismarckstr. 2 Minuten vom O.G.G.-Bahnhof entfernt, freie Natur nach der Bergstraße, zum 1. Juni zu vermieten. Angebote unter Nr. 175318WS an den Verlag dieses Blattes erb.

## helle Lager- u. Büroräume

ganz od. geteilt, m. Lohreinfahrt, zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 175481WS an den Verlag dieses Blattes.

## Küchenmädchen

(aut. Bescheinigung am Bord) für sofort od. später gesucht. (175357WS) W. B. u. G. — Geschäftsbüro P. 4, 7-9. (5790WS)

## Tagesmädchen

mit etwas Kochkenntnissen in drei erwachsenen Familien gesucht. (175357WS) W. B. u. G. — Geschäftsbüro P. 4, 7-9. (5790WS)

## Möbl. Zimmer zu vermieten

**Freundl. möbl. helles Zimmer** mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Freundl. möbl. helles Zimmer

mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Freundl. möbl. helles Zimmer

mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Freundl. möbl. helles Zimmer

mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Freundl. möbl. helles Zimmer

mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Freundl. möbl. helles Zimmer

mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Freundl. möbl. helles Zimmer

mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Freundl. möbl. helles Zimmer

mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Freundl. möbl. helles Zimmer

mit 2 Betten an 1. S. in permierten, Seidenheimer Str. Nr. 27, 4. St. 116. (175471WS)

## Zu verkaufen

### Transmissionswellen

mit Kugellagerböden, Fabrikat S.R.S., sämtlich abzugeben. **Schuhfabrik Herbst** Mannheim (175315)

## Nähmaschine

verkauft, zerlegt, neu, mit Garantie, zu verkaufen. Seidenheimer Str. 109 (175318WS)

## Speisezimmer

mit Tisch, Stuhl, Kommode, Spiegel, etc. zu verkaufen. Seidenheimer Str. 109 (175318WS)

## Kinderwagen

effektiv, zu verkaufen. (175357WS) Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kinderwagen

mit Motor, billig zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.



**Ein bereitetes Beispiel!**

Dieser herrenmäßig geschnittene sportliche Frühjahrsmantel mit Hundgürt, schrägen Taschen und mit Paffe, mit Fischgrat- oder mit Raromusterung, kostet in Größe 38 bis 48 bei uns nicht mehr als **56 Mark**

**Engelhorn + Sturm**  
Große Auswahl in Damenmänteln und Kostümen • Mannheim • D 5 2-7

## Kaufgesuche

**Registrierkaffe** für Gastwirtschaft, 9 Sorten für 2 Köche, sowie ein **gebrauchtes Klavier** gesucht. Angebote unter Nr. 175312WS an den Verlag dieses Blattes erb.

## Niederdruck-Dampfkessel

2-3 am Heizfläche zu kaufen gesucht. (175312WS) an den Verlag dieses Blattes erb.

## Zweier-Saltboot

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## GOLD

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Das junge Fräulein

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Motten-Salz „Teka“

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Motten-Salz „Teka“

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Motten-Salz „Teka“

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Motten-Salz „Teka“

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Kraftfahrzeuge

### Norton

500 ccm, Königsweg, Hinterrad, wenig gefahren, wieg. Antriebs, eines Motors zum Abgeben. (175312WS) an den Verlag dieses Blattes erb.

## 1,2 Ltr. Opel

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## Gebr. Autos

zu verkaufen. Seidenheimer Str. 46, 3. St. 116.

## TRIUMPH B 204 E

Die neue 200 ccm Triumph Blockmaschine mit Viergang-Getriebe, Steuerschloß, Abstellstütze, 30-50 Watt Licht, Tacho und Horn. Preis: RM. 630.-

## Zeiss & Schwarz

G 7, 22 - Mannheim - Ruf 26345

## Zeiss & Schwarz

G 7, 22 - Mannheim - Ruf 26345

## KERMAS & MANKE

Mannheim Qu 5, 3-4 (zwischen Detala u. Habreck)

**Bade-Einrichtungen** und sanitäre Anlagen werden in jeder gewünschten Ausführung geliefert und installiert. Ausführung aller einschlägigen Reparaturen u. Installationen.

UNSER heutiges Filmprogramm!

Der neue, große Lustspielclinger mit Hans Moser - Grete Weiser... Liebe - streng verboten

Nehmen Sie teil an der lustigen Scheidungsreise mit Viktor de Kowa - Hell Finkenseller... SCHAUBURG

Helnz Rühmann in seinem neuesten Lustspiel-Film: Der Florentiner Hut... SCALA - CAPITOL

Jalmgarten Brückl F 3, 13a Heute Montag Tanz-Abend

K. u. L. HELM M 2, 15b die Schule für Gesellschaftstanz

STETTER Das Spezial-Geschäft für Damen- und Herrenkleider-Stoffe

Nachlassverfeigerung... 1. Doppelschlafzimmer mit Kissen...

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13 Montag letzter Tag! Clark Gable - Myrna Loy

LIBELLE Lachen, Lachen, Lachen über den Melterkomiker Emil Reimers

ROLLADEN u. Verdunkelungen aller Art liefert und repariert Hans Wetzel

Hüte reinigt schön wie neu das alte Spezialgeschäft M. Abel, M 2, 10

Zelte Luftmatratzen Sport-Wittmann Qu. 3.20

Paß-Bilder 50 Pfg. Foto-Feige, K 1,5

Paul Beckers Komiker eigener Note ab Dienstag persönlich

TANZ-Schule Müller, Weinhelm Hauptstraße 88 / Wohnung: Hildestr. 1

Ungsteiner Winzergenossenschaft UNGSTEIN an der Weinstraße

Achtung! Hausfrauen - Ehemänner 2 Meisterwerke deutscher Technik

Umzüge bes. billig H. Kempt, H 7, 34

Meine Praxis befindet sich jetzt 0 7, 6 Dr. H. George ZAHNARZT

Wellensittiche • Volksheil Moorfeldstraße 56 - Fernruf 24407

Lebensmut durch Überwindung von Unsicherheit, Angst, Grübeln

Von der Reise zurück Dr. med. H. Kipper homöopathische Ärztin

Maßanzüge fertigt an - repariert Adam Ritter Hildestr. 9

UFA-PALAST ein neuer Ufa-Film! Drei Unteroffiziere

PALAST LICHTSPIELE Brühlstr. 10 Heute letzter Tag! Drunter und drüber

National-Theater Mannheim Montag, den 24. April 1939

Neues Theater Mannheim Montag, den 24. April 1939

Heinr. Daub Astrologe Schriftl. u. mündl. Beratung

Umzüge Wädel-Transporte Paul Lotz H 7, 36

Schlüter VOLL-KORN-BROT Ich bin dein Brotgefetz

Vertical text on the far right edge of the page, including 'DAS', 'Fre', 'Dur', 'Schlag g', 'Londoner', 'Der Uchel', 'glt', 'Im Verli', 'Schiffbrant', 'fiort wurde', 'ständigem', 'Gésar', 'an Bord', 'Paris', 'Die', 'stiftung', 'sängnis', 'gaben', 'sich', 'Frank', 'nicht', 'den am', '22', 'Uhr', 'du', '22.30', 'Uhr', 'du', 'Warm', 'befa', '„fittler', 'be', 'Gelt', '(V a', 'Zu der', 'reibt', 'der', 'ie Gefabr', 'nafen', 'Spar', 'zwischen', 'Band', 'nicht', 'auf', 'sich', 'gen', 'falsch', 'zu', 'er', 'fährt', 'blat', 'bung', 'd', 'teil', 'me', 'Zu', 'fich', 'er', 'folgt.', 'In', 'ber', 'deren', 'Var', 'Maurice', 'Holland', 'w', 'Man', 'würde', 'man', 'das', 'G'